

erziehungskUNST

Waldorfpädagogik heute

Wie Waldorfschulen ein Friedensnetz spinnen

Ist die Geschäftsführerin die Chefin einer Waldorfschule?

Selbstverwaltung



2 INHALT



Thema: Selbstverwaltung 5

Friederike Gläser: Selbstverwaltung braucht Selbst-Verwaltung 5

Detlef Ludwig: Der Mensch wird am Du zum Ich.

Selbstverwaltung an Waldorfschulen 9

Ellen Niemann: Gemeinsam in einem Ideal.

Selbstverwaltung mit Eltern 14

Tomáš Zdražil: Rudolf Steiner und die Selbstverwaltung

an der ersten Waldorfschule 18

Standpunkt 23

Aus dem Unterricht 32

Hiltrud Kamolz: Flöten Lernen trotz Corona? 24

Petra Mühlenbrock: Auf zu neuen Ufern!

Ein Lehrplanprojekt in der siebten Klasse 27

Schule in Bewegung 31

Angelika Lonnemann: Integrierte Medienpädagogik
am Beispiel Wikipedia 31

Christine Holle: Warum wir kleinere Klassen brauchen 34

Susanne Piwecki: Ein Tag wie kein anderer.

Geschäftsführerin einer Waldorfschule 36

Cornelie Unger-Leistner: »Was tun im Angesicht
dieser unglaublichen Aggression?« 39

Petra Mühlenbrock: You've got a friend ... 42

Junge Autoren:innen 48

Zeichen der Zeit 48

Tia ten Venne: Die Kraft der Bilder und das Friedensnetz-Waldorf 48

Jakob und Wolfgang Debus: Freie Waldorfschule Wendelstein
holt Frauen und Kinder aus der Ukraine 51

Aufgetischt 53

Serie #waldorflernt 54

In eigener Sache 42

Kolumne Knilli 57

Gelegenheiten | Anzeigen 58

erziehungKUNST
Waldorfpädagogik heute
86. Jahrgang, Heft 4, Mai 2022
Auflage 64.000

Herausgeber:

Bund der Freien Waldorfschulen e.V.,
Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart, Tel.: 07 11/2 10 42-0

Die erziehungKUNST ist Organ des Bundes der Freien Waldorfschulen e.V., der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen e.V., der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und der Vereinigung der Waldorfindergärten e.V.

Redaktion:

Angelika Lonnemann, Daniela von Pfulstein

Beirat der Redaktion:

Nele Auschra, Christian Boettger, Stefan Grosse,
Jean Naude

Anschrift der Redaktion:

Wagenburgstraße 6, D-70184 Stuttgart,
Tel.: 07 11/2 10 42-50/-51
E-Mail: erziehungskunst@waldorfschule.de
Internet: www.erziehungskunst.de

Manuskripte und Zusendungen nur an die Redaktion.
Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen
die Verfasser:innen.

Gestaltungskonzept: Maria A. Kafitz

Herstellung: Verlag Freies Geistesleben

Caroline Becker | Maria A. Kafitz | Neslihan Tatar-Akbiyik

Verlag:

Verlag Freies Geistesleben
Postfach 13 11 22, 70069 Stuttgart,
Landhausstraße 82, 70190 Stuttgart
www.geistesleben.com

Anzeigenservice:

Werbeanzeigen & Beilagen
Christiane Woltmann
Tel.: 07 11/2 85 32-34 | Fax: 07 11/2 85 32-11,
E-Mail: woltmann@geistesleben.com

Stellenanzeigen & Kleinanzeigen

Dagmar Seiler
Tel.: 07 11/2 85 32-43
E-Mail: anzeigen@geistesleben.com

Abonnement & Leserservice:

Ulrike Minnich
Tel.: 0711/2 85 32-28 | Fax: 0711/2 85 32-11
E-Mail: abo@geistesleben.com

Die erziehungKUNST erscheint 10-mal im Jahr zum Monatsbeginn und kann direkt beim Verlag (oder durch jede Buchhandlung) bezogen werden.
Jahresabonnement: € 40,-; Studentenabonnement (mit gültigem Studiennachweis): € 30,-; jeweils zzgl. Versandkosten (Inland: € 9,20; Ausland: € 23,20; Luftpost international: € 43,20). Probeabo (3 Hefte): € 15,- inkl. Versandkosten. Einzelheft: € 4,90 zzgl. Versandkosten. Das Abonnement kann nur mit einer Frist von vier Wochen zum Jahresende gekündigt werden.

Druck: Druckhaus Kaufmann / Lahr

ISSN 0014-0333

Dieses Magazin wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC ist ein weltweit anerkanntes Zertifizierungssystem zur Sicherstellung verantwortungsvoller Waldwirtschaft. Zudem wird es klimaneutral produziert.



Freiheit und Verantwortung als Teil der selben Haltung

Liebe Leser:innen,

vor einigen Jahren wurde an der Schule meines Sohnes ein Theaterstück aufgeführt. Darin unterhielten sich die beiden Sklaven Diabetes und Hepatitis über die Freiheit. Während der eine nichts lieber wollte, als endlich selbstbestimmt Herr über sein Leben zu sein, hatte der andere Todesangst vor dem Leben außerhalb des Palastes seines Besitzers. Diabetes sagt über sein Sklavenleben: »Ich hab's so gern. Ich weiß, was man von mir erwartet. Ich bin versorgt. Ich brauche keine Entscheidungen zu treffen. (...) Die Freiheit ist gefährlich.« Freiheit ist Mühe und Anstrengung. Wer sie anstrebt, muss Verantwortung übernehmen, für sich selbst und für andere.

Seit 1919 arbeiten die Lehrer:innen an Waldorfschulen in gemeinsamer Verantwortung für das Ganze. Rudolf Steiner hat in seinem Vortrag am Vorabend des Lehrerkurses gesagt, die zu gründende Schule werde sich »republikanisch verwalten«: »Jeder muss selbst voll verantwortlich sein.« In dieser Ausgabe der *erziehungSKUNST* beschäftigen sich vier Autor:innen mit der Selbstverwaltung an Waldorfschulen. Tomáš Zdražil (ab Seite 18) beleuchtet die Geschichte und geht detailliert auf die Umstände ein, unter denen Rudolf Steiner 1919 die Selbstverwaltung an Waldorfschulen etablierte: »Frei hieß für Steiner selbstverwaltet.« Ellen Niemann (ab Seite 14) zeigt, wie sich Lebensumstände, Bedürfnisse und Ansprüche in den vergangenen einhundert Jahren verändert haben und was das für die Selbstverwaltung bedeutet: »Nichts spricht dagegen, sich professionelle Expertise zu holen und zum Beispiel Eltern direkt ins Schulgeschehen einzubinden.« Detlef Ludwig (ab Seite 9) berichtet davon, was den Organismus der selbstverwalteten Schulgemeinschaft bremst und stört, etwa der Bedarf an Professionalisierung und Leerräume, wenn niemand ein ungeliebtes Amt übernehmen will: »Macht ist für sich genommen nichts Schlechtes. Schwierig wird es, wenn hinter den vertrauensvoll von allen getragenen Machtstrukturen noch stärkere Strukturen wirken.« Friederike Gläser (ab Seite 5) erläutert, dass Freiheit mit Verantwortung einhergeht und berichtet davon, wie Seelenübungen die Individuen der Lehrenden zu einem kompetenten Kollegium werden lassen: »Und man benötigt dafür nicht einmal viel Zeit, nur Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, Durchhaltevermögen und den guten Willen, etwas zu lernen.«

Selbstverwaltung scheint also auch eine Aufgabe zu sein, das Verhältnis von Freiheit und Selbstverantwortung immer wieder zu hinterfragen. Das sorglose Sklavenleben von Diabetes ist keine gute Alternative.

Auch sonst finden Sie in diesem Heft eine Menge bewegender Artikel, zum Beispiel wie Waldorfschulen Ukrainer:innen helfen und wie weit das Waldorf-Friedensnetz bereits gespannt ist ... <>

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und einen Mut machenden Mai!

Angelika Lonnemann
Angelika Lonnemann





Wo bist du?

Magie, wo ist sie?
Ich frag', wo sie ist.
Suchend immer,
doch sie bleibt vermisst.
Sie bleibt verschwunden im trüben Blick.
Die Liebe entwurzelt,
gefangen das Glück.

So zerbrechlich in weiß,
so weise und zart,
Gegen das Dunkel
so leuchtend,
so stark.

Müde Augen,
fast inhaltsleer.
Sie träumen von Großem,
von Freiheit und mehr.
Von Meer und Musik
und von Wiese am Strand,
Doch das Funkeln verloren,
verlaufen im Sand.

Verirrt in Gedanken
und kaum noch real
Der Zauber die Sterne –
alles egal.

Doch dann dort ein Funke,
ein heller Blick.
Worte gefunden.
Ist sie zurück?
Sekunden verschwimmen,
die Zeit wird lang.
Der Klang schon verklungen,
weit weg verrannt.

Ich bleibe hier,
hoffend im Licht.
Komm her.
Die Wärme wartet auf Dich.

Selbstverwaltung braucht Selbst-Verwaltung

Von Friederike Gläser

Als ich einmal von den Möglichkeiten der kollegialen Selbstverwaltung schwärmte, erwiderte meine Gesprächspartnerin, Lehrerin an einer staatlichen Schule: »Wenn ich mir das alles auch noch aufbürden müsste! Mein Unterricht, die Vor- und Nachbereitung und die vielen Elterngespräche – damit bin ich mehr als ausgelastet.« Das konnte ich gut nachvollziehen und wunderte mich plötzlich über mich selbst. Wovon war ich eigentlich so begeistert? Und war das Ganze nicht eher ein Ideal als eine Wirklichkeit?

Die Vorstellung, gemeinsam und frei von direktoralen Vorgaben an der Gestaltung der Schule zu arbeiten, um Richtiges und Wichtiges zu ringen und in einem kollegialen Prozess den bestmöglichen Weg für die eigene Schule zu finden: das erschien mir als wunderbare Chance, als eine großartige Möglichkeit die unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen zusammenfließen zu lassen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu ergänzen und gemeinsam ein Stück weiterzukommen.

Vor meinem inneren Auge jedoch tauchte sogleich wie ein Gegenbild eine erschöpfte Runde von Kolleg:innen auf, die in einer Abstimmung ohne jede Begeisterung die Hand hoben, um endlich eine Entscheidung herbeizuführen, zu einem der zahlreichen Themen, die entschieden werden mussten. Manches war immer wieder diskutiert worden, ohne dass man weiterkam, und man hatte sich viele Male im Kreis gedreht. Anderes wurde abgestimmt, ohne dass die einzelnen Lehrer:innen überhaupt entsprechend eingearbeitet waren, denn man kann schließlich nicht in jedes Thema tiefer einsteigen. Welche Konsequenzen die jeweilige Entscheidung im Einzelnen hat? Wird sich zeigen. Solche Erfahrungen kennen vermutlich, bis zu einem gewissen Maß, alle.

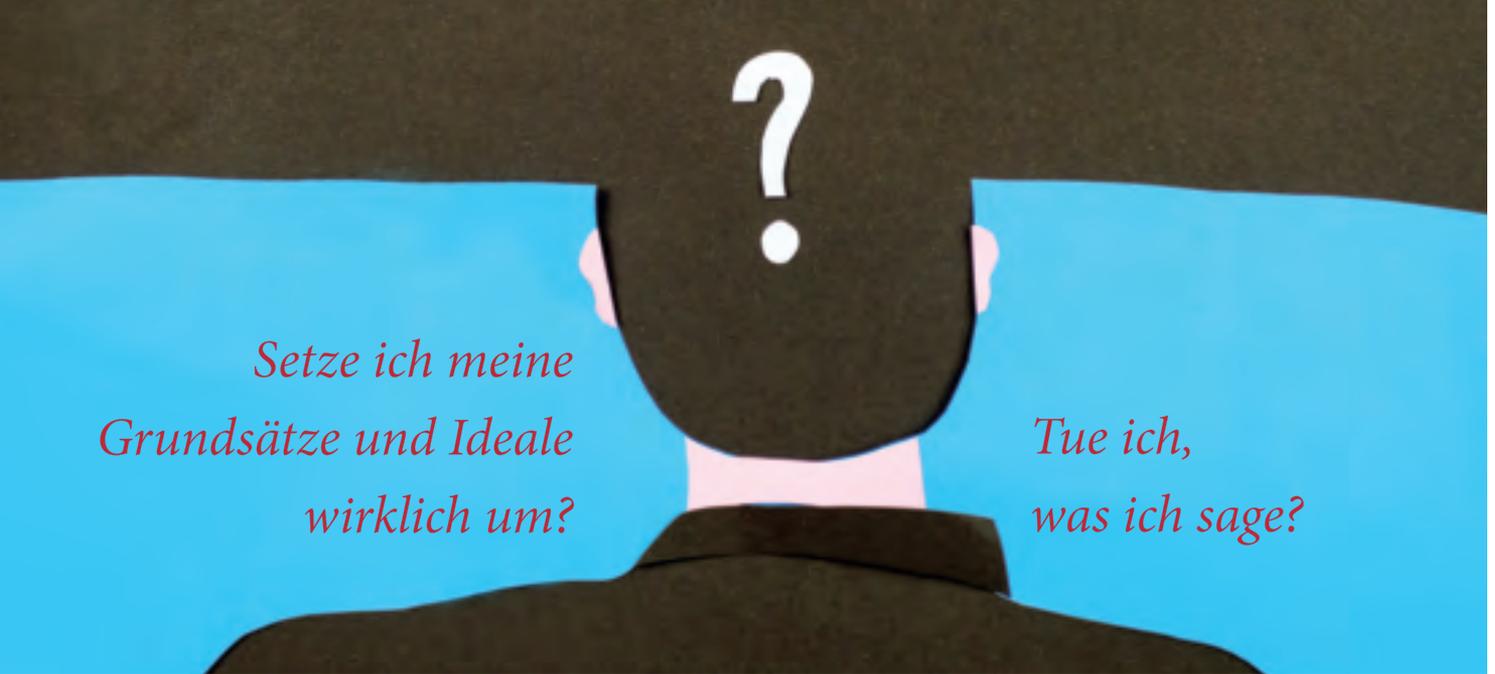
So wunderte mich letztlich auch nicht das Folgende: Bei einer großen Versammlung von Waldorflehrer:innen wurde ein Stimmungsbild abgefragt, wer mit der Selbstverwaltung an der eigenen Schule zufrieden sei. Der große Saal der Schule war fast gefüllt, die Hände, die sich

bejahend hoben, hätte man an den Fingern einer Hand abzählen können.

Hat sich die Selbstverwaltung überlebt?

Was ist los mit unserer Selbstverwaltung? Hat sie sich überlebt? Sind wir damit überfordert? Ich begann genauer nachzufragen und Gespräche zu suchen, um herauszufinden, wo die Unzufriedenheiten lagen. Zutage trat ein Strauß weithin bekannter Probleme von Kompetenzgerangel, Cliquenbildung, fehlendem Willen zur Verantwortung, unklaren Strukturen und Entscheidungen, die nicht umgesetzt werden, Unverbindlichkeit, Druck, Erschöpfung, Rückzug aus der Kollegiumsarbeit und vieles mehr. Nur um Missverständnissen vorzubeugen, sei hier auch erwähnt: Selbstverständlich gibt es viele Kolleg:innen, die mit hohem Arbeitsaufwand, Engagement und Know-how eine sehr gute Arbeit leisten. Aber weshalb bewerten dennoch so viele Kolleg:innen die Probleme als schwerwiegend und entmutigend? Wissen wir die Selbstverwaltung nicht richtig umzusetzen? Brauchen wir doch eine Schulleitung?

Die Idee der gemeinsamen Verantwortlichkeit und Gestaltung begrüßen viele Kolleg:innen nach wie vor. Aber nicht so, wie es gerade läuft. Was sind die Voraussetzungen einer gesunden und gut funktionierenden Selbstverwaltung? Habe ich beispielsweise als Mitglied der Schulleitung auch gleich die Kompetenzen, die eine solche Mitarbeit braucht? Was befähigt uns dazu? Was müssen wir lernen? ▶



*Setze ich meine
Grundsätze und Ideale
wirklich um?*

*Tue ich,
was ich sage?*

► Ich möchte hier auf einen Aspekt näher eingehen, weil er mir grundlegend erscheint. Selbstverwaltung heißt, dass ich zunächst anfangs, mich selbst zu verwalten. Bin ich »Frau im Haus«? Fragen ich mich aufrichtig, ob ich Frau bin über meine Gefühle, ob ich das fühlen kann, was ich will, ob ich einen Gedankeninhalt denken kann, ohne abzuschweifen, ob ich meine Vorhaben auch in Taten umsetze? Ich muss mich als Verantwortungsträger:in beispielsweise ganz konkret fragen: »Wie sehr bin ich in der Lage meine eigenen Emotionen zu reflektieren und von ihnen abzusehen? Leite ich mich selbst oder werde ich von meinen Sympathien und Antipathien geleitet? Wie stark bin ich verbunden mit den Quellen der Waldorfpädagogik? Setze ich meine eigenen Grundsätze und Ideale wirklich um? Tue ich, was ich sage? Und wie übe ich das?«

Ein Beispiel: Sitze ich in der Schulleitung und trage bei einer Entscheidung über einen Kolleg:innen meine persönlichen Sympathien mit hinein, gebe mich großzügig und wohlwollend und drücke gern mal ein Auge zu, wenn ich jemanden mag? Und lasse ich andererseits bei bei ungeliebten Kolleg:innen alle Aspekte in dem Licht meines eigenen Ärgers oder Vorurteils erscheinen, messe mit zweierlei Maß, nehme negative Behauptungen für Tatsachen und trete für strenge, klare Konsequenzen ein? Schon die Färbung des Vorgangs durch meine eigene Gefühlslage macht den ganzen Entscheidungsvorgang fragwürdig. Und noch fragwürdiger macht ihn die Tatsache, wenn dann noch versichert wird, dass man selbstverständlich ganz sauber trenne und Antipathien und Sympathien keine Rolle spielen würden, ohne dass diese Frage besondere Beachtung fände.

Wenn wir das als Ziel anstreben, ist das ein hohes Gut.

Aber wie gelangen wir zu diesem Ziel, wirklich das »Persönliche« draußen zu lassen? Bleiben wir ehrlich: das geschieht nicht von selbst, indem ich mich ein bisschen darum bemühe.

Wunden in der Schulgemeinschaft vermeiden

Auch mit den Schüler:innen stehen wir ja vor der Herausforderung, nicht persönliche Sympathien und Antipathien walten zu lassen. Die Schüler:innen sind äußerst feinfühlig. Rudolf Steiner drückte das einmal so aus, »dass wir unseren engeren persönlichen Menschen wie eine Schlangenhaut rasch abstreifen, wenn wir in die Klasse hineingehen« oder dass wir das »persönliche Mäntelchen« an der Garderobe ablegen müssten, um in eine neue Seelenverfassung zu kommen. Und das gilt auch im Rahmen der Selbstverwaltung, wenn wir Beschlüsse fassen, die einzelne Kolleg:innen oder gar das Schulganze betreffen. Eine Seelenverfassung, die uns erlaubt, jenseits unserer eigenen Vorlieben und Befindlichkeiten einen Menschen zu verstehen, eine Situation zu betrachten, ein Geschehen zu beurteilen. Sonst ergehen Urteile, oft unbemerkt von uns selbst, persönlich und subjektiv gefärbt. Das aber schlägt Wunden in einer Schulgemeinschaft und erzeugt Meinungscliquen. Und damit entstehen schon Risse in dem Ganzen, die nicht unbedingt gleich bemerkbar sind. Aber es ist hier wie mit den Weichen: erst ist die Abweichung klein und erscheint unbedeutend, aber schließlich wird der Abstand zum Ideal immer größer statt kleiner und dann wundern wir uns möglicherweise darüber, warum so viele Kolleg:innen erschöpft sind oder der Zusammenhalt immer weniger spürbar ist.

Ein echtes Heilmittel für den einzelnen Menschen und für eine Gemeinschaft sind die von Rudolf Steiner beschriebenen bekannten Seelenübungen, die Kontrolle der Gedanken, des Willens, der Gefühle. Und dafür braucht es nicht einmal viel Zeit, nur Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, Durchhaltevermögen und den guten Willen, etwas zu lernen. Ein Kollegium, das aus üben- den Individualitäten besteht, öffnet Schleusen für helfende seelisch-geistige Kräfte. Es erreicht wesentlich schneller und besser Einigkeit und tragfähige Entscheidungen. Mit solchen Übungen haben wir einen vielleicht unbedeutend und klein aussehenden Schlüssel in der Hand, der aber die Tore zur geistigen Welt öffnet.

Der lebendige Geist ermöglicht die Verbindung mit den Menschen

Denn was ist es, das uns wieder eint? Oder besser: Wer ist es? Wir finden es deutlich ausgeführt unter anderem in Rudolf Steiners *Philosophie der Freiheit*: Der lebendige Geist! Die Beschäftigung mit dem Über-Persönlichen erlöst uns aus dem Gefangensein in negativen seelischen Formen und kann uns in schönster Weise mit Menschen verbinden, die wir zunächst gar nicht so mögen oder verstehen. Und schenkt uns überdies stets neue Kräfte, neuen Mut, Ideenreichtum für unsere Aufgabe.

Und damit kommen wir auf einen zentralen Punkt, der eigentlich bekannt ist, aber wenig beachtet wird. Die Grundlage, auf eine Schulleitung an der Waldorfschule zu verzichten, war nicht die, dass alle für sich einfach überall mitredet, Meinungen wuchern und schließlich in einer demokratischen Abstimmung, die das Individuum zu einer Zahl macht, das Heil gesucht wird. Nein, es sollte ganz konkret ein Ersatz da sein für das, was sonst eine Schulleitung leistet: die vertiefte und ernsthafte Arbeit an geistigen Inhalten, insbesondere an der Menschenkunde. Wir finden das in einer Ansprache Rudolf Steiners (vom 20.8.1919 in »Zur Vertiefung der Waldorfpädagogik«) folgendermaßen ausgedrückt: »In einer wirklichen Lehrerrepublik werden wir nicht hinter uns haben Ruheklissen, Verordnungen, die vom Rektorat kommen, sondern wir müssen hinein tragen dasjenige [...], was jedem von ▶



Ewa Maria Wagner
Tristan-Akkord
Roman

Aus dem Niederländischen von Hanni Ehlers
304 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
€ 22,- (D) | ISBN 978-3-8251-5256-7

Jetzt neu im Buchhandel!

Eine bewegende Vater-Tochter-Geschichte

Ev setzt alles daran, den Traumberuf ihres Vaters zu ergreifen, der ihm selbst in den Wirren des Krieges versagt blieb. Sie wird Musikerin in einem berühmten Orchester.

Aber warum kann sie seinen Ansprüchen anscheinend trotzdem nicht genügen? Sind es die Wunden des Krieges, die all seine Gefühle bis heute verschüttet haben? Ev versucht, aus dem Kerker der Erwartungen ihres Vaters auszubrechen – und ihm dennoch zu zeigen, wie sehr sie ihn liebt.

Ein faszinierendes Debüt aus den Niederlanden!

»Ein musikalischer Roman, der noch lange in Ihrem Kopf und Ihrem Herzen nachklingen wird, wie ein wunderbares Konzert.«

Christiaan Weijts

*Es genügt nicht, alles zu
wissen, es geht darum, ob wir
es umsetzen und wie wir unser
Tun neu beleben können.*

- uns die volle Verantwortung gibt für das, was wir zu tun haben [...]. Jeder muss selbst voll verantwortlich sein. Ersatz für eine Rektoratsleitung wird geschaffen werden können dadurch, dass wir diesen Vorbereitungskurs einrichten und hier dasjenige arbeitend aufnehmen, was die Schule zur Einheit macht.« Man könnte sagen: Die Beschäftigung mit dem Menschen als geistig-seelisch-physisches Wesen befähigt uns zu unserem Unterricht und zur Verwaltung der Schule! Der wesenhafte Geist der Schule individualisiert sich in allen auf ganz unvergleichliche Art und schafft doch Einmütigkeit, da er stets dieselbe Quelle ist. Voraussetzung ist, dass wir diese Quelle wirklich kennenlernen und pflegen und außerdem bereit sind, volle Verantwortung für unser Handeln und unsere Entscheidungen zu übernehmen. Es genügt nicht, das alles zu wissen, es geht darum, ob wir es umsetzen und wie wir unser Tun neu beleben können.

Das Kollegium bringt das Herz der Schule zum Schlagen

Gelingt es uns, Begeisterung zu entwickeln für das, was der Mensch ist, was der Mensch im Weltganzen bedeutet? Pflegen wir dieses Menschenbild wie eine noch kleine, aber kostbare Pflanze, die nur durch unsere Beschäftigung mit ihr grünen, wachsen und blühen kann? Das wäre die Aufgabe vor allem des Herzstücks der Selbstverwaltung: der sogenannten pädagogischen Konferenz. Die Möglichkeiten sich dieser Aufgabe zu widmen, sind so vielfältig und reich, dass jedes Kollegium immer wieder eigene Wege finden kann, das Herz der Schule zum Schlagen zu bringen. Und sie sind vielversprechend: »[...] wenn wir sie (die Menschenkunde) immer wieder und wieder in uns erwecken, wenn wir auch nur fünf

Minuten am Tag darauf zurückkommen, sie bringen alles innere Seelenleben in Bewegung. Wir werden innerlich so gedanken- und empfindungsfruchtbare Menschen, dass alles nur so aus uns herausprudelt. Abends meditieren Sie über Menschenkunde und morgens quillt aus Ihnen heraus: ja, mit dem XY musst du jetzt dies oder das machen [...] Kurz, Sie wissen, was Sie für den speziellen Fall anwenden müssen.« Solche Erlebnisse zu befördern, sich darüber auszutauschen, einzelne Kinder zu betrachten, sollte in keiner Pädagogischen Konferenz auf Dauer fehlen. Schöpfen wir unsere Ideen aus einem spirituellen Leben, aus einer Welt, die nur darauf wartet, uns ihre Schätze zu schenken! Dann finden wir auch das Richtige für die einzelne Schülerin, für den einzelnen Schüler. Dann entsteht ein kollegialer Zusammenhalt neuer Art. Dann bekommen wir ein Gespür dafür, wie unsere Persönlichkeit sich weitet, wie wir – in aller Bescheidenheit – über uns hinauswachsen, wie neue Ideen sprudeln und wie unsere bisherigen Urteile sich zu wandeln beginnen. Dann kann die Selbstverwaltung gelingen. Dann kann Waldorfpädagogik ihre Mission erfüllen: Ein rettendes Heilmittel für eine in seelischer und materieller Not versinkende Menschheit zu sein. <>

Autorin: Friederike Gläser, Studium der Rechtswissenschaften, Ausbildung als Paar- und Familienmediatorin, Studium der Waldorfpädagogik, Klassenlehrerin.

Seit 2016 Vortrags- und Seminartätigkeit, Fortbildungen zur Waldorfpädagogik und Anthroposophie, seit 2021 Mitglied des Vorstandes im Bund der Freien Waldorfschulen. Verheiratet, fünf erwachsene Kinder.

Kontakt: glaesener@waldorfschule.de



Der Mensch wird am *Du* zum *Ich*

Selbstverwaltung an Waldorfschulen

Von Detlef Ludwig

Es ist Donnerstagnachmittag. Die Schule füllt sich mit Lehrer:innen, Verwaltungsmitarbeitenden und Eltern. Fast alle sind da, die an der schulischen Selbstverwaltung mitwirken. In immer wieder wechselnden kleinen Gruppen wird künstlerisch gearbeitet. Danach wird in der großen Runde die Michaeli-Feier besprochen, bevor in kleineren Einheiten Kinderbesprechungen stattfinden und an der Reform der Stundentafel gearbeitet wird. Eine weitere Gruppe von Lehrer:innen und Mitarbeitenden beschäftigt sich mit der Frage, wie die Buchhaltung für die Schüler:innenfirma pädagogisch wirksam gestaltet werden kann.

Das Thema verbreitert sich: Ein Kollege setzt sich für einen anderen Kontenrahmen für den Schulverein ein. Eine Kollegin stellt die Frage, ob das wirklich sinnvoll ist. Wäre es nicht besser, wenn alle Schulen in der Region denselben Kontenrahmen verwenden würden? Dann könnte man Kennzahlen generieren, durch den Vergleich wirtschaftliche Handlungsfelder für die Schulen erkennen oder gar die Buchhaltungen der Nachbarschulen zusammenführen. So würden dringend notwendige Gelder für die Pädagogik frei. Die Moderatorin erkennt schnell, dass heute kein Ergebnis gefunden wird. Es bildet sich eine agile Gruppe aus Lehrer:innen, die mit der Lösung der Fragen betraut werden. Die geschilderte Szene ist fiktiv und findet sich vermutlich weder vom Ablauf noch von der Thematik her an einer Schule. Was aber bedeutet Selbstverwaltung? Wo sind die Grenzen, die Bereiche, in denen Lehrer:innen selbstbestimmt wirken wollen, sollten oder können? Welche Rollen haben Eltern bei pädagogischen und schulischen Entscheidungen? Gibt es Grundsätze oder Ideale, nach denen die Zusammenarbeit gestaltet werden kann? Welche Rolle spielt dabei die soziale Dreigliederung?

Der Mensch wird am Du zum Ich

Martin Buber

Gute Gründe für Selbstverwaltung

Rudolf Steiner hat wiederholt darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass Lehrkräfte ein gutes Verhältnis zu sich und zur Welt haben. Sie sollten es sein, die die Schule führen, nicht eine äußere staatliche Behörde. Aus der Salutogeneseforschung wissen wir, wie wichtig es ist, dass die Umgebungsbedingungen vom Einzelnen als sinnvoll wahrgenommen werden, dass sie verstehbar und beeinflussbar sind. So entsteht Gesundheit und Resilienz. Kollegiale Selbstorganisation auf Augenhöhe, etwas bewirken können, mit anderen an Lösungen arbeiten sind wichtige Bestandteile gelingender Schulkultur.

Auf der anderen Seite ist es ein hoher Anspruch, die vielfältigen Aspekte einer Schule zu durchdringen, die Rahmenbedingungen zu kennen und fundierte Entscheidungen zu treffen. Die zunehmende Komplexität unseres Lebens, gerade auch im Bereich des Rechts und der staatlichen Verordnungen, führt bei manchen zu einem Gefühl der Überforderung, gepaart mit dem festen Willen, sich um die pädagogischen und sozialen Kernaufgaben, die Schüler:innen und den Unterricht zu kümmern. Das Engagement für das weite Feld der Selbstverwaltung wird durch zu hohe Ansprüche geschwächt, auch dann, wenn an Schulen ein gutes Gleichgewicht zwischen bezahlter Arbeit in der kollegialen Selbstführung und bezahlter pädagogischer Arbeit erreicht ist. Lange Konferenzzeiten, ein Zuviel an komplexen Themen, die nur Energie rauben aber nicht geben, Herausforderungen im sozialen Miteinander, ein Zuviel an Begegnung: fast jede Lehrkraft an einer Waldorfschule kommt im Laufe ihres Berufslebens an den Punkt, an dem das Mitwirken in den Strukturen überdacht und neu geordnet wird. Das ist meist kein einfacher Prozess für die einzelnen Pädagog:innen. ▶

› **Strukturen neben oder außerhalb der kollegialen Selbstverwaltung**

Vielleicht empfinden manche das einleitende Buchhaltungsbeispiel als fern von der Pädagogik. Ist es das wirklich? An der Gröbenzeller Waldorfschule gründet sich seit vielen Jahren und immer wieder mit großem Erfolg eine Schüler:innenfirma. Ohne Kostenrechnung gibt es für dieses (Unterrichts-)Projekt keinen pädagogischen und keinen wirtschaftlichen Erfolg. Unabhängig von der Frage, ob die kollegiale Selbstverwaltung sich auf die Buchhaltung erstrecken sollte, ist feststellbar, dass die kollegiale Selbstorganisation zunehmend mehr Räume offen lässt: es entstehen Strukturen neben oder gar außerhalb des Einflusses der Pädagog:innen. Klassiker der parallelen oder unterstützenden Strukturen sind die schon erwähnte Buchhaltung, die Personalverwaltung, Gehaltsabrechnungen, die Hausmeisterei, die Pflege der Freiflächen, die Gebäudereinigung – und doch sind das alles schulische Bereiche mit pädagogischer Wirksamkeit. Werden Klassenräume von Eltern und Schüler:innen gereinigt, findet eine Verbindung zu den gereinigten Bereichen statt. Ein wacherer und sorgsamerer Umgang damit entsteht. Eltern gewinnen Einblicke in die pädagogische Wirksamkeit von gestalteten Räumen. Gleiches gilt für die Gestaltung der schulischen Außenflächen, hier ist der Bezug zum Gartenbauunterricht evident.

Von Parallelstrukturen, die klassischerweise in der »Verwaltung« angesiedelt sind, verspricht man sich eine Entlastung der Lehrer:innen und eine professionellere Organisation der Aufgabenfelder. Manche Schulen gehen noch weiter und lagern Teile der »Verwaltung« aus. Welche Probleme im Sozialen entstehen können, wenn beispielsweise Fragen zur Gehaltsabrechnung nicht mehr in der Schule geklärt werden, sei hier nur angedeutet.

Fast jede Lehrkraft an einer Waldorfschule kommt im Laufe ihres Berufslebens an den Punkt, an dem das Mitwirken in den Strukturen neu geordnet wird.

Die Professionalisierung und Strukturbildung neben der kollegialen Selbstverwaltung findet vermehrt auch in Bereichen statt, die von Lehrerkolleg:innen eher zur pädagogischen Selbstverwaltung gezählt werden. Die Grundfragen sind dieselben: Finden sich Lehrer:innen, die in die betreffenden Bereiche gehen und Expertise erlangen wollen? Was, wenn nicht? Kann man es aushalten, dass wichtige pädagogische Aufgaben außerhalb der Unterrichtsstunde nicht ergriffen werden? Man muss es aushalten! Nur so entsteht ein Leerraum, ein Ausatmen, eine Stille, aus der heraus die Aufgabe neu gegriffen werden kann. Das Aushalten fällt nicht leicht, und es gibt Zeitpunkte, in denen ein Verbleiben in der Antwortlosigkeit nicht mehr möglich ist. Spätestens, wenn Anforderungen von außen kommen, ist eine solche Grenze erreicht. Ein Beispiel hierfür sind Anfragen der Schulaufsicht. Findet sich bis kurz vor Erreichen von Fristen niemand, muss es Menschen und Einrichtungen an einer Schule geben, die handelnd eingreifen.

Wird eine wichtige Aufgabe vom Kollegium über einen längeren Zeitraum nicht gegriffen, wird manchmal versucht, über bezahlte Ämter Abhilfe zu schaffen. Nach und nach werden so Bereiche aus der kollegialen Selbstorganisation – zumindest aus der Konferenzarbeit – herausgenommen. Beispielhaft hierfür sind Personalfragen. Das kollegiale – manchmal auch freundschaftliche – Verhältnis kann durch schmerzhaftes Personalentscheidungen empfindlich gestört werden. Abgesehen von der Gründungsphase werden Personalfragen kaum noch in der

Gesamtkonferenz besprochen und entschieden. Die Regel sind Personalgremien mit unterschiedlichen Befugnissen, mit Wahlämtern und der Tendenz, das Amt auf Dauer auszuüben. An manchen Schulen werden Expert:innen als Angestellte oder auf Honorarbasis in diese wichtigen Entscheidungsfragen eingebunden. Die in fast allen Bereichen notwendige Professionalisierung und die dauerhaften Leerräume, die niemand gerne füllen möchte, lösen im sozialen Organismus Tendenzen aus, die schwierig zu handhaben sind. Es entsteht eine Spannung zwischen den oben geschilderten Idealen (gemeinsames Arbeiten auf Augenhöhe) und den fremdbestimmt wirkenden Entscheidungen, die oft erst im Konfliktfall deutlich wird. Zudem entwickeln sich aus einem Wissensvorsprung Machtstrukturen, die sich verfestigen – sei es im Zeitlauf (Dauer des Verbleibs im Amt) oder weil nur wenige bereit sind, im jeweiligen Bereich Expert:in zu werden. Macht ist für sich genommen nichts Schlechtes. Schwierig wird es, wenn hinter den vertrauensvoll von allen getragenen Machtstrukturen noch andere, stärkere Strukturen wirken. Auch wenn die finanziellen Anreize für die Übernahme von pädagogischen Selbstführungsaufgaben zu groß werden und Anhaftungen entstehen, kann dies ein Beitrag zur schrittweisen Verfestigung einer Struktur werden, die so wahrgenommen wird, als würde sie außerhalb der kollegialen Selbstführung stehen. Darunter leidet auf Dauer die Bereitschaft der Kolleg:innen, sich engagiert einzubringen – ein Teufelskreis. Solche Dynamiken im Blick zu haben, genau hinzuschauen, ob die »Nebensysteme« der kollegialen Selbstorganisation dienen oder sie zersetzen, ist eine wichtige Gestaltungsaufgabe, die gegriffen werden muss. Im Idealfall gibt es an der Schule eine Instanz, die darauf ▶

WELEDA

Seit  1921UNSERE
Nr. 1
AUGEN-
TROPFEN*

DIE GRÜNE LÖSUNG BEI ROTEN AUGEN.

Euphrasia D3

DIE SCHNELLE HILFE AUS DER NATUR

- ✓ Frei von Konservierungsstoffen
- ✓ Gut verträglich und leicht dosierbar
- ✓ Flasche ab dem Säuglingsalter, Einzeldosen ab 4 Jahren

Weleda – im Einklang mit Mensch und Natur

www.weleda.de

Euphrasia D3 Einzeldosen-Augentropfen Wirkstoff: Euphrasia 3c D3 **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Katarhalische Entzündungen am Auge, die mit vermehrter Tränenabsonderung einhergehen; Lidödeme, vor allem auf allergischer Grundlage.

Euphrasia D3 Augentropfen Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Katarhalische Entzündungen am Auge, die mit vermehrter Tränenabsonderung einhergehen; Lidödeme, vor allem auf allergischer Grundlage.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Weleda AG, Schwäbisch Gmünd**

* 10 ml-Flasche Euphrasia D3 Augentropfen meistverkauftes OTC-Präparat der Weleda im Segment Auge, Stand Januar 2022.

- achtet, dass die Räume für die pädagogische Selbstverwaltung erhalten bleiben.

Hilfen für die kollegiale Selbstverwaltung – den Raum halten

An allen bayerischen Waldorfschulen gibt es amtlich benannte Schulleiter:innen, Geschäftsführer:innen, Vorstände und Aufsichtsräte. All das sind Ämter, die von Eltern und Lehrer:innen ausgefüllt werden, denen Führung zugesprochen wird. Meist sind es Menschen, die auch führen wollen. Was bedeutet »Führung« im Kontext der Selbstverwaltung? Die wichtigste Führungsaufgabe ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem der soziale Organismus Schule sich gut entfalten kann und in dem die Selbstorganisation des Kollegiums einen wohl ausbalancierten Platz hat. Zur Gestaltung des Rahmens können die Ordnungsprinzipien der Sozialen Dreigliederung herangezogen werden. Wie sie ordnend in den einzelnen Bereichen des Schulorganismus wirken können, kann hier aus Platzgründen nicht weiter ausgeführt werden.

Im Alltag gibt es beständig Rufe nach einer vermeintlich höheren Effizienz, nach besserer Kontrolle, nach Professionalität, nach schnellem Durchgreifen, nach den doch für alle vermeintlich sofort erkennbaren Vorteilen einer klaren Hierarchie, nach leicht durchschaubaren Strukturen. Gesucht wird eine Ansprechperson für alle Fragen, die Schulleitung und das eine Entscheidungsgremium. All das sind Rufe, die die kollegiale Selbstorganisation langfristig gefährden oder deutlich einschränken können. Hier ein gutes Gefühl für das jeweils richtige Maß zu entwickeln, im Sozialen künstlerisch tätig zu werden und sich schützend vor die Selbstverwaltung zu stellen, ist eine wichtige Qualität von Vorständen, Aufsichtsräten und Geschäftsführer:innen. Es gibt noch weitere Aufgaben



für diese Gruppen. Dazu gehören die Repräsentation der Schule nach außen und die Frage, wie Menschen, die neu an die Schule kommen, sie kennenlernen und sich mit ihr verbinden können. In der Managementliteratur wird von »Onboarding-Programmen« gesprochen. Wie können Eltern und Lehrer:innen, die in den oben genannten Selbstverwaltungsorganen wirken, die Lebendigkeit des Schulorganismus stärken?

Hilfen für die kollegiale Selbstverwaltung – den Schulorganismus lebendig halten

Neugründungen wohnt ein lebendiger Zauber inne. Am Anfang gibt es eine überschaubare Kerngruppe, die gemeinsam ein Ziel erreichen will. Unterschiedlichste Menschen bringen sich und ihre Fähigkeiten ein. Starke Willenskräfte sind spürbar. Alle wirken in allen Bereichen mit: Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrer:innensuche, Grundstücksfragen. Mit der Zeit bilden sich Untergruppen mit speziellen Aufgaben. Noch wissen alle von den anderen. Es herrscht großes Vertrauen. Der soziale Organismus wächst, differenziert sich aus. Die einzelnen Arbeitsfelder wirken aufeinander, durchdringen sich und der Zusammenschluss der Handelnden wirkt mit zunehmender Intensität auf das Umfeld. Auch das Ziel wird



differenzierter, konkreter. Noch gibt es keine Schule und doch verlassen in dieser Phase die ersten die Kerngruppe. Neue kommen hinzu.

Wie können Vorstände, Aufsichtsräte und die Gremien der kollegialen Selbstverwaltung die Impulse aus der Gründungsphase lebendig halten und immer wieder neu den Zeiterfordernissen anpassen? In regelmäßigen Abständen braucht es eine Selbstvergewisserung. Was sind unsere Ziele, wofür stehen wir? Die Arbeit an einer Schulbroschüre, das Überdenken der Studententafel, ein Blick auf das Unterrichtsgeschehen: Was ist noch lebendig? Wofür fehlt die Kraft? Manchmal braucht es dafür externes Coaching, um einen Visionsprozess einzuleiten und gemeinsame Meilensteine zu finden. Oft geht es auch ohne.

Je größer und ausdifferenzierter ein Schulorganismus ist, desto weniger können alle alles durchschauen. Umso wichtiger ist die Entwicklung und das Halten einer Kultur des Vertrauens. Vertrauen entsteht durch Begegnung, durch das Schaffen von Räumen, in denen sich die Schulgemeinschaft erleben kann. Räume, in denen in aller Unterschiedlichkeit das Wirken am gemeinsamen Projekt zu spüren ist. Märkte, gemeinsame Feste und Monatsfeiern sind Beispiele hierfür. An manchen Schulen gibt es Satzungsstrukturen, die

das ermöglichen sollen: Schulforen, Elter-Lehrer:innen-Gruppen, die über die Klasse hinausgehen. Die Pandemie stellt uns durch die Einschränkung des realen Begegnungsraumes vor eine neue und doch alte Aufgabe: die interne und durch Medien vermittelte Kommunikation so zu gestalten, dass sie vertrauensbildend und gemeinschaftsfördernd wirkt.

Und schließlich ist das Gestalten einer von Herzen kommenden Kultur des Willkommens ein wichtiges Feld mit vielen Aufgaben und Teilbereichen. Ein alltäglicher und zentraler Begegnungsort ist das Schulsekretariat. Hier kommt vieles zusammen: Administratives, kleine und große Hilfeanfragen. Oft findet hier die erste, manchmal die letzte Begegnung mit der Schule statt. Entsprechend wichtig und vertrauensbildend ist es, wenn wir hier freundlich, menschlich und von Herzen empfangen werden. Eine warme Willkommens- und Abschiedskultur schafft den Boden, um sich mit der Schule zu verbinden und im Schulorganismus zu wirken. Schule lebendig halten, Ein- und Ausatemprozesse gestalten und aushalten, sich im Geistigen verbinden, gemeinsam an der Pädagogik arbeiten, Strukturen reflektieren und neu setzen – eine agile Selbstverwaltung schafft das. $\blacktriangleleft\blacktriangleright$



Autor: Detlef Ludwig, *1965, Studium der Volkswirtschaftslehre und Personalwirtschaft, Erfahrungen in Politik und Bildungseinrichtungen, seit 22 Jahren Geschäftsführer des Waldorfschulvereins Gröbenzell, von 2011 bis 2018 Vorstand der LAG Bayern.

Kontakt: detlef.ludwig@waldorfschule-groebenzell.de

Gemeinsam in einem Ideal

Selbstverwaltung mit Eltern

Von Ellen Niemann

»Die Eigentümlichkeiten der Selbstverwaltung beruhen auf individuellem Willenseinsatz, übergeordneten Zielsetzungen, Gestaltungsfähigkeit, Liebe zur Sache, Identifikation und Verantwortung für das Ganze. Das alles sind Konsequenzen dessen, was mit ›geistigem Impuls‹ gemeint ist.« (Karl-Martin Dietz, *Dialogische Schulführung*¹)

Hundert Jahre nach der Gründung der ersten Waldorfschule suchen viele Schulgemeinschaften nach Orientierung und Identität. Pädagogische Kollegien sind nicht mehr selbstverständlich bereit, sich »vollmenschlich« und mit ganzem Einsatz in die Schulen zu stellen. Eine Kombination aus einer (zu) hohen Stundenzahl und wachsenden Delegationsaufgaben scheint zu sprengen, was im Schulalltag möglich ist. In den pädagogischen Konferenzen fehlt die Zeit, sich mit den geistigen Impulsen, die aus dem Unterrichten in die Gestaltung der Schule hineinwirken sollen, zu beschäftigen. Der Arbeitsalltag an der Schule wird einer Work-Life-Balance-Analyse unterzogen und gegen Privatsphäre und Freizeit abgegrenzt. Erfüllung und Anregung kann vielleicht noch aus dem Unterrichten empfangen werden, aus der Tätigkeit in der Selbstverwaltung eher nicht.

Die Elternarbeit und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen scheinen an Herausforderungen und Intensität zugenommen zu haben, auch durch sie werden Schaffenskräfte oft nicht gestärkt, sondern geschwächt. Sowohl die Eltern als auch die Pädagog:innen ringen um Erholungszeit und Ruhe und um Verständnis und Wertschätzung.

Obendrein liegt die Last der Weltgeschehnisse auch noch auf unseren Schultern, und es bedarf einer großen Willenskraft bei Eltern und Pädagog:innen, den Kindern und Jugendlichen in diesen Zeiten die Zuversicht zu geben, dass sie sich auf uns verlassen können, dass wir für

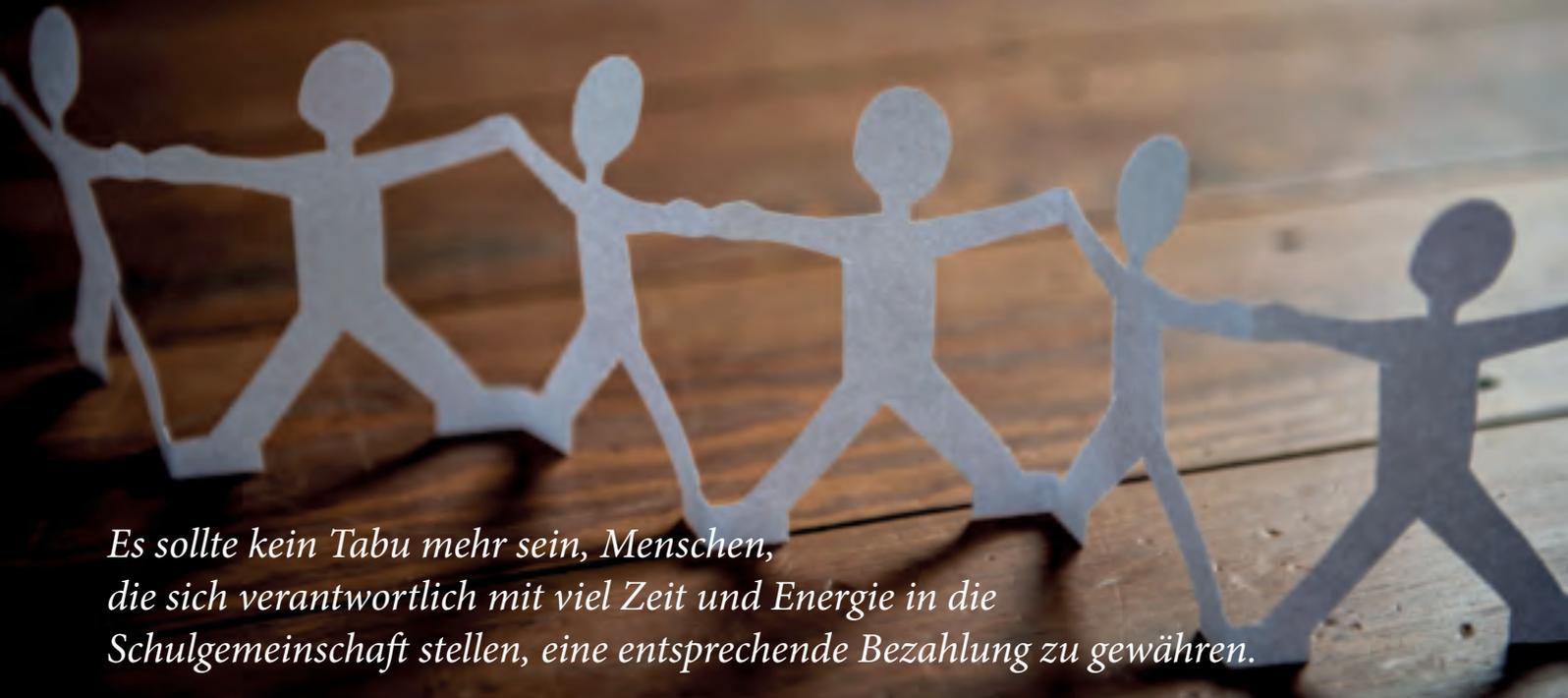
sie da sind und eine Verbindung zu einer Welt sein können, die gut, schön und wahr ist.

Der Lebensraum Schule soll dabei mehr denn je ein Schutzraum sein. Ein Ort, der von Pädagog:innen und Eltern liebevoll gestaltet wird und in welchem die Schülerinnen und Schüler sich selbst und ihre Fähigkeiten erleben und entfalten dürfen. Der den Kleineren Liebe und Schönheit als inneres Fundament vermittelt und den Größeren die Sicherheit gibt, die eigenen Fähigkeiten und Urteile aus sich heraus erleben und sich auf sie verlassen zu können.

Waldorfschule als umfassenden Erlebnisraum verstehen

Ein solch umfassender Erlebnisraum kann nicht nur von Unterrichtseinheiten leben. Er lebt auch von seiner baulichen Gestalt, von der liebevollen Pflege des Schulhauses, von der verlässlichen Organisation und dem festen Willen derer, die darin Verantwortung übernehmen.

Wenn wir die Waldorfschule als einen solchen Ort begreifen und gestalten möchten, müssen wir uns auf eine andere Flughöhe begeben als die, die uns nur unseren eigenen Spielraum zeigt und keinen Blick auf das Ganze gewähren kann. Wollen wir das Leben der Kinder und ihre Zukunft mitgestalten und zunehmender Unsicherheit und dem Gefühl des Ausgeliefertseins etwas entgegensetzen, dann müssen wir unsere Herzen öffnen für die Zusammenarbeit an etwas, das sich von persönlichen



Es sollte kein Tabu mehr sein, Menschen, die sich verantwortlich mit viel Zeit und Energie in die Schulgemeinschaft stellen, eine entsprechende Bezahlung zu gewähren.

Interessen entfernt und sich hinbewegt zur Freiheit, aus sich selbst im Interesse der Gemeinschaft zu handeln, gemeinsame Ideale zu finden und sie von der Idee in die Tat überzuführen.

Dazu bedarf es im Grunde nur des Interesses an einem solchen Vorhaben und dem Leitgedanken, aus der Kraft des Herzens das beizusteuern, was mit Freude getan werden kann und weniger die Erwartung voranzustellen, was »die Schule« dafür bereitstellen soll.

Ein Kollegium, das sich diesem Gedanken verschreiben möchte, strahlt seine positive Willenskraft bereits in die Schule, bevor auch nur ein Entschluss gefasst wurde. Wenn dann auch noch die Eltern in diesen Prozess so einbezogen werden, dass sie sich von der wichtigen Aufgabe mitgetragen fühlen, ist eine gute Voraussetzung geschaffen, wirksame Selbstorganisation zu gestalten.

Waldorfschulen haben sich in 100 Jahren entwickelt

Nun bringen aber sowohl Pädagog:innen als auch Eltern andere Lebensumstände mit als vor hundert Jahren. Individuelle Ansprüche und Bedürfnisse von Kollegiumsmitgliedern und Eltern haben sich entwickelt und müssen bei der Gestaltung der Schule so berücksichtigt werden, dass sie ein Herzensengagement nicht verhindern oder erschweren. Es sollte kein Tabu mehr sein, Menschen, die sich verantwortlich mit viel Zeit und Energie in die Schulgemeinschaft stellen, eine entsprechende Bezahlung oder einen Ausgleich zu gewähren. Solange die Entwicklung der Schule und die Arbeit an den geistigen Impulsen im Vordergrund stehen, sollte ein gemeinsam vereinbarter

monetärer oder wie auch immer gearteter Ausgleich nicht verpönt sein.

Ein weiterer Aspekt, der eine genauere Betrachtung verdient, ist der, dass die Erziehenden sich auch in den Bereichen des Rechts- und Wirtschaftslebens in die praktischen Aufgaben stellen sollten, damit sie nicht »lebensfremd und unpraktisch²« werden und in der Folge »keine rechten Praktiker in das Leben hineinerziehen«.² Nachvollziehbar ist der Gedanke insofern, als dass jemand anders von einer Handlung erzählen kann, wenn er oder sie, sie auch selbst vollzogen oder erlebt hat. Dennoch: Wie weit soll dies in der Selbstverwaltung gefasst sein? Oder anders gefragt: Wie ordnen wir diesen Gedanken in das vielerorts vorhandene Wunschmodell ein, zu gewissen Bereichen Expert:innen hinzuzuziehen oder gar Aufgaben an professionelle Anbietende auszulagern?

Überforderung durch Komplexität der Aufgaben

Viele Pädagog:innen, die in Schulleitungs-, Personal- oder anderen Entscheidungsgremien verantwortlich tätig sind, sehen sich heute überfordert mit der Vielfalt der Rechts- oder Genehmigungsfragen und wünschen sich professionelle Unterstützung, die Ihnen schnell Expertise an die Hand gibt und dadurch auch zügiger zu Entscheidungen verhilft. Mit der Reinigung des Schulgebäudes verhält es sich nicht anders: Welches Kollegium bringt die Kraft auf, auch noch Fenster und Flure regelmäßig zu reinigen? Putzkräfte einzustellen ist selbstverständlich und niemand findet das verwerflich. Nichts spricht heutzutage dagegen, sich professionelle ▶

G E M E I N S A M

...

getragene Verantwortung sorgt für mehr Verständnis und ein Vorgehen auf Augenhöhe

- ▶ Hilfe zu holen und zum Beispiel Expertise aus der Elternschaft zu nutzen und so Eltern auch direkt ins Schulleben einzubinden. Dennoch muss vorausgesetzt werden können, dass es sich nicht um eine reine Auslagerung von Aufgaben handelt, sondern um eine Unterstützung bei deren Lösung, und dass alle Aufgaben immer vom Kollegium mit Interesse und Geistesgegenwart begleitet werden. Eine solche Haltung birgt die Chance, den Anschluss an die Elternschaft zu pflegen und ihren Rat willkommen zu heißen bzw. aktiv zu suchen.

Corona-Teams als Beispiele für gemeinsame Verantwortung

Es ist immer wieder zu erleben, wieviel leichter es auf den Schultern wird, wenn Aufgaben und Verantwortungen geteilt werden. Und wie die gemeinsame Verbindung mit den Dingen, die zu tun sind, dazu führt, dass den Mittätigen mehr Verständnis und Wertschätzung entgegengebracht wird. Ein gutes, aktuelles Beispiel dafür waren die Besetzungen der »Corona-Teams« an Schulen mit Vertreter:innen aus dem pädagogischen Kollegium, der Verwaltung und der Elternschaft. Gemeinsam getragene Verantwortung sorgt für mehr Verständnis und ein Vorgehen auf Augenhöhe, das von Beginn an Spannungen abbauen kann. Entlastung und ein gemeinsames Verständnis der Aufgabe sind wesentliche Merkmale und Voraussetzung für eine gelingende Selbstverwaltung. Ein pädagogisches Kollegium kann die Aufgabe, das ganze Schulleben zu organisieren, heute kaum noch alleine lösen. Die Expertise von

Fachleuten und die Unterstützung aus der Elternschaft können nicht nur in eine gerechtere Verteilung der Aufgaben führen, sondern auch für ein verständnisvolleres Miteinander sorgen. Schulgemeinschaften hungern besonders seit Beginn der Pandemie nach diesem Gemeinschaftsgefühl. Ausgefallene Begegnungsrituale haben zu einer Entfremdung geführt, die mühsam und umsichtig wieder abgebaut werden muss. Der »Haager Kreis³« hat in seiner Adventspost im Dezember 2021 unter den Schwächen, die Corona an den Waldorfschulen aufgedeckt hat, u.a. auch die Zusammenarbeit mit den Eltern benannt und vorgeschlagen, sie auf eine »neue Basis« zu stellen. Eine stärkere Bindung der Eltern an das Schulleben und das damit verbundene Gefühl, sich als tragender Teil der Gemeinschaft zu erleben, kann nicht nur die Beziehungsqualität heben, sondern auch das pädagogische Kollegium erheblich in der Schulorganisation entlasten. Einladend liest sich in diesem Zusammenhang ein Auszug aus Steiners »sozialem Hauptgesetz«: »Wenn ein Mensch für einen anderen Menschen arbeitet, dann muss er in diesem anderen den Grund zu seiner Arbeit finden; und wenn jemand für die Gesamtheit arbeiten soll, dann muss er den Wert, die Wesenheit und Bedeutung dieser Gesamtheit empfinden und fühlen«.4

Aktives Mitwirken der Eltern schafft Bindung

Eine innige Verbindung zwischen Schule und Elternhaus ist nicht nur der Beziehung mit den Lehrkräften zuträglich, sondern kann auch die Verbindung zwischen

Pädagog:in und Schüler:in stärken. Wie anders bewegen sich Familien durch das Schulgebäude, wenn sie durch bestimmte Tätigkeiten an das Schulleben gebunden sind. Eltern im Festkreis, die wunderschöne gemeinsame Aktionen gestalten, ein Baukreis, der sich mit den Bedürfnissen der Schüler:innen und Pädagog:innen verbindet und einen äußerlichen Rahmen für das innere Tun schafft, sind tief im Schulleben verwurzelt. Das Wissen, dass die Eltern sich in »ihrer Schule« engagieren, führt dazu, dass die Kinder Schule und Elternhaus weniger separieren, sich sicherer fühlen und Schule mehr zu einem Lebensort wird.

Rudolf Steiner sprach 1924 direkt die Eltern an: »Wir in der Waldorfschule ... brauchen dasjenige, was wir durch kraftvolles Zusammenwirken mit den Eltern haben können. Daher bitte ich Sie, beratend und in anderer Weise oft in die Schule zu gehen. Es wird das, was wir und Sie für die Kinder wollen, im besten Sinne erreicht werden, wenn wir mit dem Elternhaus in kraftvoller Weise zusammenwirken können.«⁵

Je mehr Menschen sich mit »Liebe zur Sache« einem gemeinsam gefundenen »übergeordneten Zweck« verschreiben, umso leichter können die Aufgaben erledigt und umso freudiger zur Tat geschritten werden.

Eltern müssen Teil des Ganzen sein

Dabei ist es wichtig, dass Eltern nicht nur helfend, sondern wirklich als Teil des Ganzen verstehen. Um dies zu erreichen, ist ein Vertrauen zur Waldorfpädagogik und ihren wesentlichen Aspekten Voraussetzung. Elternabende, Schulversammlungen, Runde Tische und Schulparlamente sollten immer geführt sein in einem Rahmen, der den Bezug zum inneren Wesen der Pädagogik herstellt und die Herzen direkt anspricht. Je mehr es zur Gewohnheit wird, sich mit Aspekten der Waldorfpädagogik vertraut zu machen, umso mehr Verständnis und Liebe kann

einer Aufgabe oder einer Verantwortung entgegengebracht werden.

So ein Vorhaben ist nicht schwer: Habe ich einmal mit Eltern einer achten oder neunten Klasse zu menschenkundlichen Aspekten der Pubertät gearbeitet oder mit dem Elternrat über Dreigliederung sinniert und dabei die Herzen und Bedürfnisse der Eltern angesprochen, kann ich eine Wärme im Raum spüren, die bei rein organisatorischen Themen eher nicht aufkommen mag. Wenn es gelingt, den Eltern einen direkten Bezug zu ihren persönlichen Anliegen anzubieten, ist das Interesse schon gewonnen.

Gewiss ist es nicht möglich, alle Eltern gleichermaßen zu erreichen. Ebenso wird es Kolleginnen oder Kollegen geben, die sich scheuen, in eine inhaltlich vertiefende Elternarbeit zu gehen. Aber auch sie können von der Gemeinschaft mitgetragen werden, wenn das gemeinsame Ideal lebendig gehalten wird und »Identifikation« und die »Liebe zur Sache« nicht nur als Ziel, sondern als ständig zu nährende Aufgabe verstanden werden. <>

Anmerkungen / Literatur:

- 1 Karl-Martin Diez, *Dialogische Schulführung*, 2006, S. 51.
- 2 Rudolf Steiner, *Kernpunkte der sozialen Frage*, 1919, Vorrede und Einleitung, S. 5.
- 3 Haager Kreis (Internationale Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik), Advent 2021, »Aufgaben und Ziele für eine zukunftsfähige Waldorfbewegung«.
- 4 Rudolf Steiner, GA 34, S. 214.
- 5 Ders., GA 298, S. 203.

Autorin: Ellen Niemann, *1967, war von 2007 bis 2020 in der Elternvertretung aktiv (Landeselternrat Berlin-Brandenburg, Bundeselternkonferenz, Bundeskonferenz und ENSWap/ European Network of Steiner Waldorf Parents). Mitarbeit an der Broschüre »Konflikte an Schulen« des LER Berlin-Brandenburg. Tätig in der Verwaltung einer Berliner Waldorfschule seit 2006.

Kontakt: ellen.niemann@annie-heuser.schule



Rudolf Steiner und die Selbstverwaltung

an der ersten Waldorfschule

Von Tomáš Zdražil

Freiheit des Geisteslebens und Selbstverwaltung

Zum Jahresende 1918 beschloss eine kleine initiative Gruppe Stuttgarter Unternehmer unter der Leitung von Emil Molt, eine Kampagne zur sozialen Erneuerung durchzuführen. Sie traf sich Ende Januar 1919 mit Rudolf Steiner in Dornach, um ihr Vorhaben konzeptionell vorzubereiten. Steiner drückte sich bei dem Treffen sehr deutlich aus: »Man müsste zuerst aus dem Geld, das man noch hat, freie Schulen gründen, um den Leuten das beizubringen, was sie brauchen.« Er betonte die Notwendigkeit eines von Staat und Wirtschaft unabhängigen Bildungswesens von der Kindertagesstätte bis zur Universität. In zahlreichen Vorträgen, Aufrufen und Aufsätzen wurde in den folgenden Monaten im Rahmen der »Dreigliederungskampagne« im Volksstaat Württemberg das Ordnungsprinzip eines »freien Geisteslebens« ausführlich begründet.

»Frei« hieß für Steiner selbstverwaltet. Das Prinzip der Selbstverwaltung erscheint im Rahmen der Dreigliederung als konstitutive Leitidee, ohne detailliertere Ausarbeitungen und konkrete Umsetzungsvorschläge. Am prägnantesten bringt Steiner den Selbstverwaltungsgedanken in seiner Schrift »Die Kernpunkte der sozialen Frage« auf den Punkt:

»Innerhalb des Staatsgefüges ist das Geistesleben zur Freiheit herangewachsen; es kann in dieser Freiheit nicht richtig leben, wenn ihm nicht die volle Selbstverwaltung gegeben wird. Das Geistesleben fordert durch das Wesen, das es angenommen hat, dass es ein völlig selbständiges Glied des sozialen Organismus bilde. Das Erziehungs- und Unterrichtswesen, aus dem ja doch alles geistige Leben herauswächst, muss in die Verwaltung derer gestellt werden, die erziehen und unterrichten. In diese Verwal-

tung soll nichts hineinreden oder hineinregieren, was im Staate oder in der Wirtschaft tätig ist. Jeder Unterrichtende hat für das Unterrichten nur so viel Zeit aufzuwenden, dass er auch noch ein Verwaltender auf seinem Gebiete sein kann. Er wird dadurch die Verwaltung so besorgen, wie er die Erziehung und den Unterricht selbst besorgt. Niemand gibt Vorschriften, der nicht gleichzeitig selbst im lebendigen Unterrichten und Erziehen drinnen steht. Kein Parlament, keine Persönlichkeit, die vielleicht einmal unterrichtet hat, aber dies nicht mehr selbst tut, sprechen mit. Was im Unterricht ganz unmittelbar erfahren wird, das fließt auch in die Verwaltung ein.«¹

Nicht unwesentlich erscheint vor diesem Hintergrund, dass sich alle zum vorbereitenden Lehrer:innenkurs eingeladenen Gäste und potenziellen Lehrer:innen in der Bewegung für soziale Erneuerung bzw. in der Kampagne zur sozialen Dreigliederung engagierten.

Die Lehrer:innenkonferenz als das zentrale Organ der Selbstverwaltung

Von Beginn an war die wöchentliche Lehrer:innenkonferenz das wichtigste Organ der selbstverwalteten Schulführung. Sie diente dem Austausch über vergangene und künftige Schulveranstaltungen, über Erfahrungen und Erlebnisse im Unterricht, der Beratung neuer Entwürfe und Pläne. Und sie war der Ort der Entscheidungen. Zugleich diente sie als »fortlaufende lebendige Hochschule«, als »fortdauernde[s] Seminar«² der Weiterbildung, der persönlichen und menschlichen Weiterentwicklung und Vervollkommnung. »Jeder soll über das, was ihn besonders beschäftigt, der anderen Lehrerschaft vortragen, sodass das, was der Einzelne sich erarbeitet, den anderen zugutekommt.«³



Das Kollegium der Stuttgarter Waldorfschule 1926.

Die Lehrer:innenkonferenz ist das entscheidende Instrument der kollegialen, demokratisch-republikanischen Schulführung. »Konferenzen sind freie republikanische Unterredungen. Jeder ist darin ein Souverän«⁴. Eine von der Autorität des Staates und der Kirche unabhängige Schule, die sich dem Prinzip des freien Individuums verpflichtet fühlt, kann kein Direktorat, auch nicht eine übergeordnete Beamtenhierarchie akzeptieren, ein System, in dem eine Person alle wesentlichen Entscheidungen trifft. »Das wird nur zu erreichen sein, wenn jeder seine volle Persönlichkeit einsetzt. [...] Deshalb werden wir die Schule nicht regierungsgemäß, sondern verwaltungsgemäß einrichten und sie republikanisch verwalten. In einer wirklichen LehrerRepublik werden wir nicht hinter uns haben Ruheklissen, Verordnungen, die vom Rektorat kommen, sondern wir müssen hineinragen dasjenige, [...] was jedem von uns die volle Verantwortung gibt für das, was wir zu tun haben. Jeder muss selbst voll verantwortlich sein«⁵

Der einende Geist der Waldorfschule

Durch die Mitwirkung aller Beteiligten an der Entstehung von Entscheidungen droht selbstverständlich die Gefahr von Konflikten und es stellt sich die Frage, wodurch die notwendige Einheitlichkeit des Schulorganismus gewährleistet werden kann. Gerade da, wo es sich nicht nur um einen informellen Austausch handelt, sondern wo wichtige Entscheidungen getroffen und gemeinsame Haltungen und Handlungen beschlossen werden müssen, geht es um die Einheitlichkeit in einer tiefer liegenden Schicht: der Willensebene aller Beteiligten. In diesem Zu-

sammenhang setzte Rudolf Steiner bei den Kolleg:innen auf die intensive Kenntnis der Anthroposophie. Deshalb war eine existenzielle Verbundenheit mit der Anthroposophie immer ein klares Kriterium bei der Auswahl der künftigen Lehrer:innen. Auch fasste er die Inhalte des Lehrer:innenkurses als ein Mittel auf, das bis in die Region der Willensentschlüsse Menschen erfassen kann. »Ersatz für eine Rektoratsleitung wird geschaffen werden können dadurch, dass wir diesen Vorbereitungskurs einrichten und hier dasjenige arbeitend aufnehmen, was die Schule zu einer Einheit macht. Wir werden uns das Einheitliche erarbeiten durch den Kurs, wenn wir recht ernstlich arbeiten«⁶. Bereits im Frühjahr 1920 sprach er von der fortlaufenden Beschäftigung der Lehrer:innen mit den Texten des Kurses.⁷ Die gemeinsame Erarbeitung der Inhalte gebe der Waldorfschule »den Geist«, der eint.⁸

Voraussetzung für das Gelingen von Selbstverwaltung war für Steiner die gegenseitige Wahrnehmung der Kolleg:innen. Alle sollten Gelegenheit bekommen, das zu beschreiben, was sie geistig interessierte, womit sie sich wissenschaftlich oder künstlerisch beschäftigten. »... [E]s belebt das ganze Lehrerkollegium, wenn ein richtiges Interesse genommen wird an Originalarbeiten der Mitglieder des Lehrerkollegiums... Das ist tatsächlich so, dass spirituelle Kräfte, die im Lehrerkollegium sind, das Lehrerkollegium tragen durch die Gegenseitigkeit des innerlichen wissenschaftlichen Erlebens.«⁹

Eine Kultur des gegenseitigen Interesses, des wohlwollenden Zuhörens und aktiven Dialogs war für ihn selbstverständlich. ▶



*»Ich bitte sich
jetzt zu äußern,
frank und frei,
was Sie darüber
meinen, jeder,
der etwas zu
sagen hat.«*

- Die Lehrer:innenkonferenz wird also durch verschiedene Elemente zum konzentrierenden »Herz«, zur belebenden »Seele« der Schule. Sie fördert eine geistige Gemeinschaft der Lehrer:innen-Persönlichkeiten, durch die sich komplizierte Verwaltungsstrukturen erübrigen. Es geht um die Pflege von Vertrauen zueinander und Verbundenheit untereinander.

Die Funktionen in der Schulführung: Rudolf Steiner – Emil Molt – Karl Stockmeyer

Natürlich war die charismatische Persönlichkeit und Autorität des pädagogischen Schulleiters Rudolf Steiner in den ersten Jahren das integrierende Element. Was er sagte, wurde befolgt und umgesetzt. Er arbeitete während der ersten Schuljahre offensichtlich darauf hin, das bisher weitgehend unbekannte Prinzip der Selbstverwaltung und kollegialen Schulführung unter seiner Begleitung einzuüben, sodass das Kollegium tatsächlich immer mehr von seiner Person unabhängig werden konnte. Zu Beginn bestimmte er die personelle Zusammensetzung des Kollegiums im Alleingang. Später wurde die Anstellung der vielen neuen Kolleg:innen regelmäßig im Kollegium besprochen. Auch die Freiheit in der Gestaltung des Lehrplans und der Unterrichtsmethoden war ihm wichtig. Er forderte die Lehrer:innen auf: »Ich bitte sich jetzt zu äußern, frank und frei, was Sie darüber meinen, jeder, der etwas zu sagen hat. Selbst wenn jemand etwas zu sagen hat, von dem er glaubt, dass es im weitesten Umfang missfallen könnte, bitte ich, auch diese Sache vorzubringen.«¹⁰ Der Schulgründer Emil Molt trug ursprünglich die volle finanzielle Verantwortung. Er stellte in den ersten beiden Schuljahren alle Lehrer:innen in seiner Firma Waldorf-Astoria an und fühlte sich zuerst als vollgültiges Mitglied des Kollegiums, obwohl er keine Unterrichtsverpflichtungen hatte. Das führte zu Irritationen und Rudolf

Steiner musste sogar im Herbst 1920 als eine Art Mediator zwischen Molt und dem Lehrerkollegium fungieren. Danach nahm Molt die bescheidenere Rolle des »Beraters in finanziellen Fragen« an und hat sich nicht nur in die Entscheidungsprozesse der Schule nicht mehr eingemischt, sondern den Schulbetrieb durchgehend selbstlos und opferbereit materiell unterstützt. Im Frühjahr 1920 wurde der Waldorfschulverein gegründet, wodurch die klassische organisatorische Form der Schule entstanden ist. Vor allem in den ersten Jahren konnte sich die Schule auf Karl Stockmeyer stützen, der initiativ und mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit sich die Verwaltung der Schule zur Aufgabe machte.

Auf ihn beziehen sich die Sätze in einem Vortrag Rudolf Steiners: »Da ist gleich eingangs die Frage aufgetaucht: Wer wird der Direktor sein? – Selbstverständlich niemand; wir haben einfach gleichberechtigte Lehrer durch alle Klassen, und einer aus dieser Lehrerschaft, der etwas weniger Stunden hat als die anderen, der besorgt die Verwaltungsdinge.«¹¹ Stockmeyer hat sich der praktisch-organisatorischen Seite der Schulgründung zur Verfügung gestellt: Kontakt mit den Behörden und Kirchenvertretern, Stundenpläne, Vertretungsorganisation, Bauarbeiten, Mobiliar, Lehrmittel, Zeugnisausstellung, Kontakt- und Informationsvermittlung zu Steiner, Organisation seiner Vorträge und Kurse an der Schule und vieles andere mehr. Über sein Verständnis von Schulführung schrieb Stockmeyer: »Damit gewinnt natürlich dasjenige, was man von einem Schulleiter sonst eben erwarten möchte, eine ganz andere Bedeutung. Seine Aufgabe kann [...] nicht mehr die sein, eine gewisse Homogenität des Unterrichtens dadurch herbeizuführen, dass er in einer gewissen diktatorischen Weise gewisse Grundsätze durchdrückt. Sondern seine Aufgabe kann nur darin bestehen, Verwaltungsperson zu sein, und, was natürlich bedeutend wichtiger ist: sich verantwortlich fühlen, dass alles das, was vor allen

Dingen von außen her an die Schule herantritt an Anfechtungen, an Gefahren, in entsprechender Weise aufgegriffen wird, dass dem in entsprechender Weise begegnet werden kann.«¹²

Es könnte sein, dass das Kollegium seine Rolle als Exekutivorgan des kollegialen Willens nicht richtig wahrgenommen hat, wodurch er in eine gewisse Isolation geriet, die von den Kolleg:innen als Eigenmächtigkeit interpretiert wurde – eine bis heute bekannte soziale Figur. Dass das Wunder der Schulgründung organisatorisch glückte und die Schule in den wirtschaftlich schwersten Jahren 1922/23 überlebte, war jedenfalls Stockmeyer zu verdanken.

So war es wohl die besondere Aufgabe der ersten Waldorfschule, sich in die selbstverwaltete Führungsform einzuleben. Das Lehrerkollegium konnte die ungewohnte »Verwaltung« durch seine Hingabe an die Leitung Rudolf Steiners nachvollziehen und in einer außerordentlich stark empfundenen Mitverantwortung für das Gelingen der Initiative als »Gemeinschaft freier Geister« einüben. <>

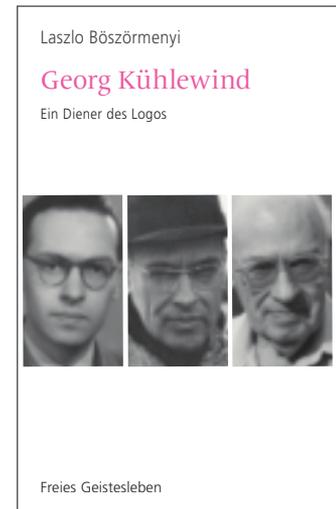
Anmerkungen

1 Rudolf Steiner: *Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft*. Dornach 1976, Gesamtausgabe (GA) 23, S. 10f. | 2 Ders.: *Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung*. Dornach 1991, GA 307, S. 241. | 3 Ders.: *Konferenzen mit den Lehrern der Freien Waldorfschule 1919 bis 1924*. Dornach 2019, GA 300a, S. 47f. | 4 Ders.: *Konferenzen mit den Lehrern der Freien Waldorfschule 1919 bis 1924*. Dornach 2019, GA 300a, S. 47f. GA 300a, S. 25. | 5 Ders.: *Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik*. Dornach 1991, GA 293, S. 14. | 6 Ders.: *Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik*. Dornach 1991, GA 293, S. 14. | 7 Ders.: *Die Erneuerung der pädagogischdidaktischen Kunst durch Geisteswissenschaft*. Dornach 1991, GA 301, S. 64. | 8 Ders.: *Anthroposophie, soziale Dreigliederung und Redekunst*. Dornach 1984, GA 339, S. 42. | 9 Ders.: *Konferenzen mit den Lehrern der Freien Waldorfschule 1919 bis 1924*. Dornach 2019, GA 300b, S. 60. | 10 Ders.: *Konferenzen mit den Lehrern der Freien Waldorfschule 1919 bis 1924*. Dornach 2019, GA 300b, S. 347. | 11 Ders.: *Vom Einheitsstaat zum dreigliedrigen sozialen Organismus*. Dornach 1983, GA 334, S. 163. | 12 Karl Stockmeyer: *Ansprache bei der Eröffnungsfeier der Freien Waldorfschule am 7.9. 1919*. Unveröffentlicht. Rudolf Steiner Archiv.



Autor: Prof. Dr. Tomáš Zdražil, *1973, unterrichtet an der Freien Hochschule Stuttgart am Seminar für Waldorfpädagogik und leitet das von Tessin-Zentrum für Gesundheit und Pädagogik. Autor des Buches »Freie Waldorfschule Umlandshöhe in Stuttgart. Rudolf Steiner – das Kollegium – die Pädagogik.« Stuttgart 2019.

Kontakt: zdrazil@freie-hochschule-stuttgart.de



Laszlo Böszörményi
Georg Kühlewind
 Ein Diener des Logos.
 296 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
 € 28,- (D) | ISBN 978-3-7725-3150-7
 © Auch als eBook erhältlich!
 www.geistesleben.com
 Jetzt neu im Buchhandel!

Die maßgebliche Biografie eines großen Bewusstseinsforschers

Georg Kühlewind (1924–2006) gehört zu den wichtigsten und eigenständigsten Vertretern der Anthroposophie im 20. Jahrhundert. Als Kind einer säkularen jüdischen Familie in Budapest geboren, überlebte er das KZ Buchenwald und wurde im kommunistischen Ungarn Professor für Chemie. Daneben entfaltete sich eine immer reichere Tätigkeit als Autor, Vortragsredner und Seminarleiter zu den verschiedensten geisteswissenschaftlichen Themen, insbesondere zu Meditation und Bewusstseinsforschung.

Sein Freund und Weggefährte Laszlo Böszörményi hat jetzt eine Darstellung von Kühlewinds Leben und Werk vorgelegt, die mühelos intime Kenntnis mit analytischer Distanz und spirituelle Sensibilität mit lakonischem Humor verbindet. Ein Meisterwerk!

Freies Geistesleben
 Wissenschaft und Lebenskunst

Das Standardwerk zur Selbsthilfe in Konflikten



Der Ansatz Friedrich Glasls für die Selbsthilfe in Konflikten besteht darin, deren Entstehung aus der persönlichen Situation heraus genau nachzuzeichnen und damit aufzuzeigen, inwiefern jeder durch die eigene Disposition an der Entstehung von Konflikten beteiligt ist. Nur das Sich-den-Konflikten-Stellen führt letztlich auch zu deren Überwindung. Hierzu gibt Friedrich Glasl zahlreiche Beispiele und methodische Hilfen.

Aus dem Inhalt

Hilfe – Konflikte! | Meine Person als Quelle sozialer Konflikte | Wie kann ich in Konflikten an mir selbst arbeiten? | Was Konflikte vorantreibt | Wie es in Konflikten bergab gehen kann | Was kann ich tun, sobald mir Konflikte auffallen? | Was kann ich auf den einzelnen Eskalationsstufen selbst tun? | Professionelle Hilfe kann weiter gehen! | Selbsterkenntnis und Selbsthilfe in Konflikten

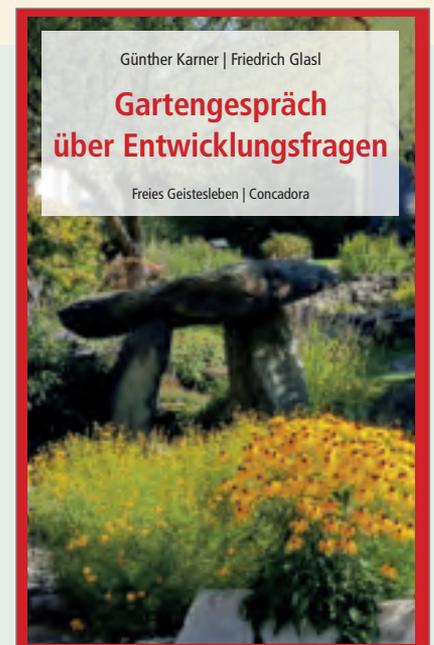
Friedrich Glasl | [Selbsthilfe in Konflikten](#) | Konzepte – Übungen – Praktische Methoden | 9., aktualisierte und erweiterte Auflage, 216 Seiten, gebunden € 42,- (D) | ISBN 978-3-7725-3119-4

Lebensfragen unserer Zeit

Günther Karner spricht mit dem Konfliktforscher und Organisationsentwickler Friedrich Glasl anlässlich seines 80. Geburtstages über zentrale Entwicklungsfragen. Was bedeutet Entwicklung überhaupt? Worum geht es bei der Selbstentwicklung? Welche Tendenzen gibt es in der Organisationsentwicklung? Wie können wir globalen Entwicklungen gut begegnen? Welche Rolle spielt die Geisteswissenschaft?

Das Wort «Entwicklung» wird für vieles verwendet. Dabei ist meist gar nicht bewusst, dass dieser Begriff relativ jung ist. Ja, er zählt zu den bedeutendsten Errungenschaften der jüngeren Geistesgeschichte der Menschheit. Ein besseres Verstehen von «Entwicklung» kann für alle Bereiche des Lebens ein unermesslicher Gewinn sein.

Freies Geistesleben : Wissenschaft und Lebenskunst
www.geistesleben.com



Günther Karner/Friedrich Glasl
Gartengespräch über Entwicklungsfragen | Selbstentwicklung, Organisationsentwicklung, Globale Entwicklung und Geisteswissenschaft. 111 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, Klappenbroschur | € 18,- (D) ISBN 978-3-7725-3180-4

Selbstverwaltung Selbstverpflichtung *Selbstverantwortung* Selbstführung

Von Wilfried Bialik

Als ich 1997 meine ersten Aufgaben an der Waldorfschule übernahm, war eine der wesentlichen Informationen:

»Wir sind eine selbstverwaltete Schule. Hier gibt es keine Hierarchien. Das Kollegium leitet die Schule und die Eltern und Lehrer:innen arbeiten sehr gut und eng zusammen«.

In der Selbstverwaltung entscheiden die Beteiligten, durch ihre gewählten Vertreter:innen über wesentliche Belange der Waldorfschule. Die Vereinsmitglieder stehen in direktem Kontakt zur Basis und können so die Probleme sachgerecht und lebensnah lösen. In der freiwilligen Selbstverpflichtung gaben damals alle Kolleg:innen eine einseitige Erklärung ab, bestimmte Regeln einzuhalten oder Anforderungen in Arbeitskreisen in einem bestimmten Zeitraum durchzuführen. Die Selbstverpflichtung war natürlich rechtlich nicht bindend. Bereits der Vorschlag, sie zu verschriftlichen, wurde einmütig abgelehnt. Die Selbstverantwortung für das eigene Handeln wurde in die Freiheit einer jeden Person gestellt, die an der Schule Verantwortung übernahm. Die Verbindlichkeit und Verantwortung für das eigene Tun, die in einer Selbstverpflichtung zum Ausdruck gebracht werden sollte, blieb somit im Bewusstsein der Teilnehmenden.

Der Begriff der Selbststeuerung wurde als ein hohes Gut angesehen. Es begann ein Prozess, der ein offenes Ende hatte und dennoch von allen Kolleg:innen und Mitarbeitenden intensiv wahrgenommen wurde. Das Selbstverwaltungsprinzip, in dem Verantwortungsbereiche an verschiedene Träger delegiert werden, konnte nach zweijähriger Begleitung durch einen geschulten Mediator abgeschlossen werden.

Die Selbstverwaltung und Selbstführung einer Waldorfschule steht heute, 25 Jahre nach den ersten Erfahrungen

in der Organisationsentwicklung, erneut im Fokus vieler Schulen, ob alt und gediegen oder neu und innovativ. Mehr Professionalität im Rechts- und Wirtschaftsleben ist notwendig, um mit der gesellschaftlichen Entwicklung Schritt zu halten. Waldorfschulen als Bildungsunternehmen müssen sich verabschieden von der Idee der Selbstverwaltung, meinen vermehrt Berater:innen, die einen Blick in den inneren Kern der Schulen werfen dürfen.

Wer jedoch genau hinschaut, wie sich heutzutage Unternehmen auf die Herausforderungen der Zukunft einstellen, wird erkennen, dass Menschen aus unterschiedlichen beruflichen Bereichen, mit verschiedenen Fähigkeiten, wie selbstverständlich an gemeinsamen Projekten arbeiten. »Teamwork«, ein Begriff aus den 1980er Jahren, erlebt ein Comeback.

»Teamwork« beschreibt eine Form der Selbstorganisation, in der ein soziales System seine Strukturen selbst produziert und aufrechterhält. Unsere Waldorfschulen arbeiten an den Fragen der Sozialgestalt von Schule und werden auch die Anforderungen der heutigen Zeit bewältigen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir Schule in der Zukunft auch mit dem freiheitlichen Impuls und der Idee des »Selbst-in-die-Hand-nehmens«, gestalten können. Nutzen wir die professionellen Fähigkeiten der Menschen, die an und für die Waldorfschulen arbeiten und sich um die Zukunft der Waldorfschulen Gedanken machen! <>



Wilfried Bialik, Mitglied im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen, Geschäftsführer und Lehrer an der FWS Sankt Augustin.

Flöten Lernen trotz Corona?

Ein Versuch an der ersten Klasse der Augsburger Waldorfschule

Von Hiltrud Kamolz



Kurzschuljahr 1966: Der Einschulungstermin sollte in Baden-Württemberg von Ostern auf Sommer verlegt werden. Am 1. Dezember 1966 wurde ich eingeschult. Im Sommer sollte ich dann bereits in die zweiten Klasse kommen. Aber nach den Weihnachtsferien bekamen mein älterer Bruder und ich Scharlach, bei mir ohne Krankheitssymptome. Dennoch: Sechs Wochen Quarantäne waren damals für Scharlach angesagt – sie wurden für mich richtungsweisend! Die Mutter im »Schutzanzug« las uns Bücher vor – ich kenne den Inhalt noch genau! – und versorgte uns auf das Allerbeste, trotz weiterer drei Geschwister, die wir nicht sehen durften, und trotz beruflicher Herausforderung. Den Vater bekamen wir aus denselben Gründen so gut wie nicht zu Gesicht, ich habe keine Erinnerung an ihn aus dieser Zeit. Unser größter Assistent und Gesundmacher damals aber waren unsere Blockflöten! Denn das Flötespielen hatten wir schon vor der Einschulung an der lokalen Musikschule anfänglich erlernen dürfen. Wir probierten, übten und spielten sämtliche Weihnachtslieder rauf und runter, wurden immer besser, und als die Zeit der Quarantäne vorbei war, waren wir tatsächlich enttäuscht!

Frühjahr 2021: Nach langer Zeit des Distanzunterrichtes war es wieder möglich, Musikunterricht zu erteilen. Die erste Klasse hatte noch kaum Erfahrung im Umgang mit Instrumenten sammeln können. Als Musiklehrerin bekam ich im Wechsel einmal wöchentlich eine halbe Klasse zu Gesicht. Singen und Flöten waren noch nicht erlaubt, wir wichen auf Kinderharfen aus, die wir für die Situation angeschafft hatten. Die Alternative war zwar gewinnbringend, aber nicht ganz befriedigend. Als das Flötespielen wieder beschränkt auf die halbe Klasse möglich wurde, war eine Stunde alle 14 Tage pro Gruppe absolut nicht ausreichend, um voranzukommen. Bis zum Schuljahresende wurden drei Töne einigermaßen beherrscht.

September 2021: Als Klassenlehrerin der neuen ersten Klasse hatte ich mir viele Gedanken gemacht, wie das Erlernen des Flötespielens im Falle weiterer Corona-Einschränkungen möglich sein könnte. Nicht nur Rudolf Steiner war es ein großes Anliegen, die Kinder so bald wie möglich an das »Instrumentale« heranzuführen, meine persönliche Erfahrung hatte mich genauso davon überzeugt und geprägt. Somit entstand der Impuls, den Kindern das Flötespielen unter allen Umständen zu ermöglichen. Seit Januar beherrschen die Kinder alle Töne ihrer pentatonischen Sonnenflöte.

**»Liebe Flöte bist du kalt
– Hand und Atem wärmen bald.«**

Das ist unser Sprüchlein zu Beginn des Flötens, täglich an der gleichen Stelle des Rhythmischen Teils. Das Anhau-

Hand, Herz und Kopf – Qualitäten des Lernens

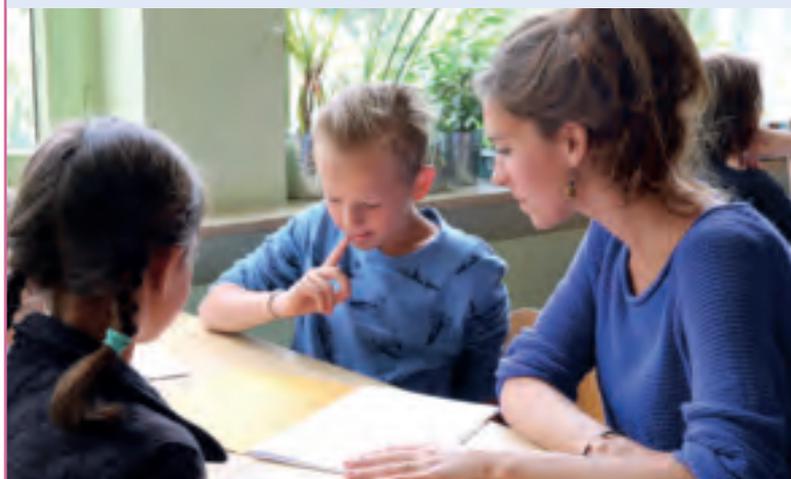
Für Waldorflehrer*innen,
pädagogisch Tätige, Therapeut*innen,
Student*innen, Eltern und Interessierte

chen der einzelnen Löchlein der Flöte darf nur ganz vorsichtig sein, auch später beim Anblasen der Töne. Wir haben das mit Hilfe einer Kerzenflamme geübt, die sich im Hauch fast nicht bewegen, geschweige denn ausgehen darf. »Meister Specht sei rasch zur Stelle – klopfe Takt und Rhythmus schnelle!« Alle möglichen Rhythmen werden an der unteren Öffnung der Flöte geklopft. Manchmal auch nur der Takt.

»Nun ist meine Rechte dran – fasst die Flöte richtig an.« Bis die Flöte richtig gehalten wird, die entsprechenden Fingerlein ihre »Ruhemulden« gefunden haben, das braucht Zeit! Mit diesen Übungen ist der erste Monat bereits vergangen. Und erst jetzt wäre es dran, die Flöte auch erklingen zu lassen, aber Flöten im Klassenverband ist ja in diesen Zeiten nicht erlaubt. Somit muss die »stille Rille« unterhalb der Unterlippe als Ersatz erhalten. Wie der Ton klingen soll, wird von der Lehrerin vorgemacht. Und schon gleich zu Beginn des Schuljahres waren die Kinder in »Montagskinder«, »Dienstagskinder«... eingeteilt worden, wie später für das Aufsagen der Zeugnisprüche. Die dürfen sich an den entsprechenden Tagen hoch auf die Bänkchen stellen und einzeln und dann auch gemeinsam zeigen, dass sie es zu Hause gut geübt haben und können.

»Linker Daumen ganz in Ruh, schließt das Hintertürchen zu.« Der zweite Ton wurde innerhalb einer Woche von allen Kindern gefunden und wieder entsprechend geübt.

Schon jetzt bekommen die Töne Namen und Zeichen. Ein farbiges Tafelbild hat sie uns geschenkt. Der erste Ton (e´´) wurde vom Blauen Engel geschenkt, später ist er der »Blaue Stern«. Und mit dem Ton des Roten Engels (Roter Stern = d´´) lassen sich schon kleine Zweitonliedchen ▶



15. pädagogische Sommerakademie 2022
und Klassenlehrerfortbildung
an der Tübinger Freien Waldorfschule
von Do. 28. 7. – So. 31. 7. 2022

Veranstalter und Konzeption:
Bund der Freien Waldorfschulen e.V.

Anmeldung nur online möglich unter:
www.sommerakademie2022.de

Information:
Andreas Neider und Laurence Godard
Tel. 07157/ 52 35 77,
aneider@gmx.de

Veranstaltungsort:
Tübinger Freie Waldorfschule
Rotdornweg 30
72076 Tübingen



Bund der Freien
Waldorfschulen



➤ aufschreiben und spielen. Mit Feuereifer schreiben die Kinder die ersten ins Musikheft, jetzt können sie zu Hause nach Herzenslust üben.

»Zeiger geht nun auf und nieder – schließt sein Fenster immer wieder«. Der »Monden Ton« (h´) ist gefunden.

»Linker Zeiger darf nun ruh'n, jetzt hat der Große was zu tun.« Mit dem »Sonnenton« a´ waren wir dann soweit, dass wir rechtzeitig bis Nikolaus das Lied »Aus hohem Wolkenschlosse...« flöten konnten.

»Linker Ringel nach dem Riesen – darf das dritte Fenster schließen«.

Der grüne »Erdenton« g´ ermöglichte schon viele aus dem Kindergarten bekannte Liedchen wie »Schutzengel mein...«, »Lauf Lämmlein lauf...«, »Kommt ein Schwan gezogen...«

»Rechter Zeiger ist so schlau – trifft sein Fenster ganz genau« Nach Weihnachten folgte dann der »Blaue Zwerg« (e´) als Pendant zum »Blauen Engel« (e´´). Wie glücklich waren die Kinder, dass jetzt das geliebte Zwergensong »Tippe tappe« auch geflötet und nicht nur geklopft werden kann!

»Rechter Ringel wartet schon – er schenkt uns den letzten Ton«.

Mit dem »Roten Zwerg« (d´) sind jetzt alle Töne der pentatonischen Sonnenflöte erlernt worden. Für die »Choroflöte« müssten die Sprüchlein entsprechend angepasst werden.

Zuletzt wurden noch die »Notenlinien« eingeführt: Die blaue »Himmelsstraße« als Trägerin der oberen beiden Töne, die »Sonnenstraße«, auf welcher die nächsten drei Töne ihren Platz haben und der »Erdengrund« für die beiden

Zwergentöne; als Zeichen dienen die »Zwergenkäppchen«. Der nächste Schritt wird sein, alle »Symbole« in runde Noten (noch farbig) umzuwandeln.

Eine Herausforderung war es selbstverständlich, die Kinder nicht vorschnell wild in die Flöte hineinblasen zu lassen, das klappte aber mit Hilfe der »Stillen Rille« und durch die klare Ansage, an welchen Tagen welche Kinder dran sind, schnell ganz gut. Und vor allem das »Spielen nach Noten«, das Aufschreiben der Liedchen, motiviert die Kinder sehr, zu Hause zu üben. Wir freuen uns schon auf das Zusammenspiel mit allen!

»Liebe Flöte, das war schön – jetzt sagen wir auf Wiedersehen!« Bedanken möchte ich mich bei meinen ehemaligen Kollegen Peter Beurle und Wilfried Kamolz, die unserer Schule die Sprüchlein und das Bildernotensystem zur Verfügung und Abwandlung bereitgestellt haben.

Ermutigen möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen, sich auf das gesund erhaltende und gesund machende Flötenspiel mit ihren Klassen einzulassen! ♦



Autorin: Hiltrud Kamolz, * 1959, Studium Lehramt Grund-Hauptschule mit den Fächern Musik, Handarbeit und Englisch, danach Waldorflehrerseminar Stuttgart, anschließend zwei Jahre Camphill Schottland. Seit 1989 tätig an der FWS Augsburg, erst Fachunterricht Musik (Klassenorchester Mittelstufe und Chor Oberstufe), Spinnen und Korbflechten, seit 2000 Klassenlehrerin, drei Kinder und drei Enkelkinder.

Auf zu neuen Ufern!

Ein Lehrplanprojekt in Klasse 7

Von Petra Mühlenbrock

Bei meiner Tätigkeit als Dozentin für Waldorfpädagogik entdeckte ich immer mehr die Genialität des horizontalen Lehrplans der Waldorfschulen. Darin zieht sich die Entwicklungsstufe der Schüler:innen wie ein roter Faden durch das jeweilige Schuljahr. Alle Fächer greifen ineinander: von Geschichte bis hin zum Sport. In mir entstand die Idee, einmal dergestalt mit diesem Lehrplan zu experimentieren, dass einige der Epochen einander nicht zeitlich folgen, sondern vielmehr teilweise parallel ineinandergreifen. Gedacht – Getan. Ich wählte die Epochen Erdkunde, Geschichte und Deutsch in meiner siebten Klasse und entwarf ein Konzept, sie als größeres, thematisch miteinander verwobenes Projekt bis Weihnachten stattfinden zu lassen.

1. Phase: Erdkunde.

Alles hängt irgendwie zusammen ...

Wir begannen mit einer Gruppenarbeit zu den Kontinenten, wobei ich uns Asien für das nächste Schuljahr aufsparte. Zunächst besprachen wir, welche Themenkomplexe nötig sind, um etwas über ein Land zu erfahren. So entstand ein Arbeitsblatt mit eigenen Schwerpunkten wie beispielsweise Klima, Tiere, Landschaft oder Menschen. Eine Siebtklässlerin formulierte bei der Bearbeitung irgendwann eine zentrale Erkenntnis: »Alles hängt irgendwie zusammen: Das Wetter mit der Landschaft, die Landschaft mit den Tieren und den Menschen ...«

An den Gruppentischen wurde eifrig recherchiert, Informationen wurden ausgetauscht, Bilder und Fotos gesammelt. Aufgabe war zunächst, ein gemeinsames großes Plakat des »eigenen« Kontinents zu gestalten. Die Informationen zu den erarbeiteten Schwerpunkten formulierten die Schüler:innen zusammen aus und notierten sie als Text mit Illustrationen in einem gemeinsam erstellten Ordner, dessen ordentliche, korrekt geschriebene und farbliche Gestaltung ebenfalls als Gemeinschaftsarbeit betrachtet und bewertet wurde. So rundete sich allmählich der erste Teil des Projekts.

2. Phase: Zu Hause Entdecker, im Unterricht Gold

Wir begannen nun mit Jakob Wassermanns Novelle »Das Gold von Caxamalca«. Verschiedene Aufsatzformen, die in diesem Zusammenhang geübt werden sollten, entstanden während des Unterrichts. Zuvor hatte ich elf »Entdecker« unter den Kindern mitsamt Büchern und Material verteilt. Das Material sollte zu Hause gelesen und in Stadtbüchereien ergänzt werden. Jeweils drei Kinder beschäftigten sich zunächst unabhängig voneinander mit demselben Entdecker und erstellten nach und nach zu Hause einen möglichst ausführlichen tabellarischen Lebenslauf. Zu Beginn jeden Tages wurde kurz über den aktuellen Stand der Dinge berichtet.

Die goldene Schildkröte trinkt Blut!

Im Unterricht lasen wir derweil über das spanische Volk, das unter der Führung von General Pizarro den Inka Atahualpa inhaftieren, ihn durch einen Raum voller Gold auslösen und später dennoch – das gegebene Versprechen brechend – auf grausame Weise hinrichten ließen. Die Gier nach Gold und die Unmenschlichkeit europäischen Völker, die die sogenannten »Wilden« christianisieren ▶

- › wollten und dabei so schrecklich unchristlich behandelten, bildeten hier den inhaltlichen Schwerpunkt. Nach und nach entstanden im Unterricht wunderbare »Zeitungsartikel« und Erlebnisberichte. Eine der eindrucksvollsten Metaphern der Novelle findet im folgenden Aufsatz von Enno ihr Echo.



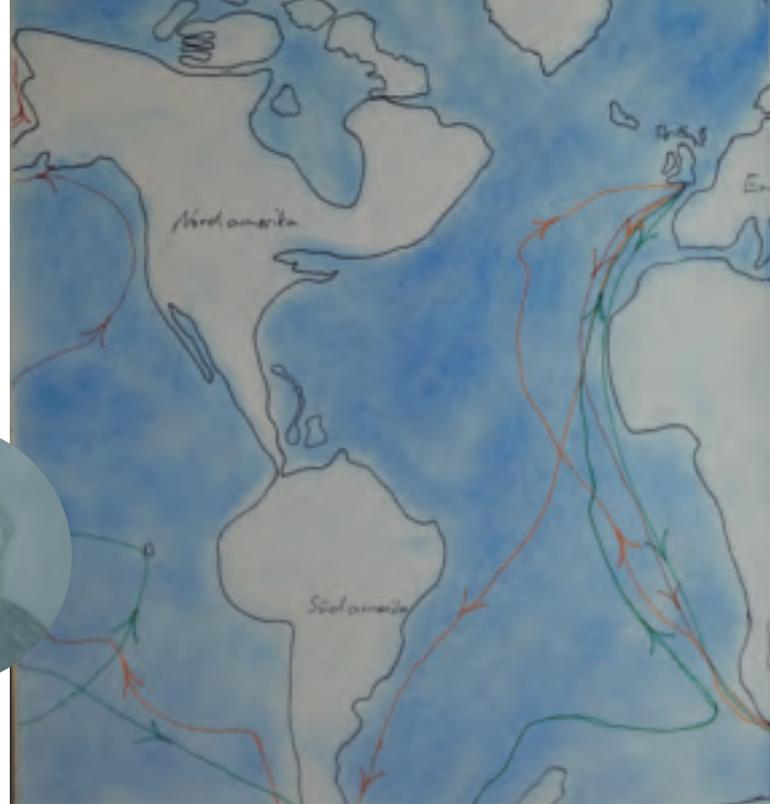
Die Goldene Schildkröte trinkt Blut

Am gestrigen Abend gab es einen blutigen Kampf um eine Goldene Schildkröte, in den zwei Soldaten verwickelt waren. Ich will euch davon berichten:

Der Abend brach herein und die letzten Sonnenstrahlen schienen ins Lager der Spanier. Durch das schwüle Wetter herrschte bedrückte und gereizte Stimmung. Das Heer von Don Almagro traf in Caxamalca ein, denn sie hatten von dem goldglänzenden Metall gehört. Don Almagros Heer wollte auch einen Anteil, doch Pizarro wollte vor lauter Gier nichts abgeben. Plötzlich durchbrach ein Schrei die hitzigen Gespräche. Ein Kampf. Einer von uns gegen einen von Almagros Leuten. Sie standen sich mit blutbespritzten Schwertern gegenüber, von Schweiß überströmt. Wieder gingen sie aufeinander los und ich versichere euch, den Todesschrei unseres Soldaten Jacopo Cuellar wollt ihr nicht gehört haben. Er sank zuckend und blutüberströmt zu Boden, eine Schildkröte in seiner blutigen Hand. Atahualpa, der das Geschehen mit düsterem, verständnislosem Blick beobachtet hatte, sagte leise: »Die Goldene Schildkröte trinkt Blut.«

Es war ein furchtbares Ereignis. (Originalfassung, unkorrigiert).

Unterdessen waren die Bücher und Biographien zu den jeweiligen Entdeckern gesammelt, gelesen und geschrieben. Der zweite Projekt-Abschnitt endete damit, dass wir als



Zeitreisende Caxamalca besuchten und es nach heutigen Maßstäben betreffend der Menschenrechte betrachteten.

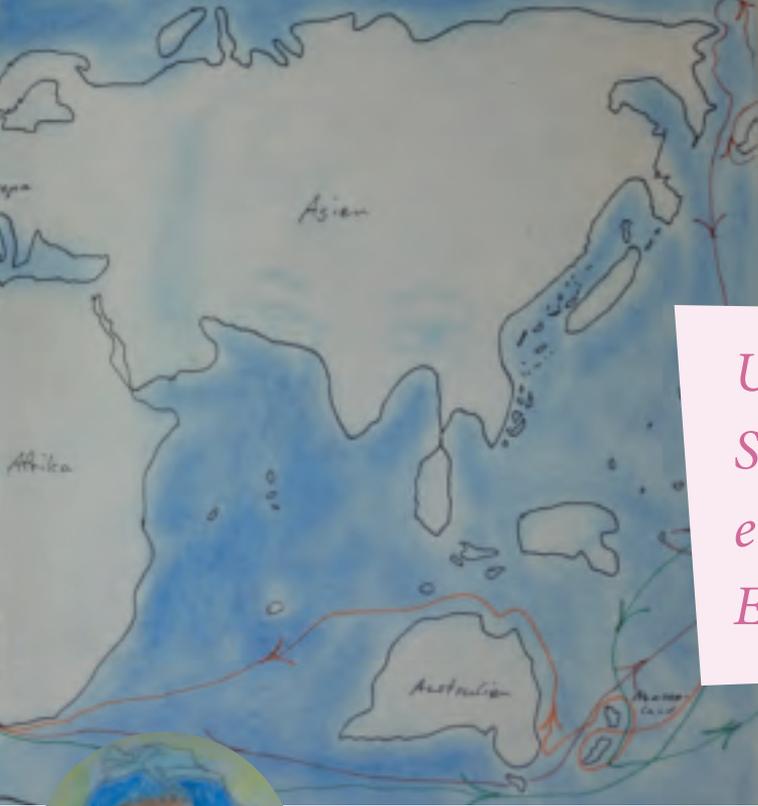
3. Phase: Auf zu neuen Ufern!

Es folgte Abschnitt drei des Projekts: eine Bearbeitung der Forscher-Biographien. Die jeweiligen Dreiergruppen tauschten sich aus und schrieben gemeinsam Lebensläufe in Ich-Form. Danach galt es, drei Ereignisse aus den Biographien herauszugreifen und aus der Perspektive des Entdeckers drei Geschichten zu erzählen. Unglaublich, wie sich die Siebtklässler:innen in ihre Person eingefühlt und atemberaubende Erlebnisberichte verfasst haben! Atmosphärisch dichte Abenteuer entstanden, bei denen die Stürme am Kap oder die beißende Kälte der Antarktis zu spüren waren oder wir mit James Cook und David Livingstone litten.

Zudem wurden Porträts der Entdecker gezeichnet, die nun mit den Plakaten der Kontinente den Klassenraum schmückten. Die Routen der Entdecker wurden nicht nur ins Heft übertragen, sondern auch in größerem Format auf einem zusätzlichen Blatt an die Wand gehängt: Das Projekt wuchs, und der Klassenraum verwandelte sich ganz allmählich in eine Art buntes

Forschungsschiff!

Alle lasen sich ihre Geschichten gegenseitig vor, tauchten in die Abenteuer ein und übten im Anschluss erstaunlich konstruktive Kritik. So rundete sich der dritte Abschnitt des Projekts.



Unglaublich, wie sich die Siebtklässler:innen in ihre Person eingefühlt und atemberaubende Erlebnisberichte verfasst haben!



Nun frischte ich noch einmal die Erinnerung an die Kontinente auf und ließ in den Gruppen »Handouts« erstellen. Sie wurden nach und nach an die anderen zum Abheften in eine Kontinente-Mappe verteilt. Die Stichpunkte konnten später bei den Vorträgen von den Schüler:innen ergänzt werden.

Das »Finale grande«: Alles greift ineinander

Es folgte der letzte Akt: Heinrich der Seefahrer gründete seine Seefahrerschule und schickte Vasco da Gama und Gil Eanes auf große Fahrt. Nach der Entdeckung Afrikas mit den entsprechenden, selbst verfassten Abenteuer-geschichten folgte die Darstellung Afrikas in Vorträgen. Danach durften wir von Livingstone etwas über die Victoria-Fälle und seine Suche nach den Quellen des Nils erfahren. So schloss sich für die Schüler:innen der afrikanische Kreis. Die Rezitation der »Conquistadores« von Conrad Ferdinand Meyer aus dem Anfangsteil des Unterrichts hatte den Boden für Kolumbus bereitet – für seinen Lebenslauf und die (Wieder-)Entdeckung des amerikanischen Kontinents. Im Anschluss wurde der Kontinent von der Nordamerika-Gruppe vorgestellt. Und so ging es immer weiter: Auf die Biographie eines Entdeckers und die dazugehörigen Erlebnisberichte folgte stets die Darstellung des entdeckten Kontinents. Allmählich verwoben sich die Inhalte, illustriert von vielen Plakaten, Porträts und Routen an den Wänden des Klassenzimmers. Südamerika

erhielt eine besonders atmosphärische Dichte durch das erneute Vorlesen einiger Aufsätze aus der Caxamalca-Epoche. Nach James Cook und Australien beendete schlussendlich Charles Darwin den Reigen als ein Entdecker anderer Art(en).

Epilog: Eine neue Welt!

Die Corona-Auflagen vom Dezember verhinderten einen langen Vortragsnachmittag mit Eltern bei Holunderpunsch und Keksen. So machten wir aus der Not eine Tugend und entdeckten die Welt des Films: Ein Elternteil nahm alle Beiträge mit der Kamera auf! Vorab hatten wir in der Klasse dazu Verschiedenes besprochen wie z.B.: Wie kann der zeitliche und thematische Ablauf aussehen? Wie wechseln wir uns innerhalb der Vorträge ab? In welchem Tempo sollen wir sprechen? Wer zeigt, wer redet? Wie stehe ich vor der Kamera? Wohin schaue ich ... Wahrlich eine neue Welt! Und nebenbei entstand auf diese Weise eine schöne Weihnachtsüberraschung!



Mein Fazit zum Lehrplan

Nach Abschluss des Projekts finde ich den horizontalen Lehrplan noch genialer als zuvor. Die vergangenen Monate haben mir eindrucksvoll vor Augen geführt, wie eng die Lerninhalte des Schuljahres miteinander verknüpft sind, einander unmittelbar ergänzen und vertiefen. Dass sie auch altersgemäß sind, bewiesen die Schüler:innen ▶



Andre Bartoniczek
Die Zukunft entdecken
 Grundlagen des Geschichtsunterrichts
 699 Seiten, gebunden
 € 35,- (D) | ISBN 978-3-7725-1556-9
 www.geistesleben.com

In der Geschichte dem Menschen begegnen

«Das Interessanteste für einen jungen Menschen ist die Zukunft – von dort, und nicht aus der schon fertigen, gegebenen Welt, kommt ihm sein eigenstes Wesen entgegen. Deshalb kann die Geschichte für ihn zu einer Entdeckung werden: Sie zeigt, wie unumstößliche Realitäten plötzlich aufbrechen, Neues entsteht, und wie die Menschheit einen Weg geht. Geschichte schafft Orientierung. Dies gelingt allerdings nur, wenn sie den Jugendlichen nicht als archivierte Vergangenheit gegenübertritt, sondern als aktuelles Geschehen, an dem sie selber teil haben.»

Andre Bartoniczek

Junge Menschen begegnen der Geschichte. Andre Bartoniczek beschreibt, welche Auswirkungen diese Begegnung auf die Biografie der Jugendlichen hat. Er erläutert zudem die erkenntnistheoretischen, anthropologischen und didaktischen Grundlagen des Geschichtsunterrichts an der Waldorfschule.

Freies Geistesleben
Wissenschaft und Lebenskunst

- ▶ mit ihrem Interesse und Engagement. Und ihre Ergebnisse konnten sich wahrlich sehen lassen! Den Unterricht einer Waldorfschule zeichnet aus, dass sich die Schüler;innen zunächst für den Lerninhalt »erwärmen« sollen, anschließend ins »Tun« kommen, um erst im nächsten Schritt, vorzugsweise am folgenden Tag, das Ganze gedanklich zu durchdringen. In der oberen Mittelstufe besteht eine Aufgabe der Lehrer:innen darin, bei der Unterrichtsvorbereitung den Schwerpunkt von der Begeisterung allmählich in Richtung »gedankliche Auseinandersetzung« zu verlagern. Das sollte aber ganz langsam geschehen, denn bis zur sogenannten Urteilsbildung in der Oberstufe sind es schließlich noch satte zwei Jahre. Das geschilderte Projekt erscheint mir auch im Rückblick sehr gut dafür geeignet gewesen zu sein. Eigenständiges Recherchieren, Austausch in der Gruppe, Kritik und Aussortieren von überflüssigen Informationen, Erstellen von Sachtexten einerseits – andererseits sich emotional mit der Entdecker-Persönlichkeit oder auch den Kontinenten in Bildern, Aufsätzen und Biographien verbinden – schließlich die Zusammenhänge der Unterrichtsinhalte begreifen, bis hin zur Auseinandersetzung mit den teilweise schrecklichen Folgen einer Eroberung wie beim Volk der Inka: Da kamen immer wieder »Denken, Fühlen und Wollen« zum Tragen mit dem im siebten Schuljahr größeren Gewicht auf der emotionalen und tatkräftigen Verbindung mit dem Lerninhalt. Dass die Schüler:innen sich auch noch als Erwachsene mit Wärme, Begeisterung und Sachkenntnis an dieses Projekt erinnern können – das ist mein persönliches Lernziel. ♦



Autorin: Petra Mühlenbrock, *1961, ist seit dreißig Jahren an verschiedenen Waldorfschulen als Klassen-, Musik- und Deutschlehrerin tätig. Sie unterrichtet am Institut für Waldorf-Pädagogik Witten und leitet den Bereich »Postgraduale Weiterbildung« am Wittener Institut. Aktuell ist sie Klassenlehrerin der siebten Klasse an der FWS Münster.

Kontakt: muehlenbrock@waldorfinstitut.de

Integrierte Medienpädagogik am Beispiel Wikipedia

Wie die Medienpädagogin Karoline Kopp Schüler:innen zu Wikipedianern ausbildet

Von Angelika Lonnemann

»Eines Tages klingelte es an der Tür. Jimmys Mutter öffnete und erblickte einen Vertreter – so nennt man Menschen, die Waren nicht in Geschäften verkaufen, sondern von Tür zu Tür gehen und die Kunden zu Haus besuchen. Damals war das noch verbreitet, heute kennt man es fast nur noch vom Thermomix ...« Allgemeines Lachen. »Nun, der Mann vor Jimmys Tür, der nun hereingebeten wurde, hatte aber keinen Thermomix dabei, sondern eine Komplettausgabe der berühmten World Book Encyclopedia. Weiß jemand von Euch, was eine Enzyklopädie ist?«

Viele Neuntklässler:innen wissen es nicht und so muss eine alte Brockhausausgabe in zwölf Bänden als Anschauungsmaterial dienen. Die Schüler:innen blättern in dem Lexikon, während ihre Lehrerin Karoline Kopp erklärt, dass das World Book, das Jimmys Mutter dem Vertreter vor rund fünfzig Jahren abkaufte, viel mehr Bilder enthalten hatte als der Brockhaus und den Jungen bereits als Kind so sehr faszinierte, dass er ständig darin las.

Die Erzählung der Biografie von Jimmy Wales ist der Einstieg in eine Unterrichtseinheit zur Online-Enzyklopädie Wikipedia. »Ich werde oft gefragt, warum etwas so Bekanntes und Alltägliches wie Wikipedia im Unterricht behandelt wird – schließlich kennt es jedes Kind und alle benutzen es. Aber genau da liegt das Problem: Die meisten Menschen – insbesondere Schüler:innen – haben nie hinterfragt, wie Wikipedia eigentlich funktioniert, wie die Informationen dort hineinkommen und wer sie prüft. Ganz im Gegenteil, teilweise werden ganze Passagen aus Wikipedia einfach so in eigene Arbeiten hineinkopiert – und das oft auch noch ohne Quellenangabe«, erklärt die Medienpädagogin Kopp, die seit 2019 an der Freien Waldorfschule Landsberg arbeitet. Wie wichtig saubere Recherche und wie schwer das genaue Prüfen von In-

formationen ist, weiß die studierte Volkswirtin und ausgebildete Redakteurin allzu gut. Vor ihrem Studium der Waldorfpädagogik an den Lehrerseminaren in München, Stuttgart und Kassel arbeitete sie für verschiedene Nachrichtenagenturen, Zeitungen und Pressestellen. Zuletzt machte sie an der Freien Hochschule Stuttgart die Weiterbildung zur Medienpädagogin. »Dieser Bereich ist an Waldorfschulen immer noch dünn besetzt und ich bin froh, dass ich einiges, was ich aus meinem ersten Beruf mitbringe, hier weitergeben kann«, sagt Kopp.

Lernen durch eigenes Tun

Wikipedia-Verbote oder Zwang zu Analogrecherche sind aus Sicht von Kopp allerdings keine Antwort auf den oft mangelhaften Umgang mit Informationen. »Wie in allen Bereichen unseres Unterrichtes können wir uns auch hier fragen: wie kann die Technik einerseits durchschaubar gemacht werden und andererseits arbeitend erfahren und in ihren positiven Aspekten sinnvoll nutzbar gemacht werden? Meine Antwort ist: Schüler:innen müssen selbst zu Wikipedia-Redakteur:innen werden.«

Gesagt getan: Nach der Biografie des Wikipedia-Gründers ▶

- ▶ geht es für die Schüler:innen um die Struktur der Wiki-plattform, die Bedeutung von Creative Commons, Analysen von Diskussionsseiten und Nutzerprofilen, Beobachtung von Versionsgeschichten und eine Vokabelsammlung mit seltsamen Worten wie »Sockenpuppe«, »Vandale« oder »Spielwiese«. »Nach zwei bis drei Unterrichtseinheiten wissen die Schüler:innen meist mehr über Wikipedia als das gesamte Kollegium. Dann geht es aber eigentlich erst richtig los ...«

Kollaboration mit Cryptpad

Denn nach der Einführung in die Plattform und dem Austesten und Analysieren der grundlegenden Funktionen bekommen die Schüler:innen den Auftrag, einen unvollständigen Wikipedia-Artikel zu ergänzen und zu verbessern. Dazu arbeiten sie in Gruppen mit kollaborativen Tools wie Kanban-Boards und gemeinsamen Textdokumenten über Cryptpad zusammen – eine sichere und verschlüsselte Alternative zu Google Docs, die dann von den Schüler:innen auch für die Strukturierung anderer schulischer Aufgaben und längerfristigen Arbeitsprozesse wie die Biografiearbeit genutzt werden können.

»Hilfreich ist es, wenn man zum Einstieg in die Redakteursarbeit bei Wikipedia einen Artikel über eine Sehenswürdigkeit in der eigenen Umgebung finden kann, den es dann zu verbessern gilt. Denn um Informationen in einen Wikipedia-Artikel einzufügen, kann man sie ja schlecht auf Wikipedia selbst suchen, sondern muss losziehen und andere Wege der Recherche finden. Wir haben das einmal mit einem alten Landsberger Stadttor gemacht. Da kann man die Schüler:innen beispielsweise in die Stadtbibliothek, das Touristenbüro und das Stadtarchiv schicken – oder auch gemeinsam einen Ausflug zu dem zu beschreibenden Objekt machen, um etwa neue Fotos zu machen, die den Wikipedia-Nutzern als Creative Commons zur Verfügung gestellt werden. Denkbar



wären auch Artikel über berühmte Personen aus der eigenen Umgebung oder aber eigene Interessensgebiete der Schüler:innen, auf denen sie sich gut auskennen und über Recherchematerial verfügen«, so Kopp

Wikipedia als Recherchewerkzeug nutzen

Besonderen Wert legt Karoline Kopp darauf, dass die Schüler:innen die gesammelten Informationen genau dokumentieren und strukturieren. Auch die Quellen sollen genau erfasst werden: »Wenn man einen Lexikoneintrag schreibt, dann kommt es natürlich sehr darauf an, dass alles stimmt – inhaltlich, aber auch formal. Das reicht von richtigen Überschriften über Rechtschreibfehler bis hin zu sinnvoller Gliederung der Information und korrekten Quellenangaben. Wenn da etwas nicht stimmt, wird ein Wikipedia-Sichter die Änderungen einfach nicht annehmen oder eine Diskussion darüber auf der Artikel-Diskussionsseite starten.«

Überhaupt seien die Einzelnachweise und die Verlinkungen auf Wikipedia ein einfaches, aber mächtiges Werkzeug zum Auftakt jeder Recherche, betont die Pädagogin. Wer in ein neues Thema starte, sei gut beraten, auf Wikipedia ein paar grundlegende Informationen einzuholen und über die Einzelnachweise und Literaturangaben unter jedem Artikel zu ersten Hinweisen auf Recherchematerial zu gelangen.

Die Unterrichtseinheit schließt ab mit einer Gegenüberstellung der Stärken und Schwächen von Wikipedia gegenüber den von Verlagen herausgegebenen und professionell redigierten Lexika und einer Reflexion der Schüler:innen über ihre Erfahrungen. »Auch wenn ich

Wikipedia nicht oft benutze, fand ich es sehr interessant und blicke nun anders auf die Informationen, die man in dem Onlinelexikon finden kann«, sagte eine Schülerin der neunten Klasse rückblickend auf die Epoche. Einige Schüler:innen merken an, dass sie zuerst gar keine Lust auf eine Beschäftigung mit Wikipedia hatten. »Ich fragte mich schon, warum man das im Unterricht so durchkauen muss. Bei Wikipedia was nachschauen kann doch jeder ... Allerdings war es dann doch sehr erstaunlich zu sehen, wieviele Leute an Wikipedia arbeiten und wieviel Zeit das kosten muss, so ein Lexikon zu machen. Ich hab mir vorher nie überlegt, wer dahinter steckt«, sagte einer von ihnen.

Ohne Vorleistung wird es nichts

Auf die Frage, was den Anstoß gegeben habe, Wikipedia in dieser Form im Unterricht zu behandeln, verweist Karoline Kopp auf den Praxiskurs ihrer Medienpädagogenausbildung am von-Tessin-Lehrstuhl der Freien Hochschule Stuttgart. »Gutes Einstiegsmaterial für Lehrkräfte bietet auch die Plattform Klicksafe, die

ein ganzes Modul zu Wikipedia im Unterricht kostenlos zum Download zur Verfügung stellt. Allerdings ist auch hier Grundvoraussetzung für ein Gelingen: Die Lehrkraft muss sich erst einmal selbst auf den Weg machen, sich ein Benutzerkonto bei Wikipedia einrichten, die Strukturen erkunden und eigene Artikel editieren oder gar neu erstellen. Ohne diese Vorleistung wird es nichts werden.« Die Unterrichtseinheit Wikipedia braucht aus Sicht von Kopp kein eigenes Fach »Medienkunde«, sondern lässt sich in nahezu alle Unterrichte sinnvoll integrieren – im Rahmen der Biografiearbeit sei sie beispielsweise gut im Deutschunterricht aufgehoben. Wenn es um andere Inhalte gehe, biete sich aber so ziemlich jedes Fach für eine entsprechende Rechercheinheit an. ♦



Autorin: Angelika Lonnemann M.A., * 1965, Journalistin, Autorin von ultrakurzen Postkartenkrimis, Vorsitzende der SPD Augsburg-Lechhausen, 15 Jahre Waldorfmutter und in der Öffentlichkeitsarbeit der FWS Augsburg, seit November 2021 Redakteurin der *erziehungskUNST*, verheiratet, drei erwachsene Kinder.

Kontakt: lonnemann@erziehungskunst.de

performART
Bildende und Darstellende Künste
zusammen studieren

**Lerne uns kennen
in der Schnupperwoche:**
7. bis 10. Juni 2022

→ www.alanus.edu/studium-performart f @ y i n

Foto: Ulrika Eller-Rüter

alanus
hochschule

Warum wir *kleinere Klassen* brauchen

Von Christine Holle

Das Homeschooling hat alle Schulsysteme vor große Herausforderungen gestellt. Jede Schule hat nach eigenen Lösungen gesucht, um die Kinder zu erreichen und zu begleiten. Den meisten Schüler:innen hat sicher der gewohnte Rhythmus gefehlt. Alle waren herausgefordert, eine eigene Strategie für sich selbst zu suchen und zu finden. Hier wurde rasch deutlich: Vierzig Kinder sind vierzig Wege.

Das Lernen im Wechselunterricht, also eine Woche zu Hause, eine Woche in der Schule, war wiederum Neuland. Gefallen hat den meisten Lehrer:innen – aber auch den Schüler:innen – die kleinere Arbeitsgruppe! Es gab mehr Zeit für die Begleitung des Einzelnen, die Atmosphäre war ruhiger und die Pause zu Hause war teilweise erholend (ich weiß, nicht unbedingt für alle Elternhäuser!). An unserer Schule werden jährlich 38 Jungen und Mädchen in die ersten Klasse eingeschult. Im Fachunterricht wird die Klasse geteilt und in den künstlerischen Fächern sogar gedrittelt. Aber im Hauptunterricht sitzen die Kinder eben mit sehr vielen anderen zusammen. Früher war das auch so und früher ging es auch und früher war auch nicht alles schlecht. Das stimmt. Aber wir leben 2022 und für viele Kinder ist eine Gruppe von zehn Menschen schon eine große Gruppe (auch für Erwachsene übrigens!). In einer Klasse mit 38 Kindern sind es logischerweise 38 kleine und dann rasch älter werdende Persönlichkeiten, die ihre Bedürfnisse haben und diese lauthals und vehement kundtun. Dazu kommen 38 Elternpaare, das sind dann 76 Erziehungsberechtigte, die jeweils das Beste für ihr Kind wünschen und wollen. Jedes Kind will lernen! Und jeder Mensch, ob jung oder alt, möchte gesehen werden. Ich sehe auch heute bei 38 Kindern vieles. Sicher nicht alles, das muss man auch nicht. Aber ich sehe jedes einzelne Wesen. Alle. Über die vielen

Jahre sowieso. Aber ... das Sehen genügt nicht mehr! Ich möchte handeln, helfen, stützen, fordern, fördern, begleiten, anregen ... und das schaffe ich aber nicht mehr!. Inzwischen arbeitet die gesamte Unterstufe (1–6) im Team. Teilweise kommen dann noch Förderlehrer:innen oder persönliche Assistenzen für einzelne Kinder dazu. Das heißt, zu den 38 Kindern kommen weitere vier Erwachsene (plus Bufdi/FSJler). Das Team arbeitet sicherlich hervorragend! Es sind unheimlich viele Aufgaben – neben der Vermittlung des Lesens, Schreibens und Rechnens – dazugekommen. Förderpläne müssen geschrieben werden, die Elternarbeit hat sich intensiviert, die Ansprüche sind insgesamt deutlich gestiegen: »mein Kind soll bitte bestmöglich begleitet werden«, es soll in seiner Persönlichkeit erkannt und gefördert werden ...

Erwartungen

Meine Frage, wie gute Bildung gelingen kann, hat sich in den letzten dreißig Jahren nicht verändert. Sie ist nun ganz konkret. Ich arbeite mittendrin. Für mich war Schule immer ein Ort des Lebens. Oder sollte es sein! Hier sollten Kinder Anregungen bekommen auf sämtlichen Gebieten des Lebens. Das Leben ist so fantastisch! Es gibt so viel zu entdecken! »Jedes Kind ein Könnler«, schrieb Henning Kullak-Ublick! Ja, seht die Kinder an! Es sind tägliche Begegnungen mit individuellen Persönlichkeiten, die ihre Aufgabe auf dieser Erde suchen. Und wir dürfen sie begleiten und teilhaben. Dafür muss sich die Schullandschaft verändern.

Lösungen

Um gut lernen, arbeiten und forschen zu können, braucht es Ruhe. Oder zumindest eine angenehme Atmosphäre,

Das Leben ist so fantastisch – es gibt so viel zu entdecken!

in der zielstrebig gearbeitet werden kann. – Wir wissen auch, wann Kinder zufrieden sind. Es ist wie bei uns Großen. Wenn uns etwas oder jemand berührt. Wenn wir in Resonanz treten mit einem Thema oder einer Person. Schule muss also den Kindern Angebote machen, die sie ergreifen können. Kinder sind jedoch verschieden und können nicht gleich behandelt werden.

Um aber differenzieren zu können, muss ich zusätzlich zum Material auch Räume haben. Ich muss flexibel auf plötzliche oder unerwartet neu entstehende Arbeitsprozesse reagieren können. Schüler:innen sollten sich zurückziehen können. Sie sollten auch einen Ort aufsuchen können, an dem sie Hausaufgaben machen oder eine Tasse warmen Kakao bekommen können. Schule als Ort des Lebens. Wir alle verbringen einen Großteil der Woche in dieser Einrichtung. Sie sollte schön sein und funktional. Waldorfschulen sind in der Regel schön. Man fühlt sich wohl und geborgen.

Fazit

Wie können wir auf die *Individualisierung* eingehen? Wir erwarten von den Kindern, dass sie allein vor der Gruppe sprechen, sich zeigen und sich an ihrer Persönlichkeit freuen. So dass sie nach zwölf Jahren die Welt mit ihren Ideen und Kräften gestalten. Jedenfalls sind das meine Ziele, wenn ich mit den Jugendlichen arbeite und Zeit verbringe. Das Individuum in der Gemeinschaft. Das empfinde ich als die hohe Erziehungskunst.

In Kleingruppen kann man zu einem sozialen Wesen werden. Die Großraumbüros haben ausgedient. Lern- und Arbeitswelten sollten neu gestaltet werden. Das ist eine große Chance! »Schule

neu denken«, das sagte Hartmut von Hentig. Nur wenige seiner Fans fanden den Mut, neue Wege zu gehen. Es ist schwer, alte Strukturen zu verlassen. Denn sie gaben und geben ja einen Rahmen und Halt.

Unsere Aufgabe als Eltern und Pädagog:innen ist es doch, den Kindern Vertrauen in ihre eigene Kraft zu schenken! Dafür braucht es Zeit, Kraft, Aufmerksamkeit, Geduld, Neugier und Mut. Und: Lust und Freude am Leben! Schule kann und sollte ein Ort der Kraft sein. Eine Kraftquelle. Dafür muss die Atmosphäre stimmen. Ein Café als Ort der Begegnung, des Austausches, eine Bibliothek, um sich eigenständig fortzubilden, ein Ruheraum, ein Bewegungsraum, ein Garten mit Bänken ... eine Werkstatt, ein Feuerplatz, ach, es ist herrlich, sich diese Schule zu erträumen.

Vielleicht hilft die Frage an uns selbst: Was brauche ich, um gut lernen und arbeiten zu können? Gibt es bei 38 Kindern 38 Antworten? Vielleicht. Und dann? Es bleibt spannend. Ich wünsche uns allen den Mut, im Kleinen Schritte zu wagen, die Schule neu zu gestalten. Alles auf Null. So wie in Stuttgart 1919. Just do it! ♦



Autorin: Christine Holle, *1971, Sportlehrerin und unterstützende Klassenbetreuerin in der Mittelstufe an der Freien Rudolf-Steiner-Schule Ottersberg. Sie fotografiert gerne Baustellen und interessiert sich für Architektur, außerdem fährt sie gerne auf internationale Tagungen für Sport- und Bothmerlehrer:innen, um sich »mit anderen spannenden Menschen auszutauschen«. Verheiratet, drei Kinder.

Kontakt: holle_christine@yahoo.de



Ein Tag wie kein anderer

Geschäftsführerin einer Waldorfschule

Von Susanne Piwecki

Waldorfschulen sind wie kleine oder mittlere Unternehmen. Alles, vom Unterricht über die Buchhaltung und die Bilanz, von der Gebäudepflege bis zur Müllentsorgung, muss gemanagt werden. Die Geschäftsführung ist dafür zuständig, eine geeignete Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, damit der pädagogische Betrieb reibungslos ablaufen kann. Die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft zu decken, ist ihre herausfordernde und vielfältige, aber auch reizvolle Aufgabe.

7:20 Uhr – ich betrete das Schulhaus. Ich komme durch das grün lasierte Treppenhaus in den ersten Stock unserer Schule, einem ehemaligen Möbelhaus. Der Gang weitet sich, ich betrete das gelb lasierte Unterstufenfoyer, hinten rechts sind die Räume unserer Verwaltung. In der Regel bin ich die dritte nach dem Koch und nach einer Kollegin im Schulbüro. Alles ist noch ruhig, ich fahre meinen Computer hoch und koche mir einen Tee.

7:30 Uhr – ich sehe nach, ob seit gestern Abend noch Mails hereingekommen sind.

Morgens um diese Zeit sind wir im Schulbüro nur zu zweit, so helfe ich die erste halbe Stunde mit. Das tut mir gut. So kann ich auch zu Eltern und Schüler:innen Kontakt halten. Eltern brauchen zum Beispiel Schulbescheinigungen, wollen ihre Kinder für die Nachmittags- und die Hausaufgabenbetreuung anmelden oder beantragen Schüler:innen-Ausweise.

Schüler:innen holen die Kasse für den Kiosk oder testen sich, weil sie am Tag zuvor nicht da waren.

Unser Koch ist morgens meist der erste, heute kommt er mit der Hiobsbotschaft, dass einer der beiden Dampfgarer vermutlich einen Motorschaden hat. Er kümmert sich um einen Reparaturdienst. Erste Kolleg:innen kommen ins Schulbüro, zu Coronazeiten holen sie die Tests für die Schüler:innen ab, andere kommen, um sich selbst zu testen. Gelegenheit, den Kolleg:innen einen guten Morgen zu wünschen, wichtige Dinge zu besprechen: Wie war der Info-Elternabend gestern? Haben Deine Eltern dem Nachhilfeangebot für Deine Klasse zugestimmt? Herr Sprachlehrer musste sich kurzfristig krankmelden – wer übernimmt die Vertretung?

8:00 Uhr – der Bienenstock verwandelt sich in eine fast ruhige Oase. Wir besprechen uns zu dritt. Was liegt an, welche Regeln gelten bei der Ein-

schulungsuntersuchung, gibt es Anmeldungen für unseren Infotag; wir tauschen uns aus, was wer gehört hat.

Die Hausmeister kommen zu mir. Wir überlegen, was in den nächsten Tagen zu beachten ist: Im Keller hat ein Kollege alle Utensilien, die er für sein Theaterstück gebraucht hat, einfach mittendrin abgeladen. Eine neue Putzmaschine soll angeschafft werden, der Französischraum steht zur Renovierung an. Die richtige Bezeichnung für unsere Hausmeister ist eigentlich Hausgeister – sie haben alles im Blick, sorgen für uns, helfen, wo immer sie können.

Ich verziehe mich an meinen Schreibtisch, die Tür bleibt dabei immer offen. Ich versuche meinem Kerngeschäft nachzugehen. Dazu gehört vor allem die Überwachung von Einnahmen und Ausgaben. Ich beantrage Zuschüsse aus verschiedenen Töpfen, erstelle einen Haushaltsplan und achte laufend darauf, dass



die Ausgaben die Einnahmen nicht übersteigen. Bei uns heißt das in der Regel noch, dass zusätzlich Spenden eingeworben werden müssen, da unser Konzept kleinere Klassen und Förderungen für die Schüler:innen vorsieht, die es brauchen. Das kostet zusätzlich. Aber auch die Führung der Mitarbeiterakten, Verträge schließen und Arbeitszeugnisse schreiben sowie die monatliche Berechnung der Gehälter (bei uns für immerhin sechzig Menschen) gehören genauso dazu wie das Führen von manchmal auch schwierigen Gesprächen mit Mitarbeitenden.

Es klopft am Türrahmen. »Störe ich?« »Nein, natürlich nicht«. Herr Sportlehrer möchte für den Pausenhof neue Basketballkörbe anschaffen. Wir schauen zusammen in den Katalog und besprechen, welches Modell für unseren kleinen Hof geeignet sein könnte. Er verspricht, bei der Firma nachzufragen.

Ich wende mich wieder meiner Arbeit zu. Die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben wie Datenschutz, Arbeitsschutz, Brand- oder Infektionsschutz gehören wohl zu den unbeliebteren Auf-

gaben der Geschäftsführung. So auch bei mir. Aber ich führe sie gewissenhaft aus. Ich lasse mich in der Regel von Fachleuten beraten, um sicher zu sein, dass die Vorgaben richtig umgesetzt werden.

Ich sehe aus dem Fenster und blicke auf den Mannheimer Messplatz, der meistens als Parkplatz genutzt wird. In der Straße parken große LWKs, unsere Schule befindet sich in einem Gewerbegebiet. Das Telefon klingelt. Unser Elternratsvorsitzender will sich bei der Stadt dafür einsetzen, dass wir mehr Hallenzeiten und vor allem zu passenderen Zeiten zugeteilt bekommen, denn wir besitzen keine eigene Sporthalle. Ich freue mich, dass er mir das Problem abnimmt. Wir besprechen mit welchen Argumenten er vorgehen kann.

10:00 Uhr: Pause – der Bienenstock erwacht wieder, das Schulbüro füllt sich und einige Lehrer:innen nutzen die Pause, um bei mir vorbei zu kommen. Frau Deutschlehrerin möchte von mir wissen, ob ich den Rechtschreibrahmen des Kultusministeriums besorgen könnte, Herr Klassenlehrer versichert sich, welche

aktuellen Corona-Regeln bei Elternabenden gelten. Wenn ich weiterhelfen kann, freut mich das.

Die Kommunikation mit Eltern, Unterstützenden, Lieferant:innen, der Stadt oder Behörden ist ein weiteres großes Arbeitsfeld der Geschäftsführung einer Waldorfschule. Viele Informationen kommen bei mir an und ich bündle und verteile sie wieder an die Arbeitsgremien. Ich speichere alles, digital oder in Aktenordnern. Die Kunst ist es, das so zu tun, dass ich im Fall von Nachfragen die benötigten Informationen in aller Kürze wiederfinde. Durch die vielen Informationen habe ich einen guten Überblick über die Schule, um in Sachfragen beraten zu können. Da es an Waldorfschulen keine Direktion gibt, werde ich als Geschäftsführerin gerne mal mit der Schulleitung verwechselt, denn ich bin sichtbar für die Eltern, im Gegensatz zur Schulführungskonferenz, die zu Zeiten tagen muss, an denen sonst niemand mehr in der Schule ist.

12:00 Uhr – die Mittagessenszeit in der Schule beginnt, Essensduft zieht durch die Schule bis in mein Büro. Ich lese Mails. Das Angebot für die ▶

»Ich genieße die Ruhe meines Arbeitszimmers und das konzentrierte Arbeiten.«

► Fensterreinigung ist gekommen, es gibt Nachfragen zu einem Arbeitszeugnis, eine Kollegin schlägt vor, wie wir verbleibende Fördermittel aus dem Digitalpakt verwenden könnten, es gibt Bewerbungen für das neu aufgelegte Nachhilfeprogramm und und und. Ich brauche die Unterschrift eines Vorstands und mache mich auf die Suche. Ich gehe quer über unseren Hof, den ehemaligen Parkplatz des Möbelgeschäftes, mittlerweile ist er begrünt und mit einem Klettergerüst ausgestattet, zur sechsten Klasse, wo ich hoffe, den Kollegen anzutreffen. Mir geht durch den Kopf, dass letzte Woche eine fremde Frau in unserem Schulhaus war und Schüler:innen bestohlen hat und gestern jemand einen Handtaster betätigt und damit einen Feueralarm ausgelöst hat – herausfordernde Situationen, die auf keiner To-do-Liste stehen.

Als Geschäftsführerin arbeite ich in verschiedenen Gremien mit, die auch von Eltern besetzt sind: Festkreis, Krisenteam, Arbeitskreis Schüler:innen-Zahlen, Öffentlichkeitsarbeitskreis, Finanzkreis und Vorstand. Ich bereite die Beiratssitzungen vor und leite sie. Ich halte Kontakt zu unserem Elternrat und zum Personalkreis.

Da wir an unseren Schulen Einzelkämpfer:innen sind, ist für mich der

Austausch mit anderen Geschäftsführer:innen kostbar. Wir sind außerdem gut über die Schule hinaus in der Landesarbeitsgemeinschaft und beim Bund der Freien Waldorfschulen vernetzt und viele übernehmen dort Ämter – oft am Wochenende –, um unsere Bewegung insgesamt zu unterstützen.

13:30 Uhr – im Schulbüro ist es ruhig geworden, die Kolleg:innen haben Feierabend. Auch ich packe zusammen und fahre nach Hause, um dort meine Mittagspause zu verbringen. Was habe ich den Vormittag über eigentlich geschafft?

15 Uhr – vor Corona fuhr ich dann wieder in die Schule, denn die Gremienarbeit liegt in der Regel am Spätnachmittag und frühen Abend. Nun bleibe ich meist zu Hause. Zeit für grundsätzliche Gedanken.

Ich genieße die Ruhe meines Arbeitszimmers und das konzentrierte Arbeiten. Jetzt kann ich Protokolle verfassen, ausführliche Mails schreiben, Sitzungen vorbereiten und mich mit meinen Haushaltszahlen auseinandersetzen. Prozesse anschieben, wie etwa die Erarbeitung des Medienentwicklungsplanes oder des dringend benötigten Schutzkonzeptes, die Anschaffung von Schulsoftware, um

dem Kollegium die Erstellung von Stunden- und Vertretungsplan zu erleichtern, gehört zu meinen Aufgaben und ich hoffe, dem Kollegium damit den Rücken freizuhalten.

An einem Gedanken dranbleiben, intensiv Abläufe recherchieren, für den nächsten Tag vorbereitet sein, das erlebe ich als erfüllend. Natürlich gibt es am Nachmittag oder frühen Abend noch verschiedene Onlinetreffen als Sahnehäubchen: die Corona-Sprechstunde der LAG, Konferenzen, Krisenteam, Gremienarbeit mit Eltern.

Mein Handy klingelt – mein Mann will wissen, ob es heute mit einem gemeinsamen Abendessen klappt. Ja klar, heute schon. Ich fahre meinen Computer herunter und freue mich auf den gemeinsamen Abend. ♦



Autorin: Susanne Piwecki, *1963, ist seit 2004 Geschäftsführerin der Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheim.

Sie hat BWL studiert und arbeitet seit 1997 in der Selbstverwaltung von Waldorfeinrichtungen mit. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Kontakt: s.piwecki@fiw-mannheim.de

Was tun im Angesicht dieser unglaublichen Agression?

Rund 5.000 Waldorf-Oberstufenschüler:innen im digitalen Gespräch mit Expert:innen zum Ukraine-Krieg

Von Cornelia Unger-Leistner

Bis vor kurzem war es für die meisten von uns unvorstellbar, dass es unmittelbar vor unserer Haustür in Europa Krieg geben könnte, dass ein souveränes Land einfach von einem anderen überfallen wird und Millionen Menschen innerhalb kürzester Zeit zur Flucht in Nachbarländer getrieben werden – überwiegend ältere Menschen oder Mütter mit Kindern.

Mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24. Februar ist dieser Alptraum Wirklichkeit geworden – fassungslos stehen Eltern, Lehrer:innen und Erzieher:innen vor den Nachrichten aus dem Kriegsgebiet. Wie kann ich auf etwas reagieren, das ich selbst kaum fassen und verkraften kann? Was sage ich den Kindern und Schüler:innen? Wie finden alle Orientierung in der Flut unerträglicher Bilder, die jeden Abend über die Bildschirme flimmern oder in den sozialen Netzwerken die Runde machen?

In dieser Situation haben die Oberstufenlehrerin Karoline Kopp (FWS Landsberg) und Franz Glaw (Lehrer an der RSS Mönchengladbach und Mitarbeiter am Tessin-Institut für Medienpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart) eine bemerkenswerte Initiative ergriffen. Zusammen mit Schüler:innen wurde ein Oberstufenforum zum Ukraine-Krieg auf die Beine gestellt – über Zoom konnten sich Schulklassen zuschalten und Fragen an Expert:innen zum Krieg stellen. Auch Menschen, die durch ihre Herkunft und Verwandte im Kriegsgebiet unmittelbar betroffen sind, wurden einbezogen: Vitalina Korzyukova, Schülerin in Mönchengladbach und Igor Ivanov, Ehemann einer Lehrerin an derselben Waldorfschule.

Dass Kopp und Glaw mit ihrer Idee auf ein breites Bedürfnis in der Waldorfschulbewegung gestoßen sind, zeigte die große Beteiligung von mehr als 140 Waldorfschulen, die zugeschaltet waren – eine Resonanz, mit der die beiden so nicht gerechnet hatten. »Wir schätzen, dass rund 5.000 Waldorfschüler:innen zugeschaltet waren«, sagte Karoline Kopp im Anschluss an die digitale Konferenz.

Was will Putin mit diesem Krieg erreichen? Gibt es noch ein Zurück? Warum ist von Nazis in der Ukraine die Rede? Warum widmen wir ihm so viel Aufmerksamkeit, wo doch in anderen Teilen der Welt ständig Krieg ist? Was kann man tun, um den Menschen in der Ukraine zu helfen und: Nutzt es etwas, der Gewalt Friedensdemonstrationen entgegenzusetzen? Das waren Fragen, die die Schüler:innen im Chat an die Expert:innen formuliert hatten. Zusammengefasst und vorgetragen wurden sie von Noel Norbron, Vorstandsmitglied der WaldorfSV. Zu den Expert:innen gehörten auch Prof. M. Michael Zech, Historiker und Politikwissenschaftler von der Alanus Hochschule und Lukas Mall, Notfallpädagoge der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners. Er ist aktuell an der polnisch-ukrainischen Grenze im Einsatz. Zu Beginn der Zoom-Konferenz gab es eine Schweigeminute, mit der der Opfer des Krieges gedacht wurde. Vitalina Korzyukova und Igor Ivanov schilderten, wie sie – obwohl man es habe erwarten können angesichts der russischen ▶



»Ich konnte zwei Tage lang nicht arbeiten, ich war in Gedanken nur bei meinen Landsleuten«



► Truppenkonzentration an der Grenze – der Einmarsch in eine tiefe Schocksituation versetzt hatte, ausgelöst durch die Informationen von Freund:innen und Bekannten, die das Land nicht verlassen konnten. »Ich konnte zwei Tage lang nicht arbeiten, ich war in Gedanken nur bei meinen Landsleuten«, beschrieb Ivanov seine Seelenlage. »Ein Großteil meiner Familie ist noch dort, Onkel, Tanten, Oma – sie können nicht weg. In den Städten gibt es Hilfen, aber auf dem Dorf ist es ganz schwer«, schilderte Vitalina die Lage. Bisher hätten alle Glück gehabt, nicht von den Luftangriffen getroffen worden zu sein. Igor Ivanov überwand seinen Schock dadurch, dass er einen Hilfstransport organisierte, der auf dem Rückweg auch Flüchtlinge mit nach Polen nahm.

Zech gab in einem einführenden Beitrag einen Überblick über die Geschichte der Ukraine und ihre enge Verflechtung mit Russland und Weißrussland in einem kulturellen Raum. Daraus jedoch abzuleiten, dass die Ukraine kein Recht auf Eigenstaatlichkeit habe, sei ein Gedanke aus der Vergangenheit. Die heutige Ukraine sei ein »sehr komplexes Gebilde« mit einem Gegensatz schon zwischen dem Osten und Westen des Landes, einer Vielfalt mit sieben Sprachen und 23 verschiedenen Sprach-

gruppen. So seien viele Familien durch unterschiedliche kulturelle Zugehörigkeiten geprägt. Bis 2014 habe er, so Zech, diese Diversität immer als unproblematisch erlebt: »Es wurden gemeinsame Lieder auf den Waldorf-Fortbildungen gesungen, die ich besucht habe, die russische Sprache diente allen als Verständigung«. Mit der Annexion der Krim durch Russland und den Krieg im Donbass habe sich alles dann verändert, auch in der Waldorfschulbewegung in Osteuropa seien die Nationalitäten spürbar geworden. Deutlich wurde in der Zoom-Veranstaltung auch, dass im Ukrainekrieg nicht nur zwei Völker gegeneinander kämpfen, sondern dass es um weitreichende gesellschaftspolitische Zielsetzungen geht. »Putin kämpft an zwei Fronten, auch gegen sein eigenes Volk«, so Karoline Kopp.

Auch Zech unterstrich diesen Aspekt: Auf der einen Seite die Ukraine mit ihrer Diversität, ihrem Streben nach Offenheit, Pluralismus und Demokratie und auf der anderen Russland, wo Putin diese Bestrebungen in den letzten Jahrzehnten systematisch unterdrückt habe. »Das ist auch das, was uns an diesem Krieg so berührt: es geht um die Idee der offenen pluralen Gesellschaft, die wir auch haben und um die Frage: Darf man sein, was man will?«

Wirtschaft & Schauspiel
Kreativ, innovativ und einzigartig in Deutschland

Bachelor of Arts

Lerne uns kennen in der Schnupperwoche:
7. bis 13. Juni 2022

→ www.alanus.edu/studium-wirtschaft-schauspiel



Zech erläuterte, dass diese gemeinsame Idee auch die Stärke der Verteidigung der Ukraine ausmache: »Die da eimarschieren sind, haben keine Idee, sie werden von einer Elite geschickt, die in einer unglaublichen Machtfülle herrscht«. Auch wenn man auf Seiten der NATO oder der EU Fehler in der Vergangenheit identifizieren könne: »Diese unglaubliche Aggression ist durch nichts zu rechtfertigen«, betonte Zech. Er verwies auch auf das Budapester Abkommen von 1994, in dem die Ukraine auf ihre atomare Bewaffnung noch aus Zeiten der Sowjetunion verzichtet habe und die beteiligten Staaten, darunter auch Russland, dem Land im Gegenzug seine territoriale Integrität garantiert hätten. Insofern sei es auch durchaus möglich, sich ein Urteil über den Ukrainekrieg zu bilden: »Man kann urteilen und denken«. Bei der Nutzung von Berichten Einzelner auf Youtube zum Beispiel sei immer zu fragen, ob das auch für die Allgemeinheit gelte. Insofern sei auch die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Medien mit heranzuziehen. Dort werde immer angemerkt, dass bestimmte Berichte im Kriegsgeschehen nicht zu verifizieren seien. In der Vermittlung von Urteilsfähigkeit sah Franz Glaw, der auch an der Freien Hochschule Stuttgart Medienpädagogik unterrichtet, eine wichtige Aufgabe der Waldorfschulen.

Zum russischen Argument, es handele sich in der Ukraine um Nazis, die man bekämpfe, erläuterte Zech, dass bei den Maidan-Protesten in Kiew 2014 auch Kampfverbände von Neonazis beteiligt gewesen seien, die es auch jetzt noch in der Ukraine gebe. »Aber sie haben bei einer Wahl in der Ukraine nie Stimmen erhalten, die Ukraine ist in keiner Weise von ihnen bestimmt«. Der Kampf gegen die Nazis sei in der russischen Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg ein wichtiges Identifikationsmerkmal, deswegen nutze Putin jetzt das Argument der Entnazifizierung. »Es ist ein Kampfbegriff, mit dem die

russische Seite ihr Vorgehen zu rechtfertigen versucht«, betonte Zech. Lukas Mall von den Freunden der Erziehungskunst berichtete vom notfallpädagogischen Einsatz an der polnisch-ukrainischen Grenze, der den geflüchteten Familien helfen soll, traumatische Erlebnisse zu verkraften. Er erläuterte, wie Notfallpädagogik wirkt, die »Freunde« bieten dazu auch Fortbildungen für die Helfer vor Ort an. Eine Hilfsbereitschaft, wie sie dort an der Grenze und in der Westukraine zu beobachten sei, habe er »so noch nicht erlebt«. Hilfslieferungen von Deutschland aus seien wichtig, aber es müsse darauf geachtet werden, dass immer konkrete Ansprechpartner:innen in der Ukraine vorhanden seien: »Fragt jemand, den ihr kennt, welcher konkrete Bedarf wofür besteht und wo genau«.

Angesichts der großen Resonanz der Zoom-Veranstaltung am 15. März wurde von den Initiator:innen über eine Fortsetzung nachgedacht – auch angesichts der Tatsache, dass für sehr weitreichende Fragen wie die nach den Wirkungen der Friedensdemonstrationen gegen Gewalt oder nach den Kriegen im Rest der Welt die Zeit nicht ausgereicht hatte. Das schulübergreifende Oberstufenforum ist eine Initiative von Karoline Kopp (FWS Landsberg) und Franz Glaw (RSS Mönchengladbach), der Bund der Freien Waldorfschulen hat die Trägerschaft übernommen. ♦



Autorin: Dr. Cornelia Unger-Leistner ist freie Autorin. Ihre Themenschwerpunkte sind Migration und Bildung, Armut und soziale Ungleichheit, Friedenspolitik, Geschichte der NS-Zeit und Holocaust Education. Sie ist Diplom-Soziologin und hat im Fach Sozialpädagogik promoviert.

You've got a friend ...

Von Petra Mühlenbrock

Freund:innen helfen einem in dunklen Stunden. Wer das in seinem Leben hat erfahren dürfen, ist ein glücklicher Mensch. Aber ganz ehrlich: Diese Überlegung habe ich nie mit den »Freunden der Erziehungskunst« in Zusammenhang gebracht. Für mich war das eine Waldorf-Organisation, die den WOW-Day ins Leben gerufen hat, jungen Menschen hilft, ein Jahr im Ausland zu verbringen, und Mentor:innen an die Waldorfschulen der Welt schickt. Punkt. Das Gespräch, das ich mit Nana Göbel und Henning Kullak-Ublick über die »Freunde« und deren internationale Zusammenarbeit geführt habe, hat mir gezeigt: Hier sind echte Freunde am Werk.

Einfach und kompliziert zugleich

Die Aufgabe der *Freunde* zu beschreiben, sei einfach und kompliziert zugleich, sagt Nana Göbel, Mitbegründerin und tatkräftiger Mittelpunkt des Vereins: »Die *Freunde* wollen die Waldorfbewegung weltweit so unterstützen, dass die Menschen in Ländern, wo es kein staatliches Geld gibt, überleben können und ihnen das Gefühl geben, in einem weltweiten Netzwerk zu arbeiten, das praktische Hilfestellungen gibt.« Einfach sei die Aufgabe, weil sie überschaubar sei, was den Inhalt angehe – und kompliziert, »weil die Welt vielfältig ist, umfangreich und riesengroß«. Kindergärten und Schulen in den USA, in Osteuropa, in Lateinamerika, in Asien und Afrika werden von den *Freunden* auf unterschiedliche Weise unterstützt.

Weltweite Hilfe

In China beispielsweise werden keine finanziellen Spenden benötigt, da eher Kinder der »upper middle class« die dortigen Waldorfschulen – übrigens die jüngsten Gründungen weltweit – besuchen. Was China von den *Freunden* erbittet, ist Knowhow: Erfahrene Waldorfpädagog:innen werden nach China entsandt, um die dortigen Kolleg:innen zu schulen. Im tansanischen Dar es Salaam ist mit Unterstützung der *Freunde* eine Waldorfschule gegründet worden, die auch von Kindern eines Waisenhauses besucht wird. Gäbe es die Hekima-Schule nicht, hätten sie keine Chance auf Bildung.

In Lateinamerika waren viele Waldorfeinrichtungen während der Coronazeit für anderthalb Jahre geschlossen. Die Kinder standen buchstäblich auf der Straße, bekamen nichts zu essen. Die *Freunde* haben daraufhin einen Sonderfonds eingerichtet, um substanziell Hilfe zu leisten. Seit Beginn des russischen Einmarschs in die Ukraine Anfang März ist das Berliner Büro der *Freunde* zu einer der wichtigsten Anlaufstellen für Familien aus dem Umfeld der ukrainischen Waldorfschulen geworden. Viele Schulen haben durch persönliche Kontakte aus eigener Initiative ukrainische Familien aufgenommen. Die *Freunde* kümmern sich mit Hilfe ihrer Ansprechpartner:innen vor Ort um Mütter und Kinder, die ohne solche Kontakte ankommen. Dabei geht es immer auch darum, neben der Unterkunft Plätze in den Klassen und den Kindergärten bereitzustellen. Die Notfallpädagog:innen helfen Kindern und ihren Müttern in Polen, Ungarn und in der Westukraine, die traumatischen Erfahrungen zu bearbeiten.

Entwicklung tragfähiger Strukturen

Bemerkenswert sei, sagt Henning Kullak-Ublick, Sprecher des Aufsichtsrats der *Freunde*, dass Nana Göbel weltweit die Menschen der Waldorf-Bewegung kennt. »Sie nimmt die Menschen als Individuen wahr und trifft verbindliche Verabredungen. Und fragt auch mit einer gewissen Strenge nach, ob die Verabredungen eingehalten worden sind.« Er erklärt, dass man in einigen Gründungen sehr auf die Entwicklung tragfähiger Strukturen achten muss, damit »niemand mit dem Geld das Weite sucht



Mittagessen in der
Rudolf Steiner School
in Nairobi/Kenia.

oder sogar die Regierung darauf zugreift. Viele Schulen arbeiten unter Bedingungen, die man sich hier schwer vorstellen kann. Die *Freunde* unterstützen die Menschen, die dort arbeiten, dabei, die Voraussetzungen zu schaffen und zu erhalten für ein freies Geistesleben.«

Ein Weltschulverein für ein freies Geistesleben

Der heutige Verein »Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners« geht zurück auf eine Idee Rudolf Steiners. Er warb bereits 1921 darum, einen »Weltschulverein« ins Leben zu rufen. In ihm könnten Menschen, die ein freies, emanzipiertes Geistesleben als Erziehungsgrundlage begreifen, »über das weite Erdenrund« in einer großen Aufgabe zusammengeführt werden (GA 204). Als nach den Weltkriegen und der Nazizeit globales Denken und Handeln allmählich wieder möglich wurde, griff zunächst Ernst Weißert, einer der wichtigsten Waldorfpädagogen der damaligen Zeit, die Idee wieder auf. So gründete er neben vielen anderen Gruppen 1970 den Haager Kreis und 1971 die »Freunde der Waldorfpädagogik«.

»Wir wollen etwas tun!«

1976 wurde dann eine Gruppe junger Menschen bei Weißert vorstellig: »Wir wollten etwas für die Weltschulbewegung tun«, erzählt Göbel, die zu den jungen Leuten gehörte. »Mit Steiners Weltschulverein hatten wir uns intensiv beschäftigt und wollten ihn in die Tat umsetzen.« Weißert vertraute den knapp 20-jährigen »seinen« Verein

an und beließ nur den Justitiar Manfred Leist zur Unterstützung im Vorstand. Der Verein wurde in *Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners* umbenannt.

Antikoloniales Handeln als Grundmaxime der FREUNDE

Damals gab es nur rund vierzig Waldorfschulen im Ausland: in Frankreich, Großbritannien und den USA. »Ich kannte fast jede Schule, und ich habe viele Schulen, die neu gegründet wurden, besucht«, berichtet Göbel. Von Anfang an war es das Credo des Vereins und seiner Mitglieder, nur dann tätig zu werden, wenn um Hilfe angefragt wurde. »Wir nannten das anti-kolonial«, so die Mitgründerin. »Gibt es eine wirtschaftliche Anfrage, antworten wir wirtschaftlich. Wird um einen Mentor gebeten, finden wir einen Mentor. Ich erhalte Angebote von Menschen, die im Ausland tätig werden wollen, und verknüpfe sie mit den Schulen, die eine Anfrage bezüglich eines Mentors gestellt haben. Es ist immer wieder erstaunlich, wie relativ gleichzeitig Anfrage und Angebot bei mir eintreffen!« Sie nennt das »Management by destiny«. Auf diese Weise seien stabile Arbeitsbeziehungen entstanden.

110 Millionen Euro Spendengelder im Laufe der Jahre

»Die Freunde sind keine Stiftung«, sagt Nana Göbel. »Wenn eine Anfrage nach finanzieller Unterstützung kommt, machen sich die *Freunde* auf und sammeln Geld für die konkrete Bitte der Schule. Im Laufe der Jahre sind ▶



Janusz Korczak Waldorfschule in Kraków

Von Nana Göbel

»Ein Kind denkt nicht weniger, nicht ärmlischer, nicht schlimmer als die Erwachsenen, es denkt nur anders. In unserem Denken sind die Bilder verblichen und zerrissen, die Gefühle dumpf und verstaubt. Ein Kind denkt mit dem Gefühl, nicht mit dem Verstand. Darum ist es so schwierig, sich mit ihm zu verständigen, deshalb gibt es keine schwerere Kunst, als zu Kindern zu sprechen.« Janusz Korczak, der eine Pädagogik vom Kind aus entwarf, ist der Namensgeber der Waldorfschule in Kraków. Im Sinne des Namensgebers kümmern sich Kolleginnen und Kollegen der Schule heute um so viele Kinder, die – aus ihrer Heimat in der Ukraine vertrieben – einen Ort brauchen, an dem sie mit ihren Bildern und Gefühlen willkommen sind, an dem sie Kinder sein dürfen und wieder Hoffnung schöpfen. Mehr als je zuvor braucht die Janusz Korczak Schule unsere Aufmerksamkeit und unsere Unterstützung.

freunde-waldorf.de/spenden-helfen

Tel.: 030 / 61 70 26 30



- 110 Millionen Euro an Spenden geflossen.« Das Geld, das gesammelt wurde, war 2021 zu 95 Prozent zweckgebunden, nur fünf Prozent konnten frei verteilt werden. Bemerkenswert ist außerdem, dass die Spenden zu einhundert Prozent weitergegeben werden. Es wird nichts für Personal- und andere Kosten zurückbehalten. »Man darf bei uns immer sicher sein, dass das Geld, welches gespendet wird, voll und ganz dort ankommt, wo es hinsoll«, betont Göbel.

Freiwilligendienste

Die *Freunde* sind mittlerweile der größte Anbieter und wichtigster Partner der deutschen Schulbewegung. Jährlich leisten über 800 Schüler:innen ein Jahr im Ausland substantielle Unterstützung der Schulen oder heilpädagogischen Einrichtungen. Sie machen dabei Erfahrungen, die sie ihr ganzes Leben begleiten werden. Auch während der Corona-Zeit haben die *Freunde* Auslandsjahre ermöglicht.

Negative Berichterstattung

Leider sorgte negative Berichterstattung in der letzten Zeit dafür, dass einige Menschen nicht mehr bereit sind, für die *Freunde* zu spenden. Jedes Mal, wenn die Waldorf-Bewegung mit den Querdenkern in einen Topf geworfen wurde, erreichten Göbel Briefe und Mails des Inhalts »Mit dem Verein wollen wir nichts zu tun haben.« Auch der Vorwurf des Rassismus verunsichert die Menschen, die sich nicht intensiv mit Anthroposophie und Waldorfpädagogik auseinandergesetzt haben. Dabei führt die internationale Arbeit der *Freunde* diesen Vorwurf ad absurdum. »Wir müssen Gott sei Dank nicht um den Fortbestand unserer Arbeit fürchten«, sagt Nana Göbel dazu, »die großen Spender lassen sich von dieser undifferenzierten Berichterstattung nicht beeinflussen. Aber es ist schon traurig, wenn Menschen nicht mehr bereit sind, Geld für ›Waldorf Weltweit‹ zu spenden aufgrund einer Presse, die sich nicht fundiert informiert und sich nicht seriös auseinandersetzt mit der Arbeit der Waldorf-Bewegung.«

Kultur und Bildungspolitik

Wie soll es weitergehen? »Die erste Aufgabe lautet für mich: Die Bildungsfrage muss eine ebenso große Bedeutung erhalten wie die Klimafrage«,

fordert Nana Göbel. »Die Klimafrage ist im Moment die große globale Frage, aber sie vermittelt den Schüler:innen im Grunde genommen: ›Wenn der Mensch nicht wäre, wäre auf dem Planeten alles gut.« Aber die kulturelle Frage sollte in Zukunft eine ebenso große Bedeutung erhalten! Der Mensch gehört wieder in den Mittelpunkt. Und jedes Kind weltweit hat ein Recht auf Schule und Bildung! Das ist die eine Aufgabe für die *Freunde*.«

Göbel fährt fort: »Die andere wichtige Aufgabe der Zukunft nicht nur für unseren Verein lautet, sich für rechtliche Freiheit im Bildungswesen einzusetzen. Diese Aufgabe ist gewachsen, aber das Bewusstsein für sie und der Mut zum politischen Streit sind gesunken. Ich glaube, dass es in Zukunft für die Waldorfschul-Bewegung absolut notwendig ist, neben der wirtschaftlichen Unterstützung, die wir versuchen, auch eine politische, zivilgesellschaftliche Bewegung in Gang zu setzen, die sich für mehr Freiheitsrechte im Bildungswesen einsetzt. Die ganze politische Bildungssituation global spricht aber dagegen. Die Bildungsministerien der Welt werden immer gleicher, die Freiheitselemente nehmen rapide ab. Mit den eingeschränkten Möglichkeiten wird ›Waldorf‹ immer schwieriger. Es muss wieder mehr Freiraum für den einzelnen Lehrer geben und weniger Gleichmacherei. Das finde ich eine der zentralen Aufgaben nicht nur der *Freunde*, sondern der Waldorf-Bewegung überhaupt und sogar aller freien Schulen – gleichgültig welcher Provenienz.«

Was ist der Mensch?

Henning Kullak-Ublick ergänzt: »Wie verstehen wir als Waldorf-Bewegung den Menschen? Als eine unvollkommene Maschine, die man durch alle möglichen Maßnahmen optimieren kann? Oder nehmen wir ihn ernst als geistig-körperlich-seelisches Wesen? Ich wähle diese Reihenfolge bewusst, weil unsere körperliche Existenz unmittelbar zusammenhängt mit unserer geistigen Existenz, solange wir auf der Erde inkarniert sind und leben.«

Interesse für die größeren Fragen

»Ich glaube«, fährt er fort, »da haben die *Freunde der Erziehungskunst* eine Aufgabe und eine Wirkung in der Welt. Sie unterstützen Initiativen in der Entwicklung der Freiheit im Geistesleben, aber auch darin, dass man den werdenden Menschen in den Mittelpunkt stellt im Verhältnis zur Welt und zur Natur. Der Brüderlichkeitsgedanke ist längst ein Impuls, der uns Menschen verbindet, et. Er muss aber auch die Natur einschließen, von der wir ein Teil sind und die ein Teil von uns ist.

Das ist eine der großen Fragen, mit der wir uns in den nächsten Jahren auseinandersetzen müssen. Das wird nur gehen, wenn wir diese Freiheit wirklich erstreiten – und bei uns selber wieder entdecken. Wenn wir uns, auch als Lehrer:innen, für die Welt interessieren und einsetzen, gibt das Kraft und Energie, und es macht Mut. Sich für die größeren Fragen wieder mehr zu interessieren, das wünsche ich der Waldorfschul-Bewegung, den einzelnen Lehrern und Lehrerinnen, den Konferenzen, und das wünsche ich vor allem den Kindern!«

Sukzessive entstand in diesem Gespräch ein vielschichtiges Bild von der Arbeit der *Freunde*, das deutlich macht: Wo Hilfe erbeten wird, setzen sie alles in Bewegung, um zu tun, was nötig ist. Denn dazu sind Freunde schließlich da. ♦



Autorin: Petra Mühlenbrock, * 1961, ist seit dreißig Jahren an verschiedenen Waldorfschulen als Klassen-, Musik- und Deutschlehrerin tätig. Sie unterrichtet am Institut für Waldorf-Pädagogik Witten und leitet den Bereich "Postgraduale Weiterbildung" am Wittener Institut. Aktuell ist sie Klassenlehrerin der siebten Klasse an der FWS Münster.

Kontakt: muehlenbrock@waldorfinstitut.de

Lässt sich aus der Individualität ein Sinn für Gemeinschaft ableiten?

Von Theresa Seiffert

Man könnte meinen, die Individualität würde sich aus dem Egoismus herausbilden und der Sinn für Gemeinschaft (sensus communis) ließe sich demnach nicht schlüssig aus ihr ableiten. Krisen würden weniger oder gar nicht entstehen, wenn nicht eine Seuche der Egozentrität bestünde. Soziale Not und Krisen machen darauf aufmerksam, dass ein intensives und zu stark auf das eigene Ich gerichtetes Weltbild in keiner Weise hilfreich für ein soziales Miteinander unter Menschen ist. Meines Erachtens wird jedoch das Ichbewusstsein mit dem Egoismus verwechselt, einfach nur, weil beides auf das Ich bezogen wird.

Georg Herbert Mead stellte ebenso wie Sigmund Freud ein Identitätskonzept auf, in dem der Aspekt des Ausgleichs zwischen Impuls, Denken und Handeln gegeben ist. Meiner Ansicht nach lässt ein mangelnder Ausgleich zwischen den genannten Ebenen ein Verhalten aufkommen, mit dem die Egozentriertheit begründet werden kann. Der »zu sehr auf das Selbst gerichtete Blick« lässt vergessen, dass wir nicht allein existieren, sondern in Verhältnissen leben, die auf dem Miteinander beruhen. Egoismus wirkt konträr zum sensus communis und sollte nicht mit einem gemeinwohlorientierten Verständnis von Individualität verwechselt werden.

Die Vermischung von Individuen in der Gemeinschaft

Das Vermischen von Schwarz und Weiß wird auf einer Leinwand zu Grau. Ist das Vermengen zu einem Neuen übertragbar auf das Miteinander von Individuen? Jeder Pinselstrich symbolisiert ein Individuum, das sich als Individualität versteht. Zwangsläufig werden sie sich überschneiden oder gar überlagern, in manchen Punkten übereinstimmen. Natürlich liegt bei einem Individuum fest,

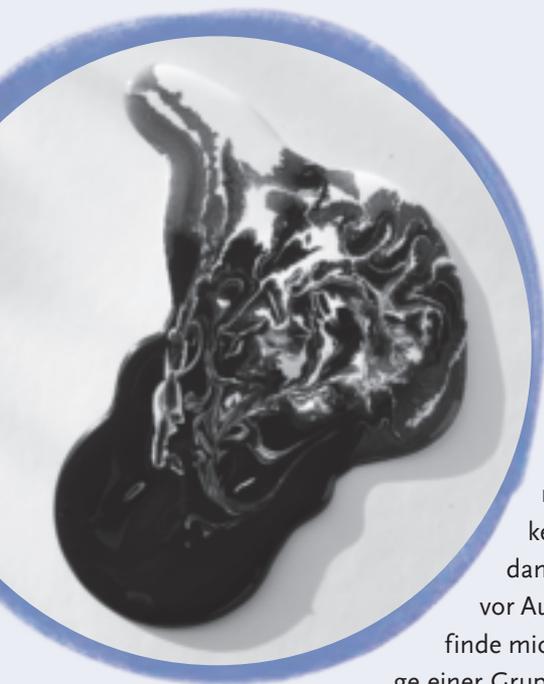
dass es um mich selbst geht. Ich denke jedoch, dass es unvermeidbar ist, beim Kontakt mit anderen Menschen – ob freiwillig oder unfreiwillig – Empathie aufzubauen, die Gemeinsinn ermöglicht. Repräsentiert durch die Bildung von Grau aus zwei gegensätzlichen, unbunten Farben wird in meinen Augen der Gemeinsinn, ohne den die neue Farbe nicht entstehen würde. Es könnte sogar eher noch vom Zusammenschluss von Individuen zu einer Gesamtheit gesprochen werden. Das Überlagern der Farben lässt sich mit der Verbindung zwischen Menschen vergleichen – in gewissem Sinn Empathie. Die Entwicklung von Schwarz und Weiß zu Grau symbolisiert das aktive Miteinandersein und -denken, das von der Individualität zur Gemeinschaft führt. Das »Aufeinander-Eingehen, Akzeptieren und Interagieren« im Sinne des Gemeinwohls oder gemeinsamen Interesses.

In meinen Augen brauchen Menschen erst einmal das eigene Ich, um dann mit der Zeit Kontakt zu anderen aufzubauen. Es ist wichtig, einen Eindruck von der eigenen Identität zu haben – das eigene Verhalten einschätzen zu können. Ich meine nicht, dass ein genaues Selbstbild vollständig gegeben sein muss. Ich denke jedoch, dass es hilfreich dafür ist, die Aufmerksamkeit mehr auf andere richten zu können, da der Fokus weniger auf einem selbst liegt (die Gedanken und Empfindungen bleiben nicht am eigenen Verhalten hängen, wenn ein Individuum sich seiner bereits bewusst ist). Das Empfinden kann auf die Mitmenschen gerichtet werden, ein Sinn für die Gemeinschaft kann entstehen.

Sehen und Nichtsehen

Es gibt Situationen, in denen ich mit Menschen zusammen bin, und in denen ich mich aber persönlich nicht »sehe«.

Die Autorin hat weiße und schwarze Acrylfarbe ineinander laufen lassen, um ein Bild für die Verbindung von Menschen zu schaffen.



Ich habe dann nicht meine Stärken, Interessen, Gedanken und Erlebnisse vor Augen, sondern empfinde mich nur als Angehörige einer Gruppe oder Masse von Menschen. Nicht als selbstständige Person, als Individuum, sondern in der Menge untergehend. In einer solchen Situation ist es für mich nicht möglich, irgendwelche Ähnlichkeiten oder gemeinsame Interessen mit anderen zu finden, da ich selber keine Ahnung habe, was ich will oder wer ich bin. Genauso kann ich kein Interesse am Gegenüber finden oder gar Empathie aufbauen.

Interferenzen

Ein weiteres Bild, das ich mit der Ableitung des sensus communis von der Individualität in Verbindung bringe, ist die Struktur eines Interferenzmusters. Darauf gebracht hat mich vor Jahren eine Klassenkameradin, als sie mir erläuterte, warum es nicht schlimm sei, wenn man sich nicht mit allen Menschen gut verstehe. Sie meinte, jedes Individuum sei eine Linie, die sich ihren Weg durch das Leben in Wellenform bahne. An manchen Punkten berühren oder schneiden sich die Linien und das sind jene Punkte im Leben, an denen die Begegnung mit Menschen beginnt. Manche Wellen begegnen sich und verlaufen dann lange Zeit in einem ähnlichen Muster, bei manchen trennen sich die Wege nach kurzer Dauer wieder und andere begegnen sich gar nicht. Ich denke, dass die Schnittpunkte nicht nur jene sind, an denen wir Menschen begegnen. Es sind zusätzlich auch

„In meinen Augen brauchen Menschen erst einmal das eigene Ich, um dann mit der Zeit Kontakt zu anderen aufzubauen.“

die Momente, in denen sich Empathie im Sinne eines gegenseitigen Wahrnehmens und Interesses bildet – in denen Verbundenheit entsteht.

Das gleichmäßige Muster der Interferenzwellen symbolisiert für mich den sensus communis. Die verbindenden Linien stellen ein durchgängiges Ganzes dar, einen Zusammenschluss von Individuen, die mit ihrem Sinn für Gemeinschaft das Wohlergehen aller ermöglichen können. Der Gemeinsinn, die Bereitschaft, sich als Individuum für ein gemeinsames Wohl einzusetzen, lässt sich nur im Zusammenwirken mit anderen verwirklichen. Individualität ist meines Erachtens notwendig für den Gemeinsinn. Dennoch ist der auf das Individuum gerichtete Fokus als Leitidee nicht richtig. Vielmehr ist das Zusammenwirken einer Gemeinschaft erstrebenswert.

Es mag einfach erscheinen, und in meinen Augen ist es das definitiv, sich seinen Weg allein zu bahnen. Es ist auch gerechtfertigt, dieses Empfinden auszuleben. Gleichzeitig denke ich, besteht neben dem positiven Effekt des Austretens aus der Komfortzone nicht nur ein Gewinn für andere Mitwirkende, wenn man sich darauf einlässt, ein Gemeinwohl zu vertreten, sondern auch für das Individuum selbst. ✕



Autorin: Theresa Seiffert, *2004, zwölfte Klasse der Freien Waldorfschule Landsberg/Lech, Mitglied der SMV, Jugendleiterin in der Evangelischen Gemeinde Ammersee West, tanzt Ballett und Contemporary.

Kontakt: seiffert.th@web.de

Die Kraft der Bilder und das Friedensnetz-Waldorf

Von Tia ten Venne

Krieg in Europa. Das war bis zum Angriff Russlands auf die Ukraine für die meisten von uns unvorstellbar. So wie uns Erwachsene der Angriffskrieg in Europa erschüttert hat, hat er auch die Schüler:innen, Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag innehalten lassen. Sofort nachdem der erste Angriff bekannt wurde, kamen die Schüler:innen meiner sechsten Klasse mit vielen Fragen, Sorgen und vor allem mit großem Gesprächsbedarf in die Schule. Nicht nur hatten viele die Nachrichten in den Medien verfolgt, sondern auch die unmittelbare emotionale Reaktion der Erwachsenen erlebt. Sehr eindrücklich führte mir ihr Erleben vor Augen, welche Verantwortung wir nicht nur gegenüber diesen Kindern, sondern auch gegenüber ihrer Zukunft haben.



FWS Augsburg (links) stellt Friedenszeichen und singt »Imagine«;
FWS Dresden (oben) stellt Friedenszeichen im Alaunpark

Ich bin Waldorflehrerin geworden, weil unsere Pädagogik erlaubt, Kinder über einen so langen Zeitraum in einer Lern-, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft zu begleiten.

Für mich auch bedeutet das, unser Beziehungsleben, das soziale Miteinander und die darin liegenden Möglichkeiten für jedes Individuum so zu gestalten, dass es sich wahrgenommen, geachtet in seinen Werten anerkannt und geschätzt fühlt. Beziehungsarbeit ist für mich die Grundlage jeder Friedenserziehung. Viel schneller als ich formulierten die Schüler:innen nicht nur ihre eigene Betroffenheit, sondern vor allem den Wunsch, aktiv etwas für den Frieden zu tun. Diesem »Auftrag« folgend war mir direkt klar, dass unsere Friedensarbeit nicht im Kleinen und Stillen geschehen konnte, sondern den Sechstklässler:innen entsprechend und der aktuellen Situation angemessen »hinaus in die Welt« gehört. So entstand sehr schnell der Gedanke, alle Waldorfeinrichtungen in unserem gemeinsamen Wunsch zu verbinden. Aus der Planung des Waldorf-Festivals 2019 heraus verfügten wir über genügend gute Kontakte, um zumindest einen Versuch zu wagen. Am 11. März um 11.30 Uhr sind insgesamt über siebzig Waldorfeinrichtungen unserem Aufruf gefolgt und haben ihren Friedens-Gedanken in der Gemeinschaft so hoffentlich noch mehr Kraft verleihen können. Wir waren so berührt von den wunderbaren Fotos und Berichten der unterschiedlichsten Aktionen. So wurde zum Beispiel in Frankfurt und Benefeld demonstriert, Oberursel organisierte einen musikalischen Flashmob mitten in der Stadt. In Witten, Hamborn, Augsburg, Hamm und an vielen anderen Orten gab es große Friedenszeichen aus Menschen, sogar eine Friedenstaube stellten die Remscheider:innen auf. Es wurde gebastelt, gesungen, gemalt, protestiert und gebetet. Allein die Kraft der Bilder, die dies eingefangen haben, ist beeindruckend und so haben sich auch meine Schüler:innen gefühlt: getragen in einer Gemeinschaft für den Frieden auf der Welt. Das Video einer Waldorf- >



RSS Remscheid stellt Friedenstaube in den Schulhof



Odilienschule Mannheim (oben) und Schloss Hamborn (unten) stellen das Peace-Zeichen



FWS Oberberg stellt mehrsprachig das Wort Frieden auf dem Schulhof





Die Freie Waldorfschule Tiflis in Georgien stellt einen Friedenskreis und singt die ukrainische Nationalhymne.



Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim macht eine Friedensdemo

► schule aus Georgien, die unter anderem die ukrainische Nationalhymne singt, hat uns alle in besonderer Weise berührt. Es hat uns aber auch gezeigt, dass wir unser Denken zu sehr begrenzt hatten. Frieden ist keine Frage der Ländergrenzen, der Sprache oder Kultur, sondern eine Frage der Haltung und des Geistes. So begann die zweite Aktion des Waldorf-Friedensnetzes. Bis Ende April möchten wir auf der ganzen Welt 10.000 Papierkraniche als Zeichen des Friedens anfertigen und damit unseren gemeinsamen Wünschen Wind unter die Flügel geben. Wieder sind wir vollkommen überwältigt von der Reaktion und freuen uns über die Teilnahme von Schulen aus Amerika, England, Kroatien, den Niederlanden, Schweden und Spanien. Wir hören auf jeden Fall erst dann wieder mit der Friedensnetz-Arbeit auf, wenn sie in dieser Form nicht mehr gebraucht wird und sind dankbar über die vielfältige Unterstützung unserer Waldorf-Gemeinschaft. Vielleicht gelingt es uns ja, die Verantwortung unserer Pädagogik auch für eine Erziehung zum Frieden durch das Friedensnetz-Waldorf wieder sichtbar zu machen. ❖



Autorin: Tia ten Venne, * 1978, hat viele Jahre als Sozialpädagogin und Theatermacherin gearbeitet, dann am Seminar in Jena Waldorfpädagogik studiert und ist nun als Klassenlehrerin und Lehrerin für Schauspiel in der RSS Schloss Hamborn tätig. Sie hat vier Kinder zwischen einem und 18 Jahren. Nach den Sommerferien wird sie mit ihrer Familie in Hessen zu finden sein.

Freie Waldorfschule Wendelstein holt Frauen und Kinder aus der Ukraine

Von Jakob und Wolfgang Debus

An vielen deutschen Waldorfschulen haben sich in den ersten Wochen nach dem Angriff auf die Ukraine spontan Teams gebildet, die Hilfe organisierten, indem sie Menschen aus der Ukraine abholten oder hier Wohnungen und Schulplätze organisierten. Ein Beispiel dafür ist die Freie Waldorfschule Wendelstein, deren Bericht wir hier gekürzt abdrucken.

Über die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners kam Anfang März die Anfrage an uns, ob wir Lehrer:innen und Schüler:innen aus ukrainischen Waldorfschulen nach Deutschland holen könnten. Nach kurzer Überlegung und einigen Telefonaten konnten wir den betroffenen Menschen in Wendelstein Unterkunft und Schulplätze zusagen. Ein Team der Freien Waldorfschule Wendelstein sollte mit Kleinbussen an die polnisch-ukrainische Grenze fahren, um die Mütter und Kinder direkt an der Grenze abzuholen und sicher nach Wendelstein zu bringen. Beim ersten Telefongespräch am Freitagabend mit einer der Lehrerinnen in Saporischschja in der östlichen Ukraine war in der Nähe der Stadt bereits Artilleriefeuer zu hören. Polina Vlasenko, Klassenlehrerin der dortigen Waldorfschule, war sich noch nicht im Klaren darüber, ob sie sicher aus der Stadt gelangen konnten. Trotzdem liefen bei uns die Planungen an, denn es blieb wenig Zeit. Noch am gleichen Tag wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Innerhalb weniger Stunden wurden mehrere tausend Euro gespendet. Die Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Wendelstein organisierte Unterkünfte bei Gastfamilien. Zusätzlich lief parallel die Suche nach geeigneten Transportern. Vier Kleinbusse konnten über einen Schulvater organisiert werden.

Am Sonntag schickte Polina dann eine Nachricht, dass sie und weitere fünf Mütter sowie insgesamt 12 Kinder aus Saporischschja, Dnipro (Dnjepropetrowsk) und Kiew in einer Telegramgruppe zusammengefasst hatte und sie am Bahnhof sei, um abzureisen. In einem kleinen Video schickte sie einen Eindruck von der Situation am Bahn-

hof, an dem Tausende auf die Ausreise warteten. Wir wussten in diesem Moment, dass die Reise Tage dauern würde. Aber sie waren auf dem Weg.

Innerhalb kürzester Zeit meldeten sich immer mehr Menschen, die Sachspenden mitgeben oder als Fahrer:in mitmachen wollten. Wir konnten Tierfutter, Medikamente und Kleidung mitnehmen. So brach am Dienstag, den 8. März, um 4 Uhr morgens, unser achtköpfiges Team in Richtung Polen auf. Gegen 12 Uhr erreichte der Konvoi ein zentrales Logistikkager im polnischen Breslau, dort werden Sachspenden für die Ukraine gesammelt, sortiert und für den Transport über die Grenze in die Ukraine vorbereitet. Hier wurde der Großteil der Sachspenden abgeladen. Dann ging es weiter Richtung ukrainischer Grenze nach Przemyśl (Südostpolen). Währenddessen hielten wir von Wendelstein aus ständig Kontakt mit den Müttern und Kindern, die sich an unterschiedlichen Orten befanden.

Gegen Dienstagabend, zwei Tage nach Polinas Abreise aus ihrer Heimat, formte sich mit Hilfe von Telegram, Whatsapp, Google Maps, Google Translator und dem Teilen von Live-Standorten in der Koordinationsstelle in Wendelstein allmählich ein Bild: neun Personen, darunter Polina Vlasenko, waren bereits nach Krakau gereist, da die Auffanglager an der Grenze überfüllt waren, und hatten dort ein Hostel zur Übernachtung und ersten Erholung gefunden. Allerdings hatten sie die Nacht davor viele Stunden bei -10°C und Schneefall an der Grenze verbringen müssen, ehe sie in die EU einreisen durften. Die restlichen neun Personen waren wiederum in zwei



Evakuierte Flüchtlingsfamilien und Fahrerteam

► Gruppen geteilt worden, was damit zu erklären ist, dass Taxifahrer den Grenzübergang wählen, zu dem sie gerade am besten ohne Stau fahren können. Kein Mensch kann sich aussuchen, wohin er gebracht wird. So befand sich eine Mutter unserer Gruppe aus Kiew mit ihren beiden Kindern irgendwo in der Schlange an der Grenze nach Przemyśl. Sie konnte kein Englisch, so dass wir nur mit Hilfe des Google Übersetzers kommunizieren konnten. Unklar war, wann sie die Grenze überschreiten würde, da der Übergang mit stundenlangem Anstehen und Warten verbunden war. Die Gruppe mit fünf Kindern und Mutter wartete an einem Grenzübergang etwa eine Stunde Autofahrt nördlich von Przemyśl, was wir mit Hilfe von Standortangaben und Google Maps erst allmählich herausfanden. Inzwischen war es Dienstagabend gegen 23 Uhr und die Busse warteten aufnahmebereit in Przemyśl. So teilten wir den Konvoi in zwei Gruppen mit jeweils zwei Fahrzeugen auf. Von Wendelstein aus fand die Koordination und Kommunikation mit den Fahrern und Geflüchteten statt, um so eine erfolgreiche Abholung zu ermöglichen. Es gelang, die dortige Gruppe von drei Menschen direkt an der Grenze östlich von Przemyśl aufzusammeln, nachdem sie wenige Minuten vorher die Grenze überschritten hatte.

Im Norden war währenddessen das zweite Team, bedingt durch einen Navigationsfehler, fast auf einem Feldweg in die Ukraine hineingefahren. Kurz darauf war es jedoch auch hier möglich, die Gruppe mit sechs Personen aufzufinden und einzusammeln. Schnell wurde ein Treffpunkt für die Fahrzeuge an der nächsten Autobahnraststätte ausgemacht. Währenddessen wurde von Wendelstein aus ein Hotel für alle 16 Personen für eine Nacht gebucht, was nicht einfach war, denn nahezu alle Quartiere in der Region waren

bereits belegt. Gegen 4 Uhr Mittwochfrüh traf der Konvoi in Krakau ein. Nach vier Stunden Schlaf wurde gegen 11 Uhr der andere Teil der Gruppe (zehn Personen) im benachbarten Hostel angetroffen und eingesammelt. Somit war die Schicksalsgemeinschaft endlich komplett. Die Rückfahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse, so dass der Konvoi am Mittwochabend gegen 21 Uhr wohlbehalten auf das Schulgelände der Freien Waldorfschule Wendelstein rollte. Dort war bereits ein Abendessen vorbereitet worden und die Familien aus der Ukraine wurden in ihren jeweiligen, bereits von der Schulgemeinschaft organisierten Gastfamilien untergebracht, die wunderbare und liebevoll vorbereitete Quartiere zur Verfügung gestellt haben. Ein solches Unterfangen konnte nur durch Teamgeist, soziale Beweglichkeit und die großen Herzen aller beteiligten Menschen bewältigt werden. Nach einer Zeit der Distanzierung und der Lockdowns war das Erlebnis einer solchen Gemeinschaftstat eine außerordentlich kostbare Erfahrung. Aber wir sind uns auch sicher, dass wir in dieser Situation nicht alleine waren, sondern dass der Himmel seine Helfer geschickt hat. Das war spürbar. Und das bedeutet Licht in dunklen Zeiten. ✧



Autoren: Jakob Debus, *1996, ehemaliger Schüler der FWS Wendelstein, studiert im sechsten Semester Management öffentlicher Aufgaben in Zwickau/Sachsen. Wolfgang Debus, * 1967, Leitung des Fernstudiums Waldorfpädagogik Jena sowie Oberstufenlehrer für Geografie an der Freien Waldorfschule Wendelstein.

Kontakt: ukraine@waldorfschule-wendelstein.de





Benjamin Perry

Raus mit Euch!

Wer kennt ihn nicht, diesen liebevollen Ausspruch der Eltern, wenn sie ihre Kinder bei gutem Wetter an die frische Luft bekommen möchten?

Unsere Kinder sind gerade in der genau umgekehrten Phase, sie können gar nicht schnell genug draußen sein und ich rufe dann zum Essen: »Rein mit Euch« aus vollem Hals. Nun langsam ist der Frühling in vollem Gange und draußen erwachte die Welt zu neuem Leben. Überall wächst das Grün und: Gemüse, die Kräuter und Blüten. Ich habe hier schon einmal über das Gärtnern geschrieben, über Hochbeete, Kräuterspiralen und Gartenprojekte in Schulen. Für all das ist nun genau die richtige Zeit! Spätestens nach den Eisheiligen im Mai ist es Zeit für die Aussaat im Freien.

Am Wochenende gehe ich mit unserer kleinen Tochter immer früh morgens die »Gartenrunde« und hier und da ernten wir auch gleich und überlegen, wie wir das Geerntete für das Mittagessen zubereiten können. Natürlich haben nicht alle einen eigenen Garten, doch auch die sogenannte »Indoor-Ernte« erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Ein Vorteil ist, dass hier ganz besonders gut die Familie und die Kinder mit einbezogen werden können,

wenn die Zeiten knapp getaktet sind und kein Garten vorhanden ist. Beim Frühstück die vorgezogenen Setzlinge auf dem Tisch zu beobachten und jeden neuen Keim gleich zu entdecken, ist ein großer Spaß.

Dennoch, »Raus mit Euch« ist ein großartiges Motto. Und es hilft sehr, die Kreisläufe der Natur direkt zu erleben und zu verstehen. Für das heutige Rezept gehen wir einmal einen neuen Weg und verbinden mutig die klassische Stulle mit gebratenem Rhabarber und Tomatenmarmelade. Am besten passt ein Sauerteigbrot. Dazu der leicht bittere Rhabarber und die süße-säuerliche Tomatenmarmelade mit etwas leicht scharfem Grün, in dem Fall Buchweizenblätter. Ich bin generell ein Freund davon, die vielen grünen Blättern der verschiedenen Pflanzen mit zu verwenden. Es eignen sich junger Blumenkohl, Kohlrabi, Radieschen, Brombeeren, Brennesseln und Löwenzahn. Hier könnt Ihr natürlich einfach gemeinsam schauen, was vorhanden ist.

Feuer passt natürlich auch wunderbar zum Draußensein und Erleben von Lebensmitteln. Früchte wie Rhabarber und zum Beispiel Pflirsche lassen sich unkompliziert am offenen Feuer zubereiten und grillen. Das Schöne am Feuer ist ja, dass man

immerhin gemeinsam draußen sitzt. Auch wenn die selbst zubereiteten Speisen nicht perfekt gelingen.

Als gute, zuckerreduzierte Dessertvariante mit Event-Charakter auf offenem Feuer, ist Popcorn hier immer sehr beliebt.

Also los, raus mit Euch!

Link: www.benperry.de

Literatur: H. Renner, B. Perry, M. Plehn: Kinder essen im Ganztage, Freiburg 2022



Über den QR-Code gelangen Sie zum Rezept. Viel Freude beim Nachkochen!

Link zum Download: <https://tip.de/1cw2p>



Entwicklungsaufgaben, Lehrplan und Literacy

Von Martyn Rawson und Ulrike Sievers

Die aktuellen Themen, die uns derzeit beschäftigen, wie Krieg, soziale Ungerechtigkeit, Diversität und Inklusion, Nachhaltigkeit, Klimawandel, die Digitalisierung der Arbeitswelt und der Kommunikation, die Krise der Wahrheit, die Herausforderungen der Demokratie – sie alle erfordern neue Fähigkeiten und Denkweisen, neue Wege des Zusammenseins. Vielleicht verlangen diese Herausforderungen sogar ein Umdenken hinsichtlich unserer klassischen Vorstellung von der Form und Funktion von Schule, vom Lehrplan, von Lehren und Lernen, und von der Lehrer:innenbildung. #waldorflernt wagt es, solche Fragen zu stellen und die Auswirkungen für die pädagogische Praxis zu diskutieren. In dieser Folge werfen wir ein Schlaglicht auf die komplexe Thematik des Lehrplans, die im #waldorflernt Podcast ausführlicher diskutiert wird.

Eine Frage, viele Antworten

Auf die Frage »Warum unterrichten Sie das?« werden Lehrkräfte unterschiedliche Antworten geben: »Weil es im Lehrplan steht.« – »Weil die Schüler:innen das für die Abschlussprüfungen brauchen.« – »Weil mein Unterricht auf der Menschenkunde Rudolf Steiners basiert.« – oder: »So habe ich es in der Ausbildung gelernt.« Alle diese Antworten sind zwar teilweise verständlich, aber doch nicht ausreichend. Schließlich geht es nicht darum, Tradition zu reproduzieren, sondern wir müssen das, was wir unterrichten, auch pädagogisch begründen können. Im Folgenden wollen wir versuchen, die Dimensionen möglicher pädagogischer Begründungen anzudeuten.

Lehrplan und Entwicklungsaufgaben

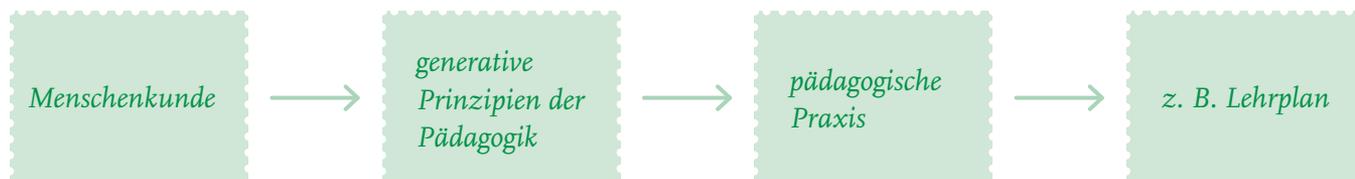
Das Verhältnis zwischen der Menschenkunde und dem Lehrplan lässt

sich wie folgt grafisch darstellen: Die allgemeine Menschenkunde, die beschreibt wie Kinder und Jugendliche im allgemein lernen und sich entwickeln, wenn wir die Interaktion von Geist, Seele und Leib berücksichtigen, beschreibt eine Reihe von pädagogischen Prinzipien, beispielsweise wie Schüler:innen lernen. Durch die Anwendung dieser Prinzipien, etwa zu den Bedingungen des Lernens, wird dann Praxis entwickelt, in diesem Fall der Epochenunterricht. Ein anderes Beispiel für diese Praxis ist der Lehrplan. Der Lehrplan bietet in Form von Vorschlägen zu Inhalten und Tätigkeiten mögliche Antworten auf Fragen, die durch sogenannte Entwicklungsaufgaben gestellt werden. Jede Phase des Lebens bringt bestimmte Entwicklungsaufgaben mit sich, die bewältigt werden müssen. Einige Aufgaben haben mit unserer ständig sich verändernden Leiblichkeit zu tun. Andere Entwicklungsaufgaben werden von den Erwartungen der Ge-

sellschaft und der Kultur geprägt, in der wir leben, etwa was man bis wann können und wissen muss, um aktiv an der Gesellschaft mitgestalten zu können. Diese Aufgaben verändern sich im Laufe der Zeit im Gleichschritt mit sozio-ökonomischen, politischen und ökologischen Veränderungen. Eine dritte Quelle der Entwicklungsaufgaben sind die spezifischen biografischen Intentionen und Bedürfnisse, die wir individuell mitbringen. Die Art und Weise, wie wir mit all diesen Aufgaben umgehen, nennen wir Lernen. Die Funktion des Lehrplans ist es, strukturierte Lernangebote zu beschreiben, in denen Schüler:innen sich mit ihren Entwicklungsaufgaben auseinandersetzen können.

Grafisch sieht das so aus:

Neu entstehende Entwicklungsaufgaben erfordern immer wieder andere Lernmöglichkeiten und so müssen die Inhalte und Aktivitäten im Lehr-



plan kontinuierlich angepasst werden. Die Entscheidung darüber, was wann und wie unterrichtet werden muss und was weggelassen werden kann, sollte auf Kriterien beruhen, die Bildung und Entwicklung als Ganzes berücksichtigen. Das erfordert unter anderem ein Bewusstsein auch für fächerübergreifende Möglichkeiten. Im Lehrplan sollte nicht die Wissensvermittlung im Vordergrund stehen, denn heute kommt es vor allem auf die Fähigkeiten an, die für den Umgang mit Wissen erforderlich sind. Junge Menschen sollen lernen, durch beobachten und erforschen selbst Wissen zu generieren und dann sinnvoll anzuwenden. Wir müssen also dafür sorgen, dass die gesamte Bandbreite der Potenziale, die jeder Mensch hat, gefördert wird und dabei gewinnen Dispositionen sowie Denk- und Handlungsgewohnheiten immer größere Bedeutung. Zu den wichtigsten Dispositionen gehören Resilienz und Gesundheit, der Umgang mit Komplexität und mit Konflikt, die Befähigung zur Zusammenarbeit mit anderen zur Lösung komplexer Probleme, Mehrsprachigkeit und narrative Empathie (die Fähigkeit, sich einem anderen so weit zu öffnen, dass man seine Geschichte erzählen kann) und das Urteilsvermögen. Ein

Bereich des Lehrplans ist das, was im Englischen »Orality« und »Literacy« genannt wird. Oralität umfasst das gesprochene Wort (in allen Sprachen), den Gesang, das Erzählen, die Poesie, den Mythos und das Theater. Oralität ist das performative Medium schlechthin. Sie gibt dem Menschen eine ureigene Stimme und ist die intimste und unmittelbarste Form der Sprache. Der Sprachforscher Barry Sanders spricht von der Oralität als der Hand im Handschuh der Literacy. Literacy ist mehr als bloß Lesen und Schreiben. Es umfasst auch das Verstehen, den Umgang mit und das Produzieren von allen Medien wie Texten (einschließlich der Literatur), Bildern und Symbolen, die wir »lesen« können. Lesen bedeutet, die Idee hinter der Form verstehen, deuten und erörtern zu können. Literacy ist der Umgang mit Information und unterschiedlichen Informationsquellen und daher fächerübergreifend. Wer Literacy beherrscht, gilt als »literate«, und heutzutage müssen wir in vielen Bereichen literate sein, in der Ökologie, in den Medien, in der Geschichte und Politik. Literate sein bedeutet mündig sein. Um all diese Gesichtspunkte hinreichend zu berücksichtigen,

brauchen wir einen Lehrplan, der sich nicht so sehr auf den Inhalt einzelner Fächer konzentriert, sondern vor allem wichtige Fähigkeiten identifiziert und dann fächerübergreifend Lernsituationen beschreibt, in denen diese Fähigkeiten entwickelt werden können. ♦

Links zum Weiterlesen/Weiterhören

waldorflernt.de
e-learningwaldorf.de
anchor.fm/waldorflernt

<https://t1p.de/bq3eh>
<https://t1p.de/8soe8>



Autor:innen: Martyn Rawson und Ulrike Sievers sind Waldorflerher und Waldorflerherin, schreiben Bücher über Waldorfpädagogik und engagieren sich in der Lehrer:innenbildung. Ulrike ist Mitgründerin der online-Plattform für Lehrkräfte: e-learningwaldorf.de



Leser:innen

Umfrage *Danke fürs Mitmachen!*

Gute Resonanz und schöne Impulse

Von Angelika Lonnemann

Teilnahme **Rund 600 Menschen aus ganz Deutschland haben sich an unserer Umfrage beteiligt, vielen Dank dafür!**
Die meisten nutzten das digitale Portal, einige schickten uns ihre Fragebögen per E-Mail, andere per Post.

Wer hat teilgenommen? **63 Prozent** der Teilnehmer:innen waren Eltern, rund **20 Prozent** Lehrer:innen. Über **70 Prozent** haben ein abgeschlossenes Studium, **77 Prozent** der Mitmachenden waren Frauen, rund die Hälfte waren im Alter zwischen 36 und 50 Jahren. Ich habe mich gefreut, wie viele Impulse, Vorschläge und Ideen für das Heft und die Internetseite gekommen sind. Wir haben alle gelesen und werden etliches davon in den nächsten Monaten aufgreifen.

Themen & Texte Wie bei Umfragen so üblich, kommen zu einem **Thema** natürlich auch einander widersprechende Anregungen. Während sich viele Leser:innen beispielsweise wünschen, dass die Texte noch leichter verständlich werden für »Waldorf-Anfänger« und Inhalte für »zu anthroposophisch« halten, wünschen sich andere »mehr Mut zur Besprechung von Anthroposophie im tieferen Sinn«. Hier werden wir in Zukunft versuchen, einen guten Mittelweg zu finden.

Generde pro/contra Auch das vor Kurzem eingeführte **Gendern** aller Texte wurde sowohl gelobt als auch kritisiert. Während eine Leserin schrieb: »Das Gendern in der Erziehungskunst wurde auch wirklich Zeit!«, kündigte ein anderer an: »Ich werde die Erziehungskunst in Zukunft nicht mehr in die Hand nehmen, sie ist für mich durch das unsägliche Gendern unlesbar geworden«.

Print versus online In Sachen **Print** versus **Online** gibt es den klaren Trend, das gedruckte Heft behalten zu wollen. Viele Leser:innen sind aber offen für die digitale Version – manche wünschen sich eine Kombi, mit deren Hilfe sie entscheiden können, welche Form sie wollen. Andere schlagen eine App vor, in der man grundlegende Informationen der Waldorfpädagogik ebenso wie Neuigkeiten abrufbar wäre.

Website Für die **Website** wünschen sich etliche Teilnehmer:innen eine ruhigere Ästhetik. Bedarf sehen viele bei einer besseren Verschlagwortung des umfangreichen Archivs, um die wertvollen Artikel der vergangenen Jahre besser nutzen zu können. Inhaltlich regte eine Leserin an: »Die Website könnte mehr das Leben der Waldorfschulen widerspiegeln: Stories aus Schulen, gelungene Projekte, Schüler:innen-Arbeiten. Eventuell auch vertiefende Artikel. Das Thema Lehrer:innenausbildung könnte belebt werden mit Beispielen aus den Seminaren. Ich wünsche mir einfach Neuigkeiten, kleine tolle Erlebnisse und Vorkommen aus der ganzen Waldorfwelt!«

Gewinner:innen Die **Gewinner:innen** der Verlosung: C. Braasch aus Güby, A. Cunningham aus Dresden und K. Krüger aus Hamburg, die eine Soulbottle gewonnen haben. Ein Waldorf-Kartenspiel haben folgende Leser:innen gewonnen: M. Furch aus Leverkusen, I. Jäger aus Unna, H. Jilani aus Bremen, S. Krause aus Hammoor, M. Murao aus Frankfurt/Oder, S. Reinthal aus Berlin, K. Singhammer aus Egling, N. Szukalski aus Dortmund, D. Thieme aus Dresden und Z. Fernandes aus Bramsche. **Herzlichen Glückwunsch!**

Filmempfehlungen für Kinder und Jugendliche

Von Maria Knilli

Dieser Film macht Spaß. Leichtfüßig und humorvoll erzählt er von den Nöten und Freuden des Kind-Seins. Franz ist neun Jahre alt und lebt im schönen Wien. Eigentlich hat er es gut mit seinen zwei Freund:innen, dem gemütvollen Eberhard und der altklugen Gabi. Aber es gibt auch Dinge in seinem Leben, die ihn schrecklich plagen. Zunächst einmal ist er ziemlich klein für sein Alter und wird laufend gehänselt deswegen. Blonde Locken hat er obendrein und wird immer wieder für ein Mädchen gehalten. Und am allerärgsten: Wenn er sich aufregt, wird seine Stimme total piepsig, und er bringt kein Wort mehr heraus. Und dann der Klassiker: Die Trinkflasche läuft im Ranzen aus und das Heft mit der Geometrie-Hausübung wird wuschelnass. Franz steht piepsend und nach Luft schnappend vor dem Lehrer »Zickzack« und weiß sich nicht zu helfen. Und wieder einmal lacht ihn die ganze Klasse aus, nur der Eberhard natürlich nicht. Franz beschließt, dass sein Leben sich ändern muss. Die Erwachsenen sind gar keine Hilfe, entweder sind sie urverständnisvoll wie seine Eltern, unnahbar wie der »Zickzack« oder zuwider wie die Berger, die Nachbarin. Auf dem Laptop seines großen Bruders entdeckt er den Influencer Hank Haber, der zwanzig kernige Regeln propagiert, wie man ein »Alpha-Kerl« wird, ein »King in jedem Jungle«. Das gefällt dem Franz. Zusammen mit Gabi und Eberhard versucht er, die Ratschläge von Hank umzusetzen, ein cooles Outfit, den Besuch in einer Mucki-Bude, eine gefährliche Mutprobe und nassforschende Tipps wie diesen: »Ein echter Mann nimmt sich, was er will.« Franz kann sogar die Anführer bei sich in der Klasse beeindrucken, auch die schöne Elfi. Einen Nachmittag verbringt er mit der angesagten Clique, aber am Ende hat das nur böse Folgen. Am schlimmsten: Gabi ist so sauer, dass sie einfach abhaut. Die Sorge um seine beste Freundin und die abermalige Mutprobe, die er bestehen muss, um sie zu finden, machen



»Geschichten vom Franz« von Johannes Schmid
(Österreich/Deutschland, 2022, 78 Minuten)

Franz klar, dass er gar kein echter »Alpha-Kerl« sein muss und will, sondern einfach nur ein echter »Franz«. Auch für die Sache mit dem verhunzten Geometrieheft findet sich eine patente Lösung. Und während des Filmabspans sehen wir, dass Hank seine großspurigen Videos in einer mickrigen Garage dreht. Kinderbuchautorin Christine Nöstlinger schuf die beliebten »Geschichten vom Franz«, Drehbuchautorin Sarah Wassermair hat die Filmstory geschickt in die 2020er Jahre verlegt. Regisseur Schmid hat großartige Kinderdarsteller:innen gefunden und die Erwachsenenrollen mit hochkarätigen österreichischen Schauspieler:innen besetzt. Die Franz-Songs von Marco Wanda unterstreichen die menschliche Wärme dieses gelungenen Kinderfilms. Der Film läuft jetzt bei uns in den Kinos. Er ist geeignet ab neun Jahren und ein wunderbarer Anlass für einen Kinobesuch, am besten an einem Sonntagnachmittag zusammen mit vielen anderen Kindern! <>

Über die Autorin: Maria Knilli, Filmemacherin, drehte u. a. den Mehrteiler »Die erste Langzeitdokumentation über Waldorfschüler«, Mitglied der Deutschen Filmakademie und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, zweifach ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis.

Bitte beachten Sie die »Kurze Anleitung für einen gelungenen Filmnachmittag«, Sie finden sie online unter: tip.de/filmnachmittag

FILZ UND MEHR LUST?

Wollknoll bietet Ihnen alles rund ums Filzen, Basteln und Handarbeiten. Alles über unser umfangreiches Produktangebot finden Sie in unserem kostenlosen Katalog oder unter:

www.wollknoll.de



Wollknoll GmbH • Geschäftsführerin: Sonja Fritz • Forsthausstraße 7
74420 Oberrot-Neuhausen • Tel. 07977.910293 • Fax 07977.910488

Palace Hotel – Kurzentrum
Vitalisierende eisenhaltige
Thermal – Levicowasser
Biologisch – dynamische – Küche
Anthroposophische
und klassische Medizin



**CASA
RAPHAEL**

www.casaraphael.com
mail.info@casaraphael.com

Roncegno Terme (TN) – Italy
Tel. +39 0461 772 000
Fax. +39 0461 764500

MITGESTALTEN

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir Lehrkräfte (m|w|d)

Mathe/Physik Sek II (ab sofort)
Englisch Sek II (ab sofort)
Sport Sek II (SJ 22/23)
Biologie Sek II (SJ 22/23)
Musik Primarstufe & Sek I (ab sofort)
Eurythmie 20 Stunden (SJ 22/23)
Klassenlehrer Klasse 1-8 (SJ 22/23)

Eine lebendige KiTa- und Schulgemeinschaft freut sich auf Ihre Bewerbung unter www.mitgestalterwerden.de




mitgestalterwerden
@waldorfschule-frankfurt.de
Telefon +49 (0)69 . 95 306-150
www.mitgestalterwerden.de

Freie Waldorfschule Frankfurt am Main

ZUKUNFT mitgestalten

Werden Sie
**Waldorflehrer*in
Waldorferzieher*in
Eurythmist*in**

Wir laden Sie ein zum
**Informationsabend
Mittwoch
18. Mai 2022 19 Uhr**

**Rudolf-Steiner-Schule Schwabing,
Leopoldstr. 17, 80802 München (U3/U6)**

Südbay. Seminar für Waldorfpädagogik
Leopoldstr. 17, 80802 München
info@waldorfseminar-muenchen.de



**Waldorflehrer*in werden
am Pädagogischen Seminar Nürnberg**

Ausbildung zum Waldorfpädagogen*in in einem einjährigen Vollzeit-Kurs.

Klassenlehrer*in, Fachlehrer*in, Werk-/Gartenbaulehrer*in

Alle Informationen auf unserer Webseite:
www.waldorfschule-nuernberg.de/lehrerseminar

Pädagogisches Seminar an der
Rudolf Steiner-Schule Nürnberg
Steinplattenweg 25
90491 Nürnberg
Telefon: (0911) 59 86-163



Foto: Anne Klee

Bewegung in die Welt bringen

als EurythmielehrerIn oder
EurythmietherapeutIn

**Bachelor of Arts Eurythmie
Master of Arts (Teilzeit) Eurythmietherapie
und Eurythmie in Schule und Gesellschaft**

-> www.alanus.edu/studium-eurythmie

**Fernstudium
WaldorfPädagogik**

*Alles Schlafende hat die Tendenz,
eines Tages zu erwachen.*
R. Steiner

Grundstudium & Praxisjahr
Seminar für Pädagogische Praxis Jena
Telefon 091 29 / 2 90 64 80
info@waldorf-fernstudium.de

www.waldorf-fernstudium.de

**Freie
Waldorfschule
Mainz**

*Wir freuen uns auf Sie **ab sofort**
als neue*n Mitarbeiter*in (m/w/d) für*

Sprachgestaltung
5 Std. pro Woche

*Ab dem **Schuljahr 2022/23** suchen wir
im Rahmen des **Generationswechsels**
Kolleg*innen für die **Oberstufe**
(gerne mit **Abiturberechtigung**)*

**Biologie
Erdkunde
Deutsch**

(Teildeputate, auch in Kombination)

**Mathematik/Physik
eventuell mit Informatik**

*Die **Freie Waldorfschule Mainz** ist eine Schule
mit **qualifizierter Berufseinführung**. Eine
hunderte Einbettung ist gewährleistet.*
*Wir freuen uns auf Kolleg*innen, die sowohl
ihre **Fachkompetenz** einbringen als auch
motiviert sind an **zukunftsweisenden,
gestalterischen Prozessen** mitzuwirken.*

Freie Waldorfschule Mainz
 Merkurweg 2 • 55126 Mainz
info@fws-mainz.de • www.fws-mainz.de

**RUDOLF STEINER
SCHULE SIEGEN**
Freie Waldorfschule

Ab sofort oder zum neuen Schuljahr 2022/23 suchen wir
Klassenlehrer (m/w/d) für die neue 1. Klasse im Team
 auch als **Assistenzlehrkraft** möglich

Oberstufenlehrer

- **Biologie & Chemie**
- **Englisch**
- **Mathematik**
- **Informatik & Technologie**

Unsere Schule ist eine **einzigartige Waldorfschule** (Klassen 1-13) und liegt im **Herzen Deutschlands** in der
Universitätsstadt Siegen mit **waldreichem, naturnahem Umland**.

Wir suchen Ihnen:

- eine **Fulltime** Stelle mit einem **Stellenumfang** von 33 bis 100%
- **individuell angepasste** Begleitung durch **Mentoren** in der **Eingangsphase** an der Schule
- eine **angemessene Vergütung** nach unserer **attraktiven Gehaltsordnung** u.a. mit einem **13. Monatsgehalt**
- eine **Tätigkeit** mit **hohem Gestaltungspotenzial** in einem **professionellen Umfeld**
- eine **aktive Schulkommunität**, die **mutig neue Wege** geht und **durch ihre Hauptamtliche Vorstände**
 (Fiskus, Personal, Pädagogik) als **Lehrkräfte** in **ihrem Tun** unterstützt.

**Sind Sie interessiert? Die ausführlichen Stellenbeschreibungen und Ansprechpartner
für eine Bewerbung finden Sie unter:**

www.waldorfschule-siegen.de/stellen
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ohne Waldorflehrer keine Waldorfschule...
 Helfen Sie uns, die Waldorflehrer-
 ausbildung zu finanzieren.

Was bleibt wenn ich gehe?
 Sie können Gutes tun über Generationen hinweg. Jede Spende, jede Zustiftung und jedes Erbe hilft, die Zukunft unserer Kinder positiv zu gestalten und den Kulturimpuls der Waldorfpädagogik langfristig zu fördern.

Spende - Zustiftung - Erbe
 Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch über unsere Stiftung und die Möglichkeiten Ihres Engagements.



Emil-Molt-Stiftung
 Für das Zukunftsmere Kinder

Emil-Molt-Stiftung
 Ansprechpartner: Michael Schröder
 Zeitstraße 28, 68169 Mannheim
 Telefon: 0621-72494180
 info@emil-molt-stiftung.de
 www.emil-molt-stiftung.de



Waldorfschule in die Zukunft lenken als Vorstand Pädagogik



Sie möchten die Zukunft der Waldorfpädagogik aktiv mitgestalten?
 Sie suchen eine Möglichkeit, mit einer engagierten Schulgemeinschaft neue Wege zu beschreiten?
 Sie verstehen sich als kollegialer Unterstützer und Impulsgeber für die pädagogische Arbeit?
 Sie suchen nach Raum für inhaltliche pädagogische Gestaltung, ohne auf die Arbeit im Unterricht komplett verzichten zu müssen?

Dann bewerben Sie sich jetzt!

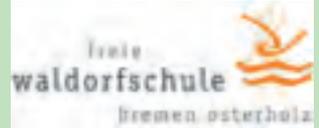
Für unseren derzeitigen Interim-Vorstand Pädagogik suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine langfristige Nachfolge in Festanstellung.

Die Rudolf Steiner Schule Siegen besteht seit 1980. Seit zwei Jahren gehen wir neue Wege in der Schulstruktur und -organisation – ein Leuchtturmprojekt für eine moderne Waldorfschule.
 Mit drei hauptamtlichen Vorständen für Pädagogik, Personal und Finanzen werden wesentliche Teile der Schulorganisation professionell verantwortet. Dies schafft Raum für die Konzentration des Kollegiums auf die Arbeit mit den Schüler:innen, die Weiterentwicklung von Unterrichtskonzepten und die zukunftsgerechte Interpretation der Waldorfpädagogik.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: aufsichtsrat@waldorfschule-siegen.de



www.waldorfschule-siegen.de/stellen



Wir suchen zum 1.8.2022

- **pädagogische Fachkraft** für unseren **Hort** in Teilzeit

Wir wünschen uns für diese Aufgabe in unseren altersgemischten Hortgruppen für Schüler*innen der Klassen 1-4 eine initiativkräftige Persönlichkeit mit waldorfpädagogischen Kenntnissen und Freude an der Zusammenarbeit im Team.

- **Klassenassistenz** in Teilzeit
- **pädagogische Ergänzungskraft** für unseren **Hort** in Teilzeit

Die Aufgabe der Klassenassistenz umfasst die Unterstützung für die Klassenlehrer*innen und kann mit der Tätigkeit der pädagogischen Ergänzungskraft kombiniert werden.

Wir sind eine einzügige Schule mit 13 Jahrgangsstufen. Unserem Hort stehen zwei große Gruppenräume und ein großes Außengelände zur Verfügung.

Wir unterstützen als Ausbildungspartner der LiP (Lehrerbildung in Praxis) die Waldorfliehrausbildung.



Anfragen richten Sie bitte an:
FWS Bremen Osterholz
 Graubündener Str. 4, 28325 Bremen
 Tel.: 0421 – 41 14 41
 Fax: 0421 – 41 14 21
www.waldorfschule-bremen-osterholz.de
personal@waldorfschule-bremen-osterholz.de

Bergedorf liegt im Osten Hamburgs. Sie sind schnell in der City sowie im Grünen oder an der Elbe.

Waldorf-Kindergärten
in Hamburg-Bergedorf

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine
Zweit- und Vertretungskraft
in Teilzeit (50%) im Krippen- und Elementarbereich



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Waldorfkindergarten Bergedorf
Kirchwerder Landweg 2 • 21037 Hamburg
kindergarten@waldorf-bergedorf.de

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule sucht für das Schuljahr 2022/23 oder früher

Biologie-Lehrer (m/w/d)

für eine halbe bis volle Stelle mit
Abiturberechtigung und gerne mit
Nebenfächern

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den
Personalkreis über unsere Schulhomepage:
www.waldorfschule-wandsbek.de>Schule>Stellenangebote

Bergedorf liegt im Osten Hamburgs. Sie sind schnell in der City sowie im Grünen oder an der Elbe.

Waldorf-Kindergärten
in Hamburg-Bergedorf

Zum Sommer 2022 suchen wir eine*n
Fachwirt*in Kindertageseinrichtungen
(oder vergleichbare Qualifikation) als Assistenz der Geschäftsführung des Trägervereins für die Verwaltung unserer beiden Waldorfkindergärten Bergedorf, in Teilzeit (72,5%)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Waldorfkindergärten Hamburg-Bergedorf
Brookkehre 12 • 21029 Hamburg
Kirchwerder Landweg 2 • 21037 Hamburg
kindergarten@waldorf-bergedorf.de

Wir suchen engagierte Kolleg:innen für

Mathematik

Eurythmie

Schulsozialarbeit



FREIE WALDORF SCHULE AM PRENZLAUER BERG

Zum Schuljahr 2022/23 suchen wir engagierte Kolleg:innen für

Mathematik in freier Kombination mit einer der Naturwissenschaften oder Geografie in der Oberstufe (0,5 – 1 Deputat)

Eurythmie für die Klassen 1 – 12 (0,5 – 0,75 Deputat)

Ab sofort suchen wir für unsere Mittel- und Oberstufe eine:n engagierte:n **Schulsozialarbeiter:in**. Vergeben können wir eine halbe Stelle in Zusammenarbeit mit unserem Schulsozialarbeiter vor Ort.

Die Freie Waldorfschule am Prenzlauer Berg ist eine junge Schule mit aktuell 330 Schülerinnen und Schülern in 12 Klassen und einem Hort für die Klassen 1 bis 6.

Wir bieten Ihnen eine motivierende, lebendige Arbeitsumgebung mit begeisterungsfähigen, offenen Schülerinnen und Schülern, initiativen Kolleginnen und Kollegen und verantwortungsvollen Eltern.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns sehr!

Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an unseren Personalkreis per Post oder gerne digital an

Freie Waldorfschule am Prenzlauer Berg
an den Personalkreis
Gürtelstraße 16
10409 Berlin
personal@schulemachen.com
www.waldorfschule-am-prenzlauer-berg.de



FREIE WALDORFSCHULE
Freiburg St. Georgen

Wir suchen Lehrkräfte für:

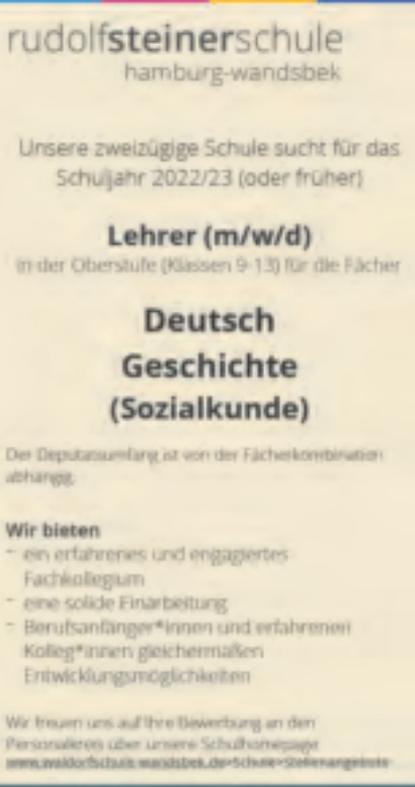
- **ENGLISCH**
- **RUSSISCH**
- **KLASSENLEHRER*IN**
f. d. erste Klasse, Unterstufe, Mittelstufe
- **FREIE RELIGION**
- **LIP/PRAKTIKUM**

Wir unterstützen Sie durch Mentorierung, Firmenfitness, bei der Wohnungssuche u.v.m.

Leben und unterrichten Sie mit uns in der Schwarzwaldcity!

Unsere zweizügige Waldorfschule im sonnigen Freiburg freut sich über Ihre Bewerbung zum kommenden Schuljahr 2022/2023!

Freie Waldorfschule Freiburg St. Georgen | Personalkreis | Bergiselstraße 11 | 79111 Freiburg
personal@fws-stg.de | Unsere Stellenanzeigen finden Sie auch unter waldorfschule-st-georgen.de



rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule sucht für das Schuljahr 2022/23 (oder früher)

Lehrer (m/w/d)
in der Oberstufe (Klassen 9-13) für die Fächer

**Deutsch
Geschichte
(Sozialkunde)**

Der Deputatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig.

Wir bieten

- ein erfahrenes und engagiertes Fachkollegium
- eine solide Einarbeitung
- Berufsanfänger*innen und erfahrene Kolleg*innen gleichermaßen Entwicklungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalreferat über unsere Schulhomepage www.waldorfschule-wandsbek.de/schule/stellenangebote

Rudolf Steiner Schule Zürich

Die Rudolf Steiner Schule Zürich führt zwei Spielgruppen, drei Kindergärten und die Klassen 1–9 (einzügig). Nach der 9. Klasse besteht für unsere SchülerInnen die Möglichkeit, die an unserer Schule angegliederte weiterführende Atelierschule Zürich zu besuchen, an der die Abschlüsse IMS und IMS F sowie das eidgenössisch anerkannte Maturadiplom erworben werden können.

Wir suchen **ab spätestens dem 01. August 2022** für unser offenes und dynamisches Kollegium eine engagierte Persönlichkeit (m/w/d) für folgenden Aufgabenbereich:

Geschäftsführung (80–100%)

Diese Stelle wird neu geschaffen und beinhaltet die Führung der Schulfinanzen, die strategische Mitarbeit im Bereich der Immobilien sowie die Bearbeitung von rechtlich-administrativen Aufgaben.

Wir erwarten von Ihnen:

- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Kollegium, dem Vorstand und dem Verwaltungsbereich
- Profunde Kenntnisse der Selbstverwaltung
- Unternehmerisches und vorausschauendes Denken und Handeln
- Kenntnisse oder Interesse an der Pädagogik Rudolf Steiners

Sie bieten:

- Fundierte Kenntnisse im Finanz- und Betriebswirtschaftsbereich
- Expertise in den Bereichen Verwaltungs-, Schul- und Arbeitsrecht
- Kompetenz in der Führung des Verwaltungsbereiches

Was Sie erwartet:

- ein vielfältiges, interessantes und lebendiges Aufgabengebiet am Puls der Zeit
- ein engagiertes und aufgeschlossenes Kollegium
- ein gut funktionierendes Verwaltungsteam

Was wir Ihnen bieten:

- Gründliche und wohlwollende Einarbeitung
- Vergütung gemäss unserer Gehaltsordnung mit Altersvorsorge

Ihre Bewerbung oder Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Rudolf Steiner Schule Zürich | Personalgruppe
Plattenstrasse 37 | 8032 Zürich | Tel. + 41 43 268 20 45
schulleitung@steinerschule-zuerich.ch | www.steinerschule-zuerich.ch



Verein Freie Waldorfschule Heidenheim e.V.
Ziegelstraße 50 | 89518 Heidenheim
Tel. 07321 9859-0

INFORMATIONEN

www.waldorfschule-heidenheim.de

Wir suchen für das Schuljahr 2022/2023

Französischlehrer
(w/m/d)

für ein 3/4 Deputat

Werklehrer
(w/m/d)

für ein 1/4 Deputat

Chemielehrer
(w/m/d)

für ein 1/4 Deputat

Eurythmielehrer
(w/m/d)

für ein 1/2 Deputat

für das Schuljahr 2024/2025

Gartenbaulehrer
(w/m/d)

für ein volles Deputat

Vereinigung der Waldorfindergärten

Wir sind ein bundesweit arbeitender Zusammenschluss aller Waldorfindergärten in Deutschland. Neben der Betreuung unserer Mitglieder betreiben wir mehrere Ausbildungsstätten im gesamten Bundesgebiet.

Im Zuge unseres Organisationsentwicklungsprozesses haben wir die strategische und operative Führung unserer Vereinigung neu aufgestellt.

Für die Umsetzung der operativen Aufgaben und Ziele suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt für die Geschäftsleitungsebene, neben dem Geschäftsleitungsmitglied mit rechtlich wirtschaftlichem Schwerpunkt,

EIN GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIED

mit pädagogisch inhaltlichem Schwerpunkt

in Vollzeit. Ausgehend von unserer Geschäftsstelle in Neustadt erfordert die Stelle die Bereitschaft zu aktiver, bundesweiter Vernetzung.

Zu ihren spezifischen Aufgaben zählen u.a. die Verantwortung und Begleitung der stetigen Entwicklung von pädagogischen Konzepten und spezifischen Fragestellungen der Waldorfpädagogik im ersten Jahrsiebt. Sie koordinieren und verantworten die inhaltliche Öffentlichkeitsarbeit. Sie begleiten soziale Prozesse und gestalten Arbeitsprozesse für und mit allen Mitwirkenden in den pädagogischen Arbeitsfeldern.

Ihre Qualifikation:

- Sozialpädagogische Ausbildung
- Verbundenheit mit der Anthroposophie
- Fachkompetenz in der Waldorfpädagogik, insbesondere im ersten Jahrsiebt
- Führungserfahrung in anthroposophischen Zusammenhängen
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kollegialität

Ihre Bewerbung, mit den üblichen Unterlagen, richten Sie bitte an:

Vereinigung der Waldorfindergärten e.V. | z. Hd. des Vorstands | Landauer Straße 66
67434 Neustadt/Weinstraße | Oder per E-Mail an info@waldorfindergaerten.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Annie Heuser Schule **20** JAHRE 2002-2022

Freie Waldorfschule in Berlin
Charlottenburg-Wilmersdorf

Zur Mitarbeit in der
Geschäftsführung unseres
Schulbetriebs mit
60 Beschäftigten suchen wir
zum **15.08.22** eine/n

EXPERT:IN IM PERSONALWESEN

mit breiter fachlicher
Qualifikation und
Aufgeschlossenheit für die
Begleitung selbstverwalteter
Prozesse
(Stellenumfang 50-80%).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Annie Heuser Schule e.V.,
z. Hd. Herrn Hagenmaier
Eisenbahnstraße 37, 10709 Berlin
Telefon 030-863 930 61
gf@annie-heuser-schule.de
www.annie-heuser-schule.de

FREIE WALDORFSCHULE KARBEN - IN GRÜNDUNG

Handlungspädagogik und Inklusion (Rhein-Main-Gebiet)

In der Pädagogik Neuland gewinnen
Für Neueinsteiger*innen mit Mentoring
Zum Schulstart 2022/2023 ab dem 05.09.
suchen wir ...

Klassenlehrer*in
(für die Gründungsklasse
im Teamentaching)

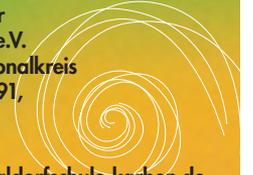
**Demeter-Gärtner*in/
Gartenbaulehrer*in**
(für den Aufbau des schuleigenen
Gartenbaubetriebes)

Förderlehrer*in mit Waldorferfahrung
(für die gemeinsame Klassenführung
im Teamentaching und Förderstunden)

Wir sind eine dynamische Schul-
gründungsinitiative und freuen uns
auf Ihre Anfrage oder Bewerbung an:

**Verein zur Pflege der
Waldorfpädagogik e.V.
Schulgründung Personalkreis
Berkersheimerweg 91,
61118 Bad Vilbel**
oder

schulgruendung@waldorfschule-karben.de
Tel. 06101-52 96 43 oder 0176-10 27 10 81
www.waldorfschule-karben.de



Odilienschule

- Mannheim -

Unsere kleine Schule mit ca. 100 Schüler-
innen und einem engagierten Lehrer- und
Helferteam sucht qualifizierte Persönlich-
keiten mit großem Herzen für unsere
außergewöhnliche Schülerschaft und dem
Willen, sich für diese in unserer Gemein-
schaft zu engagieren.

Wir suchen:

Klassenlehrer
(m/w/d) ab sofort

Eurythmielehrer
(m/w/d) ab dem 5/12/23

Geschäftsführer
(m/w/d) ab Mai 2022

Wir arbeiten auf Grundlage der Waldorf-
pädagogik für Kinder mit den Förder-
bedarfen Essent und Lernen in einem jungen,
initiativen Kollegium und bieten Ihnen eine
gute und engmaschige Einarbeitung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen an:

**Personaldelegation | Odilienschule Mann-
heim | Kiesteichweg 10 | 68199 Mannheim**

Oder an
bewerbung@odilienschule-mannheim.de
Bei Fragen rufen Sie uns auch gerne an:
0621/8620549



Waldorferzieherseminar
Stuttgart

Für unsere Fachschule für Sozialpädagogik - praxisintegrierte Ausbildung -

suchen wir eine Kollegin/einen
Kollegen (m/w/d) für die Unterrichte
in *Pädagogik* und *Methodik*

Sie haben

- viel waldorfpädagogische
Praxiserfahrung in
den Arbeitsfeldern von
Erziehern*innen
und
- ein abgeschlossenes
pädagogisches/ erziehungswis-
senswissenschaftliches Studium
(Master oder Staatsexamen).

*Hierfür bieten wir Ihnen ein
Stipendium für ein Masterstudium
an der Alanus Hochschule in
Alfter an.*

Stellenumfang 75% - 100%

Für unseren Fort- und Weiterbildungsbereich

suchen wir eine Kollegin/einen
Kollegen (m/w/d) für *Methodik-*
Unterrichte, Kursbegleitung

Sie haben

- reiche Praxiserfahrungen
in Waldorf - Kindertagesstätten
- Kenntnisse in den Grundlagen
der Waldorfpädagogik
- Freude an Begegnungen in der
Erwachsenenbildung und gestalten
mit uns die Weiterentwicklung
unseres Fortbildungsbereichs

Stellenumfang 75%

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Bitte senden Sie Ihre Unterlagen
an den Personalkreis

Waldorferzieherseminar
Freie Fachschule für Sozialpädagogik
Heubergstraße 11 - 70188 Stuttgart

Tel.: +49 (0711) 26 84 47-0
E-Mail: info@waldorferzieherseminar.de
www.waldorferzieherseminar.de

GENERATIONSWECHSEL

MIT PRÜFUNGSBERECHTIGUNG

DEUTSCH
PHYSIK
GESCHICHTE
SPORT
MATHEMATIK

KLASSENLEHRER*IN




Waldorfcampus Heilbronn

Jetzt bewerben
www.waldorfcampus-hn.de/stellenangebote.html

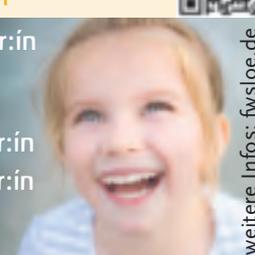
Unser Kollegium freut sich auf Verstärkung!



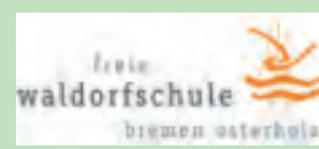
Freie Waldorfschule Lörrach



Deutscherlehrer:in
Französischlehrer:in
Klassenlehrer:in
Sozialarbeiter:in
Nachmittagsbetreuung



weitere Infos: fwsl@loe.de



Wir suchen Verstärkung zum 1.8.2022

eine/n **Kunstlehrer/in**
eine/n **Eurythmielehrer/in**
eine/n **Heileurythmielehrer/in**

gerne sofort oder zum 1.8.2022

eine/n **Sportlehrer/in**

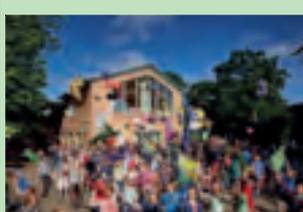
Die Stellen umfassen jeweils ein Teildeputat und können durch Fächerkombinationen auf ein volles Deputat (22 Deputatstunden) erweitert werden.

Wir sind eine einzügige Schule mit 13 Jahrgangsstufen und einem langjährig zusammenarbeitenden und aufgeschlossenen Kollegium.

Wir bieten eine kollegiale Begleitung für Ihre Einarbeitungszeit mit externen und internen Fortbildungen.

Wir unterstützen als Ausbildungspartner der LiP (Lehrerbildung in Praxis) die Waldorflehrerausbildung.

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung z. Hd. des Personalkreises!



FWS Bremen Osterholz
Graubündener Str. 4, 28325 Bremen
Tel.: 0421 – 41 14 41 Fax: 0421 – 41 14 21
www.waldorfschule-bremen-osterholz.de
personal@waldorfschule-bremen-osterholz.de



Waldorfkindergarten Fellbach

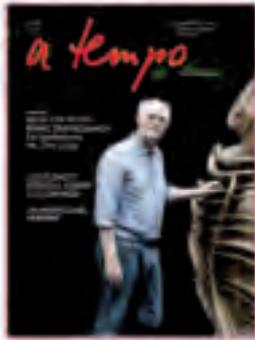
Wir suchen tatkräftige Waldorfpädagoginnen (m/w/d) oder Fachkräfte mit Interesse an der Waldorfpädagogik für folgende Aufgaben:

Einrichtungsleitung
Ein Gesamtdeputat (Gehaltsgruppe S17) von 100% kann in einem Leitungsteam aufgeteilt werden. Aufstockung von Teildeputaten durch Tätigkeit in den Gruppen ist möglich. Kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch über Ihre Vorstellungen und Bedürfnisse.

Fachkraft in Ganztagsgruppe Ü3
Deputathöhe 80% (Arbeitszeit 11-16h) oder 90% (Arbeitszeit 10-16h) (Gehaltsgruppe SBa)

Vertretungskraft
Deputathöhen von 15-70% möglich. In Zeiten geringen Vertretungsbedarfs arbeiten Sie als Zusatzkraft in den Gruppen. (Gehaltsgruppe S 8a)

Informationen unter
www.waldorfkindergarten-fellbach.de/stellenangebote/fachkraefte
oder direkt am Telefon: 0711-581395 oder 01573770894
Bewerbungen an
info@waldorfkindergarten-fellbach.de
oder an Waldorfkindergarten Fellbach, Mitarbeiterkreis, Wernerstr.39, 70736 Fellbach



12 Monate Lesefreude mit unserem Magazin

a tempo Das Lebensmagazin berichtet Monat für Monat in Reportagen, Interviews, Essays und Kolumnen von schöpferischen Menschen, blickt in die Tiefen der Zeit und in die Weiten des Kosmos. **Werden Sie Abonnentin! Werden Sie Abonnent!**

Für nur **40 Euro** (zzgl. Versand: Inland 10 Euro / Ausland 30 Euro) sichern Sie sich ein **Jahresabonnement (12 Ausgaben)**,
 Schreiben Sie uns via **E-Mail: abo@a-tempo.de**
 Oder rufen Sie uns an unter der **Telefonnummer +49 711 2 85 32 28**.

*Das Einzelheft kostet 4 Euro bei uns oder im ausgewählten Buchhandel. Abonnement-Service



QR-Code führt Sie direkt zum Abonnement-Service!



**FREIE WALDORFSCHULE
WAHLWIES**

Wir sind eine voll ausgebaute Schule mit ca. 410 Schülerinnen und Schülern am westlichen Bodensee gelegen.

Wir suchen ab sofort einen

Pädagogen (w/m/d) für den Unterricht im Bereich Medien und Informatik

18 Deputatsstunden (75 %)

Die Aufstockung auf ein Volledeputat ist bei Übernahme von EDV-administrativen Tätigkeiten möglich. Eine pädagogische Ausbildung oder entsprechende Erfahrungswerte sind Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen Hilfestellungen durch einen Mentor, eine aktive Schulgemeinschaft sowie ein teamfähiges, offenes Kollegium.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Freie Waldorfschule
 Wahlwies e.V.
 Personalkreis
 Am Maisenbühl 30
 78333 Stockach-Wahlwies
 Tel. 07771/87060
pp@waldorfschule-wahlwies.de



JETZT BEWERBEN!

Wir SUCHEN ab sofort

KLASSENLEHRER (m/w/d)

für die jetzige und die zukünftige Klasse 1

Außerdem Lehrkräfte (m/w/d) für

Französisch Sek I und II
 Englisch Sek I
 Freichristlichen Religionsunterricht
 Kunst und Werken
 Musik

Wir bieten für alle Stellen eine konstante Betreuung durch eine Mentorin und/oder FachkollegInnen an; des Weiteren finden regelmäßige Seminarangebote in unserer Schule statt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

personalkreis@waldorfschule-detmold.de
 Freie Waldorfschule Lippe-Detmold
 Blomberger Str. 67
 32760 Detmold
 Telefon: 05231-958011
www.waldorfschule-detmold.de



erziehungskUNST Mai | 2022



Freie Waldorfschule
Schwäbisch Gmünd

Wir suchen engagierte und teamfähige Lehrkräfte (w/m/d):

Eurythmie
als Mutterschaftsvertretung
und zum Schuljahr 2022/23:
Biologie mit Geographie und Chemie
für unsere Oberstufe

Englisch
für die Mittel- und Oberstufe

Klassenlehrer*in
für unsere neue 1. Klasse

Handarbeit
Klassen 1–10

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd e.V. · Tel. 07171 874887-0
www.waldorfschule-gmuend.de



rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule im Nordosten Hamburgs sucht ab August 2022 eine*n

Eurythmie-Lehrer*in
für 12 Stunden (evtl. mehr)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalkreis über unsere Schulhomepage
www.waldorfschule-wandsbek.de - Schule - Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de



Freie Waldorfschule Schwäbisch Hall



IM MITTELPUNKT DAS KIND

Wir sind eine einzigartige Schule in einer attraktiven Kleinstadt mit ländlicher Umgebung und suchen ab dem Schuljahr 2022/23

eine/n

KLASSENLEHRER/IN (m/w/d)
für die nächste 1. Klasse (volle Stelle).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bewerbungen@waldorfschule-hall.de oder schriftlich zu Hd. Frau Schilke-Vöge
Freie Waldorfschule Schwäbisch Hall
Teurerweg 2 · 74523 Schwäbisch Hall
www.waldorfschule-hall.de

Seit über 35 Jahren gibt es die Freie Waldorfschule Gutenhalde in Filderstadt-Bonlanden. Unser weitläufiges Gelände mitten in der Natur, vor den Toren Stuttgarts, bietet für rund 430 Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 13 viel Raum zum Bewegen, Lernen und Wachsen. Unsere Schule ist einzügig und voll ausgebaut.

Wir suchen ab sofort / zum Schuljahreswechsel:

// für die Fachbereiche **Biologie** mit Abiturprüfungsberechtigung (ggf. Sek. II) sowie **Geografie und Geologie** in der Oberstufe einen oder mehrere motivierte Lehrer (m/w/d) in Teildeputat.

// mehrere Fachlehrer für **Französisch** (m/w/d) möglichst mit Prüfungsberechtigung. Für die Unterstufe und oder Klassen 5-13. Im Voll- oder Teildeputat.

// einen **Gartenbaulehrer** (m/w/d) für unseren eigenen prächtigen Schulgarten. Im Volledeputat.

// einen Fachlehrer für **Deutsch** (m/w/d) mit Prüfungsberechtigung (ggf. Sek. II). 1/2 Deputat.



Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder Mail an:

Freie Waldorfschule Gutenhalde / Verwaltungsrat / Gutenhalde / 70794 Filderstadt
Telefon: 0711-77058560 / Mail: bewerbung@gutenhalde.de / www.gutenhalde.de





Heil- und Erziehungsinstitut mit Tradition sucht neue Pioniere

In einer Phase der Umstrukturierung und des Generationswechsels suchen wir für unser SBBZ G/L am Heim tatkräftige Lehrer*innen mit Gestaltungswillen und fachlicher Kompetenz. Wenn Sie die Vorzüge heterogener Lerngruppen schätzen, gerne zielforientiert in den Bildungsgängen G und L unterrichten und sich aktiv an unserem Aufbruch in die Zukunft beteiligen wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ab sofort suchen wir:

- **Klassenlehrer (m/w/d)**
 - ca. 75% Stellenumfang, bei Fächerkombinationen mit Kunst, Englisch oder Sport ist auch ein Volledeputat möglich
 - Vorzugsweise mit Abschluss in Sonderpädagogik ab 1. Staatsexamen, Waldorflehrer (mögl. mit Zusatzqualifikation im Bereich Heilpädagogik/Inklusion) oder Fachlehrer G
- **Fachlehrer (m/w/d)**
 - Kunst/Plastizieren
 - Sport
- **Schulbegleiter (m/w/d)**
 - Pädagogische Qualifikation und Erfahrung wünschenswert
 - hohe soziale Kompetenz
 - Offenheit für neue Erfahrungen sowie die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in einem Team aus Bezugspersonen und Institutionen

Nähere Informationen finden Sie unter www.burghalde.de
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, gerne per Mail an bewerbung@burghalde.de.
Für Rückfragen steht Ihnen Herr Kindler-Schneider (Schulleitung) Telefon 07052/402-133 gerne zur Verfügung.

BURGHALDE, HEIL- U. ERZIEHUNGSINSTITUT FÜR SEELENPFLEGE BEDÜRFTIGE KINDER UNTERLENGENHARDT E.V. Burghaldenweg 61, 75378 Bad Liebenzell
Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht verschlüsselt an uns übertragen.



Wir suchen zur Verstärkung unseres Kollegium Lehrkräfte (m/w/d)

Mathematik Sek II (ab sofort)

Französisch Sek I (SJ 22/23)

Eurythmie (SJ 22/23)

Heilpädagogen / Sonderpädagogen
(SJ 22/23, befristet auf 2 Jahre)

bewerbung@waldorfschule-wiesbaden.de
Freie Waldorfschule Wiesbaden
Albert-Schweitzer-Allee 42 | 65203 Wiesbaden
www.waldorfschule-wiesbaden.de



Für unseren Waldorfkindergarten suchen wir ab sofort

Erzieher (m/w/d)

INFORMATIONEN/ FREIE STELLEN

www.waldorfschule-heidenheim.de/freie-stellen



2025 m²

für **KREATIVE KÖPFE & IDEENWERKSTATT**

Einer alten, dem Abriss geweihten, **Industriehalle** hauchen wir neues Leben ein. Es entstehen Orte für alle, die sich **handwerklich** oder **künstlerisch** entfalten möchten.

Wir wachsen und freuen uns über Verstärkung unseres Kollegiums als

Klassenlehrer*in für 1. Klassen
Vertretungslehrer*in
Eurythmielehrer*in
Fachlehrer*in für:

Deutsch
Mathematik & Physik
Englisch
Biologie & Chemie
Medienpädagogik

Wir sind eine zweizügige Waldorfschule voller Initiative und Engagement in Chemnitz, der **Kulturhauptstadt 2025**.

Bewerbungen senden Sie bitte an:
Waldorfschule Chemnitz
Sandstraße 102 • 09114 Chemnitz
bewerbung@waldorfschule-chemnitz.de

waldorfschule-chemnitz.de



 **FREIE WALDORFSCHULE ERLANGEN**

„Jeder Mensch ist etwas Besonderes - wir wissen das“

In unserer zweizügigen Waldorfschule mit Klassenstärken von bis zu 25 Schüler*Innen suchen wir ab sofort

Lehrkraft für Französisch (m/w/d)
bevorzugt für Unter- und Mittelstufe

Oberstufenlehrer*Innen für Biologie und Chemie (m/w/d)
sowie **Deutsch, Geschichte, Sozialkunde und Ethik** (m/w/d)

Eine Waldorfausbildung sollte ggf. berufsbegleitend nachgeholt werden. Kosten dafür trägt die Schule. Es erwartet Sie ein freundliches, erfahrenes, sich gerade verjüngendes Kollegium, das Sie bei der Einarbeitung unterstützt. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Freie Waldorfschule Erlangen
Rudolf-Steiner-Straße 2
91058 Erlangen

fwe@waldorfschule-erlangen.de
Tel. 09131 - 614 970

 **WALDORF INSTITUT WITTEN ANNEN**

Das Waldorf Institut Witten Annen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Mitarbeiter (w/m/d) in Vollzeit für die

Leitung des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit / Marketing / Veranstaltungen

zunächst befristet, mit der Option auf unbefristete Übernahme.

Die Tätigkeit umfasst:

- Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
- Weiterentwicklung der Corporate Identity im Rahmen eines Marketingkonzeptes und der Website (Wordpress)
- Verwaltung der Social-Media-Kanäle Instagram, Facebook etc.
- Realisierung von Printmedien (Flyer, Broschüren, Jahresheft)
- Budgetkalkulation für Kampagnen und Investitionen

Veranstaltungsmanagement

- Eventmarketing: Planung und Durchführung von zielgruppen relevanten Veranstaltungskonzepten sowie Messebesuchen
- Betreuung von Vermietungen und Raumverwaltung

Wir bieten:

- Vergütung in Anlehnung an betriebliche Gehaltsordnung
- Bei Übernahme in Dauerbeschäftigung: Betriebliche Altersversorgung (Direktversicherung), Beihilfekasse, VWL, Business Bike

Sie bringen mit:

- Einschlägige Berufserfahrung im Bereich PR/Marketing
- Solide EDV-Kenntnisse
- Nähe zur Anthroposophie und Waldorfpädagogik
- Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Arbeitsplatzgestaltung
- Initiativkraft und Verantwortungsbereitschaft
- Dialogbereitschaft und Teamfähigkeit

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an bewerbung@waldorfinstitut.de

Weitere Informationen unter www.waldorfinstitut.de



WALDORF
INSTITUT
WITTEN ANNEN

Mit deinen Stärken Kinder stärken.

Werde Waldorflehrer*in. Studiere in Witten.

www.waldorfinstitut.de



Wir suchen neue Lehrkräfte (m/w/d)

als Klassenlehrer

Übergang mit Begleitung ab sofort möglich

für Musik,

die sich auf die vielfältigen Aufgaben

(Klassenunterricht, Ensembleleitung, Chor-, Orchesterarbeit) freuen

- gerne mit Abiturberechtigung

für Kunst

mit Abiturberechtigung

Der Deputatsumfang kann bei allen Stellen je nach individuellen Voraussetzungen, Fächerkombinationen und Wünschen besprochen werden.

Sie finden bei uns eine lebendige, offene Schule in attraktiven Gebäuden. Das Kollegium ist bereit sich für neue Wege zu engagieren. Offenburg ist eine Mittelstadt in reizvoller Lage am Rande des Schwarzwaldes in der Nähe von Straßburg.

Das Kollegium freut sich, Sie kennenzulernen.

Freie Waldorfschule · Moltkestr. 3 · 77654 Offenburg · Telefon 0781 9482270 · info@waldorfschule-og.de



Freie Waldorfschule
auf der Alb

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir zum Schuljahr 2022/23 Lehrkräfte (m,w,d) für

unsere **Erstklässler**

für die Klassenlehrerzeit (1-8)

50 % Deputat, je nach Fächerkombination mehr möglich

Chemie

Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, je nach Fächerkombination

50 – 100 % Deputat

Sport (weiblich)

9 Deputatsstunden in Mittel- und

Oberstufe. Je nach Fächerkombination größeres Deputat möglich

Geschichte / Gemeinschaftskunde

Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, gerne in Kombination mit

Fremdsprachen und /oder Deutsch.

80 – 100 % Deputat

Wir sind eine voll ausgebaute einzi-
gige Schule, haben ein fortschrittliches
Oberstufenmodell und liegen in land-
schaftlich schöner Lage nahe Reutlin-
gen und Tübingen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und
gewährleisten eine gute Einarbeitung.

Die Bezahlung erfolgt anhand unserer
Gehaltsordnung.

Vordienstjahre im Lehrerberuf werden
bei der Entgeltstufe berücksichtigt.

Freie Waldorfschule auf der Alb
Einstellungskreis z. Hd. Frau Fuß-
Gröner | Freibühlstr. 1 | 72829
Engstingen | Telefon 07129-937030
info@waldorf-alb.de
www.waldorfschule-engstingen.de

Zum Schuljahr 2022/2023 suchen wir eine*n

Klassenlehrer*in

für unsere Werkoberstufe

Sie teilen unser Interesse an der anthroposophischen Heilpädagogik, bringen handwerkliche Fähigkeiten mit und haben Freude an enger kollegialer Zusammenarbeit?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Rudolf-Steiner-Schule
für Seelenpflege-bedürftige Kinder

– Personalkreis –

Rendsburger Landstraße 129, 24113 Kiel

Tel: 0431 / 649540

info@rudolf-steiner-schule-kiel.de

www.rudolf-steiner-schule-kiel.de



Stellenangebote in Köln

Wir sind ein frisches, bunt gemischtes, herzliches Kollegium und freuen uns über tatkräftige Unterstützung! Wir suchen ab dem kommenden Schuljahr 2022/23

- eine/n **Mathematiklehrer:in Sek. II**
- eine/n **Fremdsprachenlehrer:in Sek. II** für **Englisch**
- eine/n **Deutschlehrer:in Sek. II**
- eine/n **Sportlehrer:in Sek. II**

Der/die Bewerber:innen müssen ein 2. Staatsexamen oder eine unbefristete Unterrichtsgenehmigung als Waldorfoberstufenlehrer:in mit Abiturgenehmigung haben.

Außerdem suchen wir

- eine **pädagogische Fachkraft** für unsere **Offene Ganztagsbetreuung (OGS)** in Teilzeit.
- einen **Koch oder Köchin** mit **Teamführungsqualitäten**.

Infos unter www.waldorfschule-koeln.de
oder telefonisch 0221 970344 0

Bewerbungen an personal@waldorfschule-koeln.de

 **FREIE
WALDORFSCHULE
KÖLN**



FREIE WALDORFSCHULE

Rudolf-Steiner-Schule Villingen-Schwenningen



Wir sind eine etablierte, moderne und einzügige Waldorfschule mit angeschlossenem Kindergarten und Kinderkrippe, landschaftlich reizvoll gelegen zwischen Hochschwarzwald und Bodensee, und suchen

Klassenlehrer (m/w/d)

für verschiedene Klassenstufen,
ab Schuljahr 2022/2023

Mathematiklehrer (m/w/d)

Oberstufe mit Prüfungsberechtigung Abitur,
ab sofort

Deutschlehrer (m/w/d)

Mittel- und Oberstufe mit Prüfungsberechtigung Abitur,
ab sofort

Englischlehrer (m/w/d)

Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung Abitur
ab sofort

Wir bieten Ihnen eine Festanstellung nach der Probezeit, Betreuung und Begleitung durch erfahrene Kollegen während der Einarbeitung und Hilfe bei der Wohnungssuche. Weitere Informationen: www.waldorfschule-vs.de

Freie Waldorfschule | Rudolf-Steiner-Schule

Schluchseestraße 55 | 78054 Villingen-Schwenningen

einstellungskreis@waldorfschule-vs.de | www.waldorfschule-vs.de

**DIE FREIE WALDORFSCHULE
VILLINGEN-SCHWENNINGEN
FREIE STELLEN**

Die Akademie für Waldorfpädagogik in Mannheim ist eine Fort- und Weiterbildungs-einrichtung, die mit Bildungsangeboten in Voll- und Teilzeit Lehrer:innen für Waldorfschulen und heilpädagogische Schulen auf waldorfpädagogischer Grundlage qualifiziert. Darüber hinaus macht es sich unsere Einrichtung zur Aufgabe, pädagogische Fragestellungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und durch unsere Forschung Beiträge zum wissenschaftlichen Diskurs zu leisten. Aktuell suchen wir **zum 1. September 2022 eine/n**

Dozent:in für die Weiterbildung zum/zur Oberstufenlehrer:in an Waldorfschulen

Lehrerbildung (50-100% abhängig von Fächerkombination)

Ihre Aufgaben:

- Planung und Entwicklung des Weiterbildungsangebots für aktuelle und zukünftige Bedürfnisse von Oberstufenschüler:innen an Waldorfschulen
- Lehre in den Bereichen waldorfpädagogische Grundlagen, Schulorganisation, Schulrecht, Didaktik und Methodik Ihrer Fächer für die Klassen 9-12 (einschließlich Abiturvorbereitung) unter besonderer Berücksichtigung einer goetheanistischen Herangehensweise
- Netzwerkarbeit mit Waldorfschulen und anderen Kooperationspartner:innen
- Mitarbeit in den Gremien der Akademie für Waldorfpädagogik
- Es besteht die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes, staatlich anerkanntes Studium, (Magister, Master, Promotion, 1. Staatsexamen oder vergleichbarer Abschluss)
- Unterrichtserfahrung als Oberstufenlehrer:in an Waldorfschulen und pädagogische Fähigkeiten in der Erwachsenenbildung
- Nachweis einer bildungsrelevanten Auseinandersetzung mit der Waldorfpädagogik (z.B. durch Publikationen, öffentliche Vorträge etc.) erwünscht
- Erfahrung in Leitungsfunktionen und Organisationstalent erwünscht

Wir legen großen Wert auf ein innovatives Bildungsverständnis und Offenheit für reformpädagogische Ansätze. Insbesondere wird die Auseinandersetzung mit der Zukunftsfähigkeit der Oberstufe an Waldorfschulen erwartet. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion / Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form im PDF-Format oder per Post bis zum **30.6.2022** an:

Akademie für Waldorfpädagogik,
Aus- und Weiterbildung Mannheim
Michael Schröder, Geschäftsführer
Zielstraße 28, D-68169 Mannheim
michael.schroeder@akademie-waldorf.de
www.akademie-waldorf.de



tübinger
freie
waldorfschule

Unsere zweizügige Waldorfschule hat ihren Sitz in der lebendigen Unistadt Tübingen mit malerischen Altstadt und grenzt direkt an den Schönbuch-Naturpark.

Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen (m/w/d) im Schuljahr 2022/23.

• **Klassenlehrer/Klassenlehrerin**
für die Klassen 1 – 8

• **Chemie/Biologie/Geografie**
für die Klassen 9 – 13
Volledeputat, mit Hochschulstudium und
Abiturberechtigung Chemie oder Bio

• **Französisch**
für die Klassen 1 – 13
Teildeputat, mit Hochschulstudium
und Abiturberechtigung

• **Musik**
für die Klassen 1 – 13
Volledeputat, mit Hochschulstudium
und Abiturberechtigung

• **Latein**
für die Klassen 9 – 13
Teildeputat (oder VD mit zweitem Fach), mit
Hochschulstudium und Abiturberechtigung

• **Physik**
für die Klassen 9 – 13
Teildeputat (gerne in Kombination mit Mathe
o. anderen Naturwissenschaften; mit Hoch-
schulstudium und Abiturberechtigung)

Für alle Fachbereiche wünschen wir uns eine fundierte waldorfpädagogische Lehrerausbildung, die evtl. auch berufs begleitend stattfinden kann. Wir bieten eine qualifizierte Betreuung während der Einarbeitungszeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder Email [bitte nur PDF-Dateianhänge].

Tübinger Freie Waldorfschule | Rotdornweg 30
| 72076 Tübingen | info@waldorfschule-tue.de |
www.waldorfschule-tuebingen.de



Rudolf Steiner Schule
BERLIN




Die Rudolf Steiner Schule Berlin zeichnet sich seit vielen Jahren durch kontinuierliche Veränderungs- und Weiterentwicklungsprozesse in vielen Bereichen des Schulganzen aus. Dabei ist es unser Anliegen, die Waldorfpädagogik schöpferisch zu gestalten und uns mit ihr den pädagogischen Anforderungen unserer Zeit zu stellen. Wir sind eine zweizügige Schule mit ca. 800 Schüler*innen, Hort und Kindergarten. Unser Standort ist Dahlem im schönen grünen Südwesten Berlins.

Wir suchen zum 1. August 2022:
eine/in **Klassenlehrer*in**
für eine unserer 1. Klassen für ca. 17 Deputatsstunden (ausbaufähig)

Unser Unterstufenkonzept sieht eine enge Teamarbeit mit einer Klassenerzieherin/ einem Klassenerzieher vor, die/der den Hauptunterricht unterstützend begleitet.

Sie haben eine abgeschlossene Klassenlehrer*innen-Ausbildung oder bereits Berufserfahrung als Waldorflehrer*in.

eine/einen **Fachlehrer*in**
für **Physik** und **Mathematik**
für die Klassenstufen 9 - 13 evtl. auch die Klassen 7 und 8, volles Deputat.

Sie haben einen waldorfpädagogischen Hintergrund oder die Bereitschaft zur Fortbildung in dem Bereich. Der Besuch des Seminars für Waldorfpädagogik kann berufsbegleitend erfolgen und wird von uns finanziell unterstützt.

Eine unserer Stärken ist die sehr gute kollegiale Zusammenarbeit, in der Raum für Eigeninitiative sehr gerne gewährt wird. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium, eine umfassende Einarbeitung durch eine Mentorierung und eine spannende Aufgabe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Wir hoffen auf Ihr Interesse.
Bitte richten Sie die Bewerbung direkt an:
Rudolf Steiner Schule Berlin e.V.
Personalentwicklungsdelegation
Auf dem Grat 3 | 14195 Berlin
Tel.: 030/83 00 91 – 32
E-Mail: ped@dahlem.waldorf.net

Rudolf Steiner Schule Lüneburg



Wir suchen eine*n

Klassenlehrer*in
für unsere gut geführte 5. Klasse

sowie **Fachlehrkräfte** für

Mathematik

Physik

Musik

In allen Fächern ist ein sofortiger Beginn möglich.

Lüneburg ist eine wunderschöne Mittelstadt im Grünen, 30 Minuten von Hamburg entfernt. Das Kollegium unserer einzügigen Waldorfschule befindet sich mitten im Generationswechsel, sodass die Fachbereiche mit Schwung und Engagement neu gegriffen werden können.

Wir bieten Ihnen sorgfältige persönliche Mentorierung und Einarbeitung, verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen Nachqualifikation sowie waldorfpädagogische Fortbildungen. Wir wünschen uns Kolleg*innen mit abgeschlossenem Fachstudium und der Bereitschaft, den Schulorganismus mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

bewerbung@waldorf-lueneburg.de

Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Walter-Bötcher-Straße 6, 21337 Lüneburg, Telefon 04131 86100

www.waldorf-lueneburg.de



Waldorf Kindertagesstätte
Engelberg



Wir suchen Kolleginnen und Kollegen

für verschiedene Bereiche unserer Kindertagesstätte,
die den generationsbedingten Wandel tatkräftig mitgestalten wollen

(Waldorf-)Erzieher als Gruppenleitung

(w/m/d)

Für unsere altersgleiche Kleingruppe (6-7-Jährige)
Stellenumfang 100 %. Ab sofort.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Gruppenleitung der Kleingruppe von max. 12 Kindern
- Planung, Vor- und Nachbereitung sowie die verantwortliche Durchführung der unmittelbaren pädagogischen Tätigkeit
- Zusammenarbeit mit den Eltern (z.B. Elternabende, Elterngespräche etc.)
- Dokumentation
- Teilnahme an der pädagogischen Konferenz, Teambesprechungen
- gruppenübergreifende Aufgaben im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit
- Aufgaben im Rahmen Selbstverwaltung

Sie bringen mit:

- Freude an der Arbeit mit einer altersgleichen Gruppe im lebendigen Übergangsalter
- Interesse an den Entwicklungsschritten zur Schulreife
- Bereitschaft zu themenspezifischen Fortbildungen und zur Kooperation mit der Schule
- Offenheit für eine begleitende Elternarbeit
- Belastbarkeit und Einsatzbereitschaft

Wir bieten Ihnen:

- Freiraum für individuelle Entfaltungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag
- Sympathisches Kollegium und ein freundliches Miteinander
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Bezahlung nach der Gehaltsordnung des Engelberger Schulvereins e.V.
- Möglichkeit der priv. Altersvorsorge

Unsere siebengruppige Waldorfkindertagesstätte liegt in wunderschöner Höhenlage inmitten eines Landschaftsschutzgebiets. Stuttgart und die umliegenden Städte sind dennoch rasch zu erreichen.

Bitte senden Sie Ihre
Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e. V.
– Kindertagesstätte –
Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

kindergarten@engelberg.net
www.engelberg.net



Wir suchen Kolleginnen und Kollegen
für verschiedene Bereiche unserer Kindertagesstätte, die den generationsbedingten Wandel tatkräftig mitgestalten wollen

(Waldorf-) Erzieher

(w/m/d)

Für unsere Krippe

Stellenumfang: 80-100 %
ab sofort

Vertretungskräfte

(w/m/d)

Für unsere Vormittags- und Ganztagesgruppen

ab sofort

Bitte senden Sie Ihre
Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e. V.
- Kindertagesstätte -
Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

kindergarten@engelberg.net
www.engelberg.net



Wir suchen Kolleginnen und Kollegen (w/m/d)
für verschiedene Bereiche unserer zweizügigen Schule, die den generationsbedingten Wandel tatkräftig mitgestalten wollen:

Sport

ab Schuljahr 22/23

Prüfungsberechtigung kann ggf.
an der Schule erworben werden.

Werken/Schreibern

ab sofort

1/2 Deputat
Ausbau zu Volldeputat möglich

Bitte senden Sie Ihre
Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e. V.
- Geschäftsführung -
Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

bewerbung@engelberg.net
www.engelberg.net

FREIE WALDORFSCHULE HEIDENHEIM

Unser Waldorfkindergarten sucht ab Sept. 2022 für die Naturgruppe

Erzieher (m/w/d)

INFORMATIONEN / FREIE STELLEN
www.waldorfschule-heidenheim.de/freie-stellen

Freie Waldorfschule auf der Alb

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir zum Schuljahr 2022/23 Lehrkräfte (m,w,d) für

unsere **Erstklässler** für die Klassenlehrerzeit (1-8)
50 % Deputat, je nach Fächerkombination mehr möglich

Chemie
Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, je nach Fächerkombination
50 - 100 % Deputat

Sport (weiblich)
9 Deputatsstunden in Mittel- und Oberstufe. Je nach Fächerkombination größeres Deputat möglich

Wir sind eine voll ausgebaute einzige Schule, haben ein fortschrittliches Oberstufenmodell und liegen in landschaftlich schöner Lage nahe Reutlingen und Tübingen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und gewährleisten eine gute Einarbeitung.

Freie Waldorfschule auf der Alb
Einstellungskreis z. Hd. Frau Fußgröner | Freibühlstr. 1 | 72629 Engstingen | Telefon 07129-937030
info@waldorf-alb.de
www.waldorfschule-engstingen.de

Freie Waldorfschule Magdeburg



Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir ab 08/2022 eine/n

Klassenlehrer/in

und Fachlehrer/innen für

Handarbeit (60%) und Physik (60%).

Ein Deputatsumfang von 100% kann mit geeignetem Nebenfach erreicht werden.



Eine gute Mentorierung und Einarbeitung werden im Team unserer zweizügigen Schule gewährleistet. Klassenstärke max. 26 Schüler. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Fragen und Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Freie Waldorfschule Magdeburg, Kroatienwuhne 3,
39116 Magdeburg, Tel.: 0391-6116190
mail@waldorfschule-magdeburg.de

Zum Schuljahr 2022/2023 suchen wir eine/n

Englischlehrer/in (m/w/d) für die Unter- und Mittelstufe



sowie eine/n Sportlehrer/in (m/w/d) für die Klassen 3 - 13

sehr wünschenswert wäre eine Unterrichtsgenehmigung für die Klassen 11 bis 13

Auf ihr Interesse freut sich das Kollegium der Freien Waldorfschule Marburg.
Bewerbungen richten Sie bitte an: Freie Waldorfschule Marburg | Ockershäuser Allee
14, 35037 Marburg | eMail: personal@waldorfschulemarburg.de | Nähere Informationen
über unsere Schule finden Sie auf unserer Homepage www.waldorfschulemarburg.de



WALDORF
KINDERGARTEN
VAIHINGEN | ENZ



Lust auf einen Neuanfang? Gestalten und entwickeln Sie mit uns die neuen Gruppen.

Unser Waldorfkindergarten wird im Sommer 2022 auf dem Schulgelände der Freien Waldorfschule Vaihingen | Enz bezugsfertig. Da wir uns vergrößern wollen, suchen wir ab sofort viele neue Kolleg*innen:

- ERZIEHERIN w/m/d als geteilte Gruppenleitung
- ERZIEHERIN w/m/d für die Ganztagsbetreuung, Mo - Do 12 - 17 Uhr, Fr 12 - 15 Uhr
- ERZIEHERIN w/m/d für Krippe & Kindergarten
- SPRINGERIN | VERTRETUNG w/m/d in allen Gruppen

Alle Stellen können in Voll- oder Teilzeit besetzt werden.
Näheres unter www.waldorfkindergarten-vaihingen.de

INTERESSE GEWECKT? Dann melden Sie sich unter
Tel. 0151 56814952 oder info@waldorfkindergarten-vaihingen.de

WALDORFKINDERGARTEN VAIHINGEN | ENZ Steinbeisstr. 65 71665 Vaihingen | Enz
info@waldorfkindergarten-vaihingen.de www.waldorfkindergarten-vaihingen.de



Waldorf Kindergarten
Sonneblume

Für unseren Kindergarten suchen wir ab sofort eine/n
WALDORFERZIEHER/IN w|m|d
als Fachkraft in Voll-/Teilzeit

Wenn Sie Erfahrung in der Waldorfpädagogik haben, Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern und unseren Kindergarten mit Eigeninitiative weiter entwickeln wollen, dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
vorstandsonneblume@lists.posteo.de

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik
Alfter e.V. | Schlossweg 1
53347 Alfter | 02222 - 63861

Freie Waldorfschule Rheine



Die Freie Waldorfschule Rheine,
im schönen Münsterland gelegen,
ist auf der Suche nach

Lehrer:innen aus Leidenschaft (m/w/d)

Ab sofort und für das
kommende Schuljahr:

Klassenlehrer
Französisch, Englisch
Musik, Eurythmie
Religion
Sport
Handarbeit, Werken

Freie Waldorfschule Rheine
info@waldorfschule-rheine.de
0049 5971 9460230

Für unsere Naturgruppen und
Hausgruppen, suchen wir ab sofort

**Waldorf
Kindergarten**
SCHWÄBISCH GMÜND



(Waldorf) - pädagogische Fachkräfte

als Gruppenleitung oder als Zweitkraft in Voll- und Teilzeit
mit waldorfpädagogischer bzw. naturpädagogischer Aus-
bildung oder Interesse daran, sich entsprechend fort zu bilden.



Es freut sich auf Sie ein
aufgeschlossenes, freundliches
Kollegium, eine in Selbst-
verantwortung gut aufgestellte
Organisation, ein wunderbarer
Arbeitsplatz und begeisterte
Eltern und Kinder.

Wir freuen uns auch über Bewerbungen für Ausbildungsplätze
(praxisintegrierte Ausbildung "PIA") und Stellen im Bundesfreiwilligendienst

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Schwäbisch Gmünd e.V.
Scheffoldstr. 128 | 73529 Schwäbisch Gmünd
Sabine Kohnle | 07171/36674 | sabine.kohnle@wag-gd.de
www.waldorfkindergarten-gmuend.de

Wir suchen für das kommende **Schuljahr 2022/2023** neue Kolleginnen und Kollegen für:

- **Verwaltungsfachkraft** für das Schulbüro 50 - 100%
Kontakt: Dr. Thomas Hirschboeck, 07631 15256, gf@waldorf-mgl.de
- Wir bieten **LiP Ausbildungsplätze** für **Mathe** und **Deutsch**
- **Eurythmie** Teildeputat (ca. 12 Stunden)
- **Eurythmie** Teildeputat (ca. 12-16 Stunden) nur als Vertretung für das Schuljahr 2022/2023
- **Physik** Teildeputat (ca. 9 Stunden)
- **Ethik** Teildeputat (ca. 9 Stunden) mit Prüfungsberechtigung
- **Informatik** Teildeputat (ca. 3 Stunden)
- **Sport** für alle Altersstufen, Teildeputat (ca. 14-20 Stunden) nur als Vertretung für das Schuljahr 2022/2023
- **KlassenlehrerIn**
- **Assistenz für KlassenlehrerIn** auf Übungsleiterpauschale
- **Musik für Mittel- und Oberstufe**: 2 Teil- bis Volldeputate (ca. 16-22 Stunden)

Für Fächerkombinationswünsche sind wir offen.

Frau Bettina Danner steht Ihnen gern per Email unter der obengenannten Kontaktadresse zur Verfügung. Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung an den Einstellungskreis der Freien Waldorfschule Markgräflerland | Am Zirkusplatz 1 | 79379 Müllheim

Bei Interesse schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an: einstellungskreis@waldorf-mgl.de



Freie Waldorfschule
Markgräflerland



Die **Freie Waldorfschule in Hagen** ist eine seit 1983 bestehende einzige Schule (Klassen 1 – 13) mit angeschlossener OGS.

Wir suchen ab dem Schuljahr 2022/2023 Lehrpersonal (m/w/d) für folgende Fächer:

- Biologie (Sek. I + II)
- Erdkunde (Sek. I + II)
- Englisch (Sek. I + II)
- Erziehungswissenschaften (Sek. II)
- Praktische Philosophie (Sek. I)
- Physik, Informatik (Sek. I)

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an:

schulleitung@waldorfschule-hagen.de

Wir freuen uns auf Sie!

Freie Waldorfschule Hagen
familiär – erneuernd – zukunftsgestaltend

Enneper Str. 30 58135 Hagen
Tel. 02331 404085
www.waldorfschule-hagen.de

Die Freie Waldorfschule Kleinmachnow sucht **Lehrkräfte m/w/d** für folgende Fächer:

Ab sofort:

ENGLISCH in der Unter- und Mittelstufe (Teildeputat)

EURYTHMIE in der Mittel- und Oberstufe, Elternzeitvertretung für mindestens ein Jahr (Teildeputat)

Unsere **WALDKLASSE** sucht ab sofort eine Unterstützung auf Minijobbasis (4 Std./Mittwochnachmittag).

Ab April 2022:

MUSIK in der Mittel- und Oberstufe, Elternzeitvertretung bis Januar 2023, evtl. länger (Teildeputat, mind. 17 Std.)

Zum Schuljahr 2022/23:

DEUTSCH MIT POLITIK UND GESCHICHTE in der Oberstufe (Teildeputat, 10 Std.)

Der Einstellungskreis freut sich auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Kleinmachnow, Einstellungskreis
Schopzheimer Allee 4, 14532 Kleinmachnow

Telefon 033 203 . 18 98 – 21, Fax –22

Mail bewerbung@waldorfschule-kleinmachnow.de



Unsere Schule liegt direkt am südlichen Stadtrand von Berlin. Wir sind eine einzige Ganztagschule von der Eingangsklasse bis zum Abitur mit ca. 400 Schüler*innen. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik liegt uns sehr am Herzen.

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule sucht ab Sommer 2022 eine*in

Gartenbau-Lehrer*in

für eine dreiviertel Stelle

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalkreis über unsere Schulhomepage

www.waldorfschule-wandsbek.de - Schule - Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de

Wir freuen uns auf Sie (m/w/d) als Lehrperson für

- **Sport** *sofort* Kl. 5-12, Sek II mögl. mit Abiturberechtigung, 16 Std.
- **Englisch** *SJ 22/23* Sek II mit Abiturberechtigung, 12-18 Std.
- **Französisch** *SJ 22/23* Klassen 1-13, volles oder halbes Deputat
- **Musik** *SJ 22/23* Unterstufe, Sek I-II, Waldorfausbildung, 16 Std.

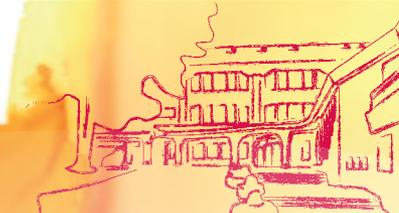
und für unser Personalmanagement *ab sofort*

zur Unterstützung unseres Personalkreises und der Personalentwicklung, halbe Stelle

Die **Freie Waldorfschule Bonn** zeichnet sich durch eine lebendige Schulgemeinschaft aus. Kollegium, Eltern und Schüler*innen engagieren sich für guten Unterricht und ein gehaltvolles Schulleben. Gemeinsam haben wir uns auf den Weg gemacht, ein Leitbild zu entwickeln, das Tradition, Vielfalt und Zusammenhalt verbindet. **Möchten Sie uns dabei unterstützen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!**

Freie Waldorfschule Bonn • Personalkreis • Stettiner Str. 21 • 53119 Bonn
bewerbung@fws-bonn.de • www.fwsbonn.de

• Fächerkombinationen erwünscht •



**RUDOLF STEINER SCHULE
HAMBURG-NIENSTEDTEN**

Wir suchen eine Lehrkraft für

Biologie mit Prüfungsberechtigung für SEK 2

sowie Lehrkräfte für

Chemie, Geografie, Geologie, Oberstufe

ab Sommer 2022; Deputat je nach Fächerkombination.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Nienstedten • Elbchaussee 366 • 22609 Hamburg
mail@waldorfschule-nienstedten.de • www.waldorfschule-nienstedten.de



Rudolf-Steiner-Schule München Daglfing

sucht zum Schuljahr
2022/23 eine/n

Klassenlehrer/in

mit Begeisterungsfähigkeit und Engagement. Festanstellung in Teilzeit oder in Kombination mit anderen Fächern, sowie eine/n

**Fachlehrer/in für
Mathematik**

in der Oberstufe,

gerne in Kombination mit Physik und/oder Informatik. Nach Möglichkeit sollte eine Unterrichtsgenehmigung für Mathematik für die Sekundarstufe II zusammen mit einer Prüfungsberechtigung vorliegen. Unser Stundenbedarf liegt bei einem vollen Deputat.

Außerdem suchen wir eine/n

**Fachlehrer/in für
Eurythmie**

in Vollzeit für die Klassen 4-12.

Eine 4-monatige, intensive Einarbeitung ist gewährleistet. Die Eurythmie ist in unserer Schule gut und fest verankert.

Ein fröhliches, aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Deputatskreis der Rudolf-Steiner-Schule
München-Daglfing
Max-Proebstl-Str. 7 | 81929 München

Tel: 089/993911-0 Fax: 089/993911-24
info@waldorfschule-daglfing.de
www.waldorfschule-daglfing.de



**Ich treffe
den Nagel
auf den Kopf**

**Die Freie Waldorfschule Aachen sucht
Verstärkung zum Schuljahr 2022/2023**

Klassenlehrer (w/m/d)

für ein volles Deputat (22 Stunden für Klassenlehrer).
Die Klassen umfassen bis zu 25 Schüler.

Geschäftsführung Finanzen und Personal (w/m/d),
Festanstellung

Alle weiteren Stellen sowie nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.waldorf-aachen.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beantworten gerne alle Fragen!

Auf Ihre Bewerbung freut sich der Personalkreis.

Freie Waldorfschule Aachen

Anton-Kurze-Allee 10 | 52064 Aachen
Ansprechpartnerin: Anja Ortmanns
ortmanns@waldorf-aachen.de
Fon: +49 (0)241 71044





WALDORFSCHULE IN OSTHOLSTEIN

Die Waldorfschule in Ostholstein ist eine einzigartige komplett ausgebaute Schule im Ostseeraum nördlich von Lübeck, reizvoll gelegen zwischen der Kieler und der Lübecker Bucht. In farbenfrohen und modernen Schulhäusern unterrichten wir Klassen von 20 – 32 Schülern.

Wir suchen kurzfristig eine/n **Musiklehrer/in** (m/w/d) für die Klassen 1-12 (Volldeputat) und eine/n **Klassenlehrer/in** (m/w/d) (verschiedene Fächerkombinationen möglich)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, gerne per Mail an: verwaltung@wsoh.de | Waldorfschule in Ostholstein | Rudolf-Steiner-Weg 1 | 23738 Lensahn



MICHAEL SCHULE
WALDORFSCHULE FÜR HEILENDE ERZIEHUNG

Die Michael Schule, eine Waldorfschule für heilende Erziehung (Förderschule), liegt am südlichen Stadtrand Hamburgs. Hier unterrichten wir ganztags in Kleinklassen.

Wir suchen ab sofort

Epochenlehrer (m/w/d)
für Deutsch und Geschichte, gerne in Kombination mit weiteren Fächern, in den Klassen 9-12. Stellenumfang 75%

Klassenlehrer (m/w/d)
für die Unter- und Mittelstufe.

Musiklehrer (m/w/d)
für alle Klassen, ab dem Schuljahr 2022/23.

Klassenhelfer (m/w/d)
für die Unterstützung unserer Unterstufenklassen.

Unser engagiertes und offenes Kollegium freut sich auf Ihre Mitarbeit und wird Ihnen mit Rat und Tat bei der Einarbeitung zur Seite stehen.

Michael Schule - Personalkreis
Woellmerstraße 1
21075 Hamburg
Tel. 040 / 709 737 78-0
mischuMitarbeiter@gmx.de



NEUE WALDORFSCHULE RENDSBURG

Zwischen den Meeren:
Frischer Wind – weiter Horizont

Unsere zukunftsorientierte junge Schule entwickelt ihre Schwerpunkte u. a. in Kunst, grünem Handwerk und Medienkunde.

Bisher haben wir **neun Klassen** mit schnellwachsender Schülerzahl.

Wir suchen **ab sofort und zum neuen Schuljahr (2022/2023) teamfähige, engagierte Kolleg*innen**, die mit uns Waldorfschule neu gestalten wollen.

Zu besetzen sind (mit entsprechenden Unterrichtsgenehmigungen) **folgende Fächer**, die auch gern miteinander kombinierbar sind:

ENGLISCH mit Qualifikation für die Oberstufe	KLASSENLEHRER/IN für unsere neue 1.Klasse
FRANZÖSISCH mit Qualifikation für die Oberstufe	KLASSENLEHRER/IN für die Klassenstufen 1-8 (im Falle eines Klassenlehrerwechsels)
MUSIK mit Qualifikation für die Oberstufe	SPORT mit Qualifikation für die Oberstufe

EURYTHMISTEN

Bewerbungen gern digital an: info@waldorfschule-rd.de, z. Hd. Personalkreis.

Weitere Infos: www.waldorfschule-rd.de oder Tel.: 04331-13 56 010

Neue Waldorfschule Rendsburg i.A.
Nobiskrüger Allee 75 · 24768 Rendsburg



freie waldorfschule

„Die Angst vor einer Zukunft, die wir fürchten, können wir nur überwinden durch Bilder von einer Zukunft, die wir wollen.“ (Wilhelm-Ernst Barkhoff). Etwa 420 Schülerinnen und Schüler wünschen sich engagierte Lehrkräfte, und das Kollegium tüchtige Leute, mit denen es Schule für die Zukunft machen kann. Wir suchen für folgende Fächer (m/w/d):

Sport
100 % Jungen alle Klassen

Mathematik, Physik, Biologie
Oberstufe, je nach Kombination 100%

Hauswirtschaft
Mittel- und Oberstufe ca. 75%

Französisch
Unter- bzw. Mittelstufe ca. 25%

Klassenlehrer:in
für unsere nächste 1. Klasse im Herbst 100%

Förderlehrer:in
für die neue 1. Kleinklasse in unserem SBBZ (E+L) 100%

Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr über unsere Schule
www.waldorfschule-kirchheim.de
Bewerbungen bitte an verwaltung@waldorfschule-kirchheim.de

Freie Waldorfschule Kirchheim unter Teck e. G.
Fabrikstr. 33 – 37
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021- 50470



Wir suchen neue Kolleginnen & Kollegen...

Unsere etablierte, voll ausgebaute, einzügige Schule mit Ganztagsangebot befindet sich in unmittelbarer Nähe des Favoriteparks am Stadtrand von Ludwigsburg. Alle waldorfpädagogischen Fortbildungseinrichtungen sowie anthroposophischen und kulturellen Angebote des Großraums Stuttgart sind gut erreichbar. Wir wünschen uns engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderem Interesse an der Waldorfpädagogik, sowie Teilnahme und Mitarbeit an den Lehrerkonferenzen und in der Selbstverwaltung. Die Einarbeitung erfolgt durch erfahrene Kolleginnen & Kollegen.

Aktuelle Stellen finden Sie unter: www.waldorfschule-ludwigsburg.de/stellenangebote

Schauen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Ludwigsburg, Fröbelstr. 16, 71634 Ludwigsburg, personaldelegation@fws-lb.de

Freie Waldorfschule Ludwigsburg
Mit uns Lernen

waldorf-landsberg.de

Wir suchen:

Für unseren Waldorfkindergarten in Dießen eine/n

- > **Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)**
als Zweitkraft (20 - 37 Wochenstunden)
- > **Spielgruppenleitung (m/w/d)**
als Schwangerschaftsvertretung (8 Wochenstunden)

Für unseren Waldorfkindergarten in Finning eine/n

- > **Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)**
als Zweitkraft (22 - 37 Wochenstunden)

Für unsere Waldorfkinderkrippe in Landsberg eine/n

- > **Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)**
als Schwangerschaftsvertretung (33 Wochenstunden)

Wir bieten eine familiäre Arbeitsatmosphäre in kleinen Teams, eine intensiv begleitete Einarbeitung, interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine attraktive Vergütung mit 13 Monatsgehalt, eine betriebliche Altersversorgung sowie eine Krankenzusatzversicherung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Verein Christian Morgenstern zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
Münchener Straße 72
86899 Landsberg am Lech
oder per E-Mail an: mika.fest@waldorf-landsberg.de
Weitere Infos: www.waldorf-landsberg.de/kindergarten/

 **FREIE WALDORFSCHULE LANDSBERG**

 **FREIE WALDORFSCHULE MANNHEIM**

Wir sind eine voll ausgebaute, zweizügige Schule mit einer engagierten Schulgemeinschaft in einer lebendigen und sympathischen Großstadt.

Zum Schuljahr 2022/23 suchen wir Sie als

Klassenlehrer*in
mind. 11 Deputatsstunden,
ggf. mehr je nach Nebenfach

Wir bieten eine teamorientierte Arbeitsatmosphäre in einem hilfsbereiten Kollegium, gewähren eine mentorierte Einarbeitung und unterstützen Sie gern bei der Weiterbildung.

Möchten Sie Teil unserer Schulgemeinschaft werden?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (postalisch oder elektronisch).

Mit Ihren Fragen wenden Sie sich bitte an
Marlène Rybienik und
Katharina Hofmann.

Freie Waldorfschule Mannheim
Neckarauer Waldweg 131, 68199 Mannheim
0621-128 610 0
info@waldorfschule-mannheim.de
www.waldorfschule-mannheim.de

FREIE
WALDORFSCHULE
LÜBECK

Wir sind eine Schule für alle Kinder.
In drei Schulzweigen unter einem Dach vereinen wir
die Regelschule, den Förderbereich für Lern- und Erziehungshilfe
sowie den heilpädagogischen Bereich.

Informationen unter:
www.waldorfschule-luebeck.de

Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung unter:

personalkreis@fws-hl.de

oder z.Hd. Personalkreis
Dieselstr. 18
23566 Lübeck

Wir suchen:

Für das Schuljahr 2022/23:
eine Fachkraft (w/m/d) für Handarbeit/ Textiles Gestalten
mit Erfahrung in Kostümschneiderei

eine/n Fachlehrer/in (w/m/d) für Französisch

Für das Schuljahr 2023/24:
eine/n Klassenlehrer/in (w/m/d)
für den heilpädagogischen Schulzweig mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung; Volldeputat

ZUSAMMEN
WACHSEN



Geschäftsführung

(w/m/d)

Wir sind eine Waldorfschule mit 415 SchülerInnen.
Ab sofort suchen wir eine/n 2. Geschäftsführer/in.

Ihre Aufgaben

- die Sicherung der langfristigen Finanzierung des Vereins
- die Bearbeitung von Rechtsfragen
- die Erstellung und Verwaltung von Arbeitsverträgen
- Personalführung für die Mitarbeiter der Verwaltung, Hausmeisterei und Küche
- Zusammenarbeit mit Vorstand, Schulleitung, Kollegium, Unterstützung der Leitungsgremien
- Pflege des Kontaktes zu externen Partnern und Behörden
- Repräsentation der Schule in unseren Verbänden, in der Politik und in der Öffentlichkeit

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium, eine kaufmännische Ausbildung oder eine adäquate Berufsausbildung
- Gute Kenntnisse im Arbeitsrecht
- Kommunikationsstärke und soziale Kompetenz
- Interesse an der Waldorfpädagogik

Wir bieten

- Ein sympathisches, engagiertes Kollegium
- Bezahlung und betriebliche Altersversorgung nach der internen Gehaltsordnung und der Versorgungsordnung der Schule
- Vielfältige Aufgabenbereiche mit Raum für Ihre Initiative
- Einarbeitung durch unseren Geschäftsführer

Haben Sie Interesse?

Dann möchten wir Sie gerne kennenlernen. Senden Sie gerne Ihre aussagefähige Bewerbung an:
Freie Waldorfschule Ludwigsburg
Markus Fuhlendorf, m.fuhlendorf@fws-lb.de
Tel. 07141 9611-12, Fröbelstr. 16, 71634 Ludwigsburg
www.waldorfschule-ludwigsburg.de

Mit uns
Lernen



Freie Waldorfschule
Engelberg



Wir suchen Kolleginnen und Kollegen (w/m/d)

für verschiedene Bereiche unserer zweizügigen Schule,
die den generationsbedingten Wandel tatkräftig mitgestalten wollen:

Biologie

ab Schuljahr 22/23

Abiturberechtigung erwünscht, kann ggf. nachträglich
erworben werden.

Voraussetzung: Akademischer Abschluss
oder 1. Staatsexamen.

Einarbeitung 2021/22 möglich.

Chemie

ab Schuljahr 22/23

Einarbeitung 2021/22 möglich

Deutsch

ab Schuljahr 22/23

Abiturberechtigung erwünscht, kann ggf.
nachträglich erworben werden.

Voraussetzung: Akademischer Abschluss oder 1.
Staatsexamen.

Englisch

Mittel- und Oberstufe

ab sofort

Prüfungsberechtigung kann ggf. an der Schule
erworben werden.

Klassenlehrer

1. Klasse

ab Schuljahr 22/23

Klassenlehrerzeit Unterstufe Kl. 1-6

Klassenlehrer

für die Mittelstufe

ab Schuljahr 22/23

Mittelstufenmodell Kl. 7-9

Klassenlehrer

6. Klasse

ab sofort

als Schwangerschaftsvertretung

Eine gründliche Einarbeitung und die Möglichkeit zur Weiterbildung sind für uns selbstverständlich.

Besonderheiten unserer Schule:

Unsere weiträumige Schule mit Kindergarten und Nachmittagsbetreuung liegt idyllisch zwischen Streuobstwiesen und Wäldern. Stuttgart und die umliegenden Städte sind dennoch rasch zu erreichen. Im Klassenlehrerbereich praktizieren wir das Mittelstufenmodell: Wir differenzieren zwischen Unterstufe (1. bis 6. Klasse) und Mittelstufe (7. bis 9. Klasse) und werden so den besonderen Herausforderungen der Klassenlehrertätigkeit gerecht. Unsere klassische Oberstufe beginnt mit der 10. Klasse, wobei wir teilweise klassenübergreifenden Unterricht anbieten. In unseren zahlreichen, gut ausgestatteten Werkstätten machen die Schüler/innen verschiedenste Materialerfahrungen. Im breit angelegten Musikbereich können sie, wahlweise zu Biologie, ihre musikalischen Fähigkeiten bis zum Abitur führen.

Bitte senden Sie Ihre
Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e. V.

– Geschäftsführung –
Rudolf-Steiner-Weg 4
73650 Winterbach

bewerbung@engelberg.net
www.engelberg.net

TOBIAS SCHULE BREMEN

Zum **Schuljahr 2022/23** suchen wir für unsere heilpädagogischen Kleinklassen (8 -12 Kinder)

Klassenlehrkräfte (m/w/d)
für unsere Klassen **1, 4, und 9**

Erfahrungen in der Heilpädagogik sind wünschenswert, aber auch Berufsanfänger sind willkommen.
Kombinationen mit diversen Nebenfächern sind denkbar.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.
Tobias-Schule Bremen - Mitarbeiterdelegation - | Rockwinkeler Landstr. 41-43 | 28355 Bremen | Tel.: 0421 - 25 98 84
md@tobias-schule.de
www.tobias-schule.de

TOBIAS SCHULE BREMEN

Für unseren seit nunmehr 43 Jahren bestehenden heilpädagogischen Waldorfkindergarten (Ganztagsbetreuung) steht ein Generationswechsel an. Aus diesem Grund suchen wir zum **Schuljahr 22/23** eine **pädagogische Fachkraft** in Vollzeit inkl. Leitungsaufgaben (ErzieherIn, HeilpädagogIn oder gleichwertige Ausbildung), bevorzugt mit Waldorfqualifikation. Eine fundierte Einarbeitung wird selbstverständlich ermöglicht. Mit dem im Haus befindlichen Waldorfkindergarten sind wir im Prozess eine Zusammenarbeit zu gestalten, die auch den Kindern mit Förderbedarf gerecht wird. Unser kleines Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Kontaktdaten:
Kindergarten der Tobias-Schule
Heinrich-Heine Str. 60 | 28211 Bremen
Tel: 0421/242137 | e-mail:
tobias-kindergarten-bremen@swbmail.de

Wir sind eine gut etablierte, einzügige Schule; schön gelegen am Rande des Callenberger Forstes mit guter Anbindung an die Stadt Coburg.

Für das Schuljahr 2022/23 suchen wir einen Kollegen (m/w/d) im Fachbereich:

Klassenlehrer (m/w/d)

für die Klassen 1 bis 5
Deputatsumfang nach Absprache



Fachlehrer für Russisch (m/w/d)

Elternzeitvertretung, Deputatsumfang nach Absprache

Wir bieten eine Einarbeitung durch erfahrene Kollegen, eine teamorientierte Arbeitsatmosphäre und ein attraktives Gehalt gemäß unserer internen Gehaltsordnung. Unser Schulleben ist geprägt durch eine engagierte Schulgemeinschaft, klare Strukturen verbunden mit der Offenheit für neue Impulse.

Auf Ihre Bewerbung freut sich das Personalgremium:

Rudolf Steiner Schule Coburg
Callenberg 12, 96450 Coburg
waldorfschulverein-coburg@t-online.de
www.waldorfschule-coburg.de



Rudolf Steiner
Schule Coburg
Freie Waldorfschule

FREIE MARTINSSCHULE HANNOVER-LAATZEN

Die Freie Martinsschule ist eine heilpädagogische Waldorfschule mit besonderem pädagogischem Konzept und den Förderschwerpunkten: Geistige Entwicklung, Lernen sowie Emotionale und Soziale Entwicklung. Wir arbeiten auf Grundlage der Waldorfpädagogik und der von Rudolf Steiner entwickelten Heilpädagogik.

Wir suchen ab sofort eine*n engagierte*n
Klassenlehrer*in und eine **Lehrkraft** (m/w/d)
mit **2. Staatsexamen**, die die Schulleitung ab Sommer 2022 übernehmen kann.
Einarbeitung ist gewährleistet. Beide Stellen mit 1/1 Deputat

gerne mit Erfahrungen im Klassenlehrerbereich und/oder in der anthroposophischen Heilpädagogik.

Wir bieten:

- Einarbeitung durch Mentor*in
- Betriebliche Altersvorsorge
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Sehr herzliche Schülerschaft
- Ein offenes und kooperatives Kollegium

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung, gerne auch per Email, an: **Personalkreis der Freien Martinsschule e.V. | Am Südtor 15 | 30880 Laatzen | kontakt@freie-martinsschule.de**



Wir suchen Lehrkräfte für:

- Deutsch, Geschichte, Geographie (OS) (jeweils mit Prüfungsberechtigung)
 - Sport (25-30% in MS, OS)
 - KlassenlehrerInnen in verschiedene Klassen der US,MS
- Eine waldorfpädagogische Ausbildung wird vorausgesetzt. Der Deputatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig. Darüber hinaus suchen wir
- Koch/ Köchin/ HauswirtschaftlerIn/ zur Küchenführung und Anleitung von Elternküchen-Team und SuS (30h/Woche)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Dachsberg
Zum Bildsteinfelsen 26
79875 Dachsberg

personalkreis@waldorfschule-dachsberg.de
www.waldorfschule-dachsberg.de

Freie Waldorfschule Mainz

Wir freuen uns auf Sie **ab sofort** als

Klassenlehrer*in

(m/w/d)

für die Unterstufe

Die Freie Waldorfschule Mainz ist eine Schule mit qualifizierter Berufseinführung. Eine fundierte Einarbeitung ist gewährleistet.

Wir freuen uns auf Kolleg*innen, die sowohl ihre Fachkompetenz einbringen als auch motiviert sind, an zukunftsweisenden, gestalterischen Prozessen mitzuwirken.

Freie Waldorfschule Mainz
Mercurweg 2 • 55126 Mainz
info@fws-mainz.de • www.fws-mainz.de

Freie Waldorfschule Heidenheim

Wir suchen für unseren Waldorf-kindergarten und Hort ab Sept. 2022

BFD/FSJ (m/w/d)

INFORMATIONEN / FREIE STELLEN

www.waldorfschule-heidenheim.de/freie-stellen



In ländlicher Umgebung des Nord-schwarzwaldes, inmitten eines wunderschönen Geländes mit weitem Blick auf die Schwäbische Alb, liegt unser Schulgebäude. Wir suchen tatkräftige Kolleginnen und Kollegen (m/w/d), die Freude am Mitgestalten unserer Schule haben.

Erstklasslehrer*in
für das Schuljahr 2022/23

Englisch & Französisch
Mittel- und Oberstufe,
möglichst mit Abiturberechtigung.
Je ein 3/4 Deputat,
für das Schuljahr 2022/23

Deutsch Oberstufe
Deputatsumfang je nach
Fächerkombination.
Ab sofort oder zum Schuljahr 2022/23

Sport (Jungen)
3/4 Deputat, je nach Fächerkombination
auch volles Deputat möglich.
Ab sofort oder zum Schuljahr 2022/23



Freie Waldorfschule FDS
Friedrich-List-Str. 14
72250 Freudenstadt
info@fws-fds.de

Freie Waldorfschule Flensburg

FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mælens Himmel og fjord

Flensburg ist eine charmante Stadt an der Ostsee mit Flair - unweit der dänischen Grenze. Die Freie Waldorfschule Flensburg ist mit 435 Schülerinnen und Schülern die drittgrößte in Schleswig-Holstein. Auf dem weitläufigen gepflegten Gelände ist nicht nur die Schule mit ihrem Förder-zweig, sondern auch die 7-gruppige Kindertagesstätte harmonisch angesiedelt. Auch in Flensburg wandelt sich das Kollegium durch einen Generationenwechsel. Ältere Kolleginnen und Kollegen möchten die Schule verlassen und jüngeren Platz machen, diese aber auch gut einarbeiten.

Ab dem 01.08.2022 suchen wir:

- eine/n **Klassenlehrer*in** für die 1. Klasse
- eine **Lehrkraft** (m,w,d) für **Mathematik, Chemie** und **Physik** (in der Oberstufe)

Wir bieten für alle Stellen umfassende Einarbeitung, ein Vielseitiges, offenes, engagiertes Kollegium, eine attraktive Gehaltsordnung, spannende Aufgaben ...

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage oder Bewerbung an
Freie Waldorfschule Flensburg - Personalkreis - Valentiner Allee 1 | 24941 Flensburg Oder
per Mail an: stellenboerse@waldorfschule-flensburg.de

Freie Waldorfschule Kiel

Moin,
wir freuen uns auf
engagierte neue
KollegInnen in den
Fachbereichen

KlassenlehrerIn
FörderlehrerIn
Geschichte
Französisch
Kunst
Musik.

Stadt- und Naturnähe,
fast mit Meerblick,
große Schule,
freundliches Kollegium,
Einarbeitungshilfe,
Förderklasse bis
Jahrgang 10

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Personalkreis der Freien Waldorfschule Kiel,
Hofholzallee 20, 24109 Kiel 0431/53090
schulbuero@waldorfschule-kiel.de
www.waldorfschule-kiel.de

**Werde Teil
unserer
Waldorf
Familie**

Wir suchen ab sofort und
für die nächsten Schuljahre:

- eine/n **KLASSENLEHRER** (m/w/d)
(Deputats Umfang je nach Fächerkombination)
- eine/n **ENGLISCHLEHRER** (m/w/d)
(17Std. aufbauend)
- eine/n **Russischlehrer** (m/w/d)
(Mittel- und Oberstufe, 15 Std.)
- eine/n **Physik- Chemielehrer** (m/w/d)
Mittel- Oberstufe (Teildeputat)
- eine/n **Gartenbaulehrer** (m/w/d)
(Schwangerschaftsvertretung)
- eine/n **Werklehrer** (m/w/d)
(Teildeputat)
- eine/n **Waldorferzieher** (m/w/d)
(zur Unterstützung des OGS Teams, 8 Std.)
- eine/n **Musiklehrer** (m/w/d)
(Teildeputat)

Unsere kleine, sich etablierende Schule wird von einer
tatkräftigen Elternschaft, Mitgliedern und einem engagierten
Kollegium getragen und gestaltet.
Möchten Sie Teil unserer Schulgemeinschaft werden?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Diese senden Sie bitte an:

FREIE WALDORFSCHULE LIENEN E.V. – im Aufbau –
Lührmanns Weg 1 | 49536 Lielen | 05483.7549044
info@waldorfschule-lienen.de | www.waldorfschule-lienen.de

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule sucht für das
Schuljahr 2022/23

Lehrer (m/w/d)
für das Fach
Englisch
(alle Altersstufen) mit Abiturzulassung
(volles Deputat)

Wir bieten

- ein erfahrenes und engagiertes
Fachkollegium
- eine solide Einarbeitung
- Berufsanfänger*innen und erfahrener
Kolleg*innen gleichermaßen
Entwicklungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung - auch Teildeputat
(ggf. mit anderen Fächerkombinationen) sind
willkommen - an den Personalkreis über unsere
Schulhomepage:
www.waldorfschule-wandsbek.de/schule-stellenangebote

Der Norden ruft!



Unsere vollausgebaute einzügige Schule mit 350 Schüler*innen liegt am Rande der Stadt Neumünster, nahe dem Einfelder See, im Herzen von Schleswig-Holstein. Mit ihren neun Einzelgebäuden auf naturbelassenem Gelände hat unsere Schule dörflichen Charme. Ein aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Sie.

Wir suchen:

- **Klassenlehrer*in**
- **Handarbeit**
- **Englisch**
- **Sport**
- **Musik**

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir:

- begleitende Mentorierung
- Start-Prämie in Höhe eines Bruttogehaltes
- Umzugshilfe bis 2.000 €
- betriebliche Altersversorgung und Krankenversicherung
- Dienstfahrrad / E-Bike-Leasing

bewerbung@waldorf-neumuenster.de • www.waldorf-neumuenster.de

Wir suchen für das kommende Schuljahr 2022/2023 neue Kolleg:innen

Klassenlehrer:in Unterstufe
Hortner:in/Erzieher:in
Hausmeisterassistent:in
Bundesfreiwilligendienstler:innen

Wir sind eine lebendige Heilpädagogische Waldorfschule am Rande des Odenwalds, nahe Darmstadt und Frankfurt am Main. Die stetige Weiterentwicklung der Schule ist für unser aufgeschlossenes Kollegium ein Herzensanliegen. Wir freuen uns auf engagierte Kolleg:innen, die uns mit neuen Impulsen und Ideen dabei unterstützen.

Rheinstraße 46 · 64367 Mühlthal
 Telefon 06151.550 88
info@christophorus-schule-muehlthal.de
www.christophorus-schule-muehlthal.de

Besonders willkommen!



**Christophorus
Schule**
 Heilpädagogische Waldorfschule



Mit Ihren Zinsen helfen



UNO-Flüchtlingshilfe
Stiftung

Informieren Sie sich über das Stifterdarlehen!
www.uno-fluechtlingshilfe.de/stiftung



Rudolf
Steiner
Schule
Hamburg-Bergstedt

Wir sind eine einzigartige Schule mit einem aufgeschlossenen Kollegium am nord-östlichen Stadtrand Hamburgs – seit über 40 Jahren teilen wir uns ein weitläufiges Gelände mit dem Kindergarten und der heilpädagogischen Christophorus Schule.

Ab sofort suchen wir:

Lehrer*in für Musik und Orchesterbegleitung

für die Unter- und Mittelstufe (1-8),
Stellenumfang nach Absprache.

Lehrer*in für Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik

für die Oberstufe (9-13),
Stellenumfang nach Absprache.

Für diese Fächer setzen wir einen fachspezifischen Hochschulabschluss voraus.

Wir unterstützen Sie ggf. auf dem Weg zum Erwerb der Unterrichts- & Prüfungs- genehmigung für die Hamburger Studienstufe.

Sie werden von erfahrenen Kolleg*innen ausgebildet und mentoriert, bis Sie bereit sind, Ihren Unterricht selbstverantwortlich zu übernehmen. Sie erhalten, sofern noch keine waldorfpädagogischen Kenntnisse vorhanden sind, eine Ausbildung durch die Schule und das Lehrerseminar. Regelmäßige Fortbildungen und Freiräume zur Gestaltung der eigenen Tätigkeitsfelder sind bei uns Teil des Berufsbildes.

Bewerbungen senden Sie bitte an:

**schulleitung@
steinerschule-bergstedt.de**



Freie Waldorfschule
Freiburg-Wiehre

Wir suchen für das **Schuljahr 2022/23**

LEHRKRÄFTE (m/w/d)

Musik

Für alle Klassenstufen. Engagiert, teamfähig, flexibel mit Chor-/Orch.-/Banderfahrung, gerne Bläser. Unterstützung brauchen wir im Musikunterricht, im Chor MS und OS. Halbes-Dreiviertel-Deputat.

Französisch

Für alle Klassenstufen. Möglichst mit Abi-Berechtigung und Erfahrung. Volles Deputat.

Deutsch

In der Oberstufe, mit Abi-Berechtigung. Volles Deputat.
Kunstgeschichteepochen Kl. 9/10

Freier Religionsunterricht

5-7 Unterrichtsstunden

Handarbeit

Für die Unter- und Mittelstufe (60-80%-Stelle)

Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer kollegialen Zusammenarbeit auf der Grundlage der Waldorfpädagogik.

Bewerbung bitte per Mail an:

Frau Friederike Wachter: wachter@waldorfschule-freiburg.de
oder per Post an unten stehende Schuladresse – zu Händen Frau Wachter.

Schwimmbadstraße 29 | D-79100 Freiburg-Wiehre | Tel.0761.791730
www.waldorfschule-freiburg.de

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**
waldorfweltweit.org

Freie Waldorfschule Heidelberg

Wir suchen für das Schuljahr 2022/23

Fachlehrer:in (m/w/d)

möglichst mit Abiturabnahme für die Fächer

Mathematik **Französisch**
Physik **Musik** (ab Juni 2022)

sowie **Geografie**
Deputat nach Fächerkombination

und eine/n

Klassenlehrer:in (m/w/d)

Es erwartet Sie eine freundliche, offene Arbeitsatmosphäre, sowie eine aktiv mitgestaltende Schulgemeinschaft. Auf Ihre Bewerbung freut sich die

**Freie Waldorfschule Heidelberg
Personalkreis**
Mittelgewannweg 16, 69123 Heidelberg
personalkreis@waldorfschule-hd.de

Freie Waldorfschule Heidelberg e.V.
Mittelgewannweg 16 · 69123 Heidelberg

Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen

Haben Sie **Kraft und Lust**,
in diesen **verrückten Zeiten**
große Herausforderungen
anzugehen?

Es erwartet Sie eine kleine,
engagierte Elternschaft,
ein **interkulturelles**
Pädagogen**team** und
eine **inklusive Klasse** mit
ca. 20 SchülerInnen.

Wenn Sie
welterfahren,
schulerfahren und
leitungserfahren sind,
und
schon immer in **Dresden**
leben wollten, dann...

**Interkulturelle
Waldorfschule
Dresden**

Wir suchen zum Sj 22/23,
für die Übernahme
unserer 3. Klasse
(der Gründungsklasse
unserer Schule)
eine starke und kreative
Lehrer*in!

info@ikwsd.de

waldorf-landsberg.de

Unsere vollausgebaute einzugige Schule mit rund 420 Schulanfängerinnen und Schülern und offenem Ganztagsangebot, liegt am Rand der historischen Stadt Landsberg in der Metropolregion München. Vier Waldorfkindergärten und eine Kinderkrippe bereichern das Angebot im Landkreis Landsberg.

Zum Schuljahr 2022/23 und später suchen wir

> Klassenlehrer (m/w/d)

gerne in Kombination mit Handarbeit

sowie Lehrkräfte (m/w/d) für

- > Geographie
- > Sport (alle Klassenstufen)
- > Eurythmie (MA/BA)

Im Zuge des Generationenwechsels suchen wir Lehrkräfte (m/w/d) für

> Deutsch, Geschichte/Sozialkunde, Mathematik

Der Deputatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig

Idealerweise bringen Sie ein abgeschlossenes Studium für das Lehramt an Gymnasien (1. und 2. Staatsexamen) und eine abgeschlossene Waldorfllehrerausbildung mit. Wir freuen uns auch über Bewerber (m/w/d) mit 1. Staatsexamen (alternativ Diplom oder Master) für die entsprechende Fachrichtung; Interesse am Lehrberuf und der Bereitschaft, berufsbegleitend eine waldorfpädagogische Ausbildung zu absolvieren. Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine intensiv begleitete Einarbeitung, interne und externe Fortbildungen, eine Vergütung nach unserer hausinternen Gehaltsordnung, ein 13. Monatsgehalt, eine Krankenzusatzversicherung sowie eine betriebliche Altersversorgung.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft – wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Bewerbung bitte an:
Freie Waldorfschule Landsberg
Personalgruppe
Münchener Straße 72
86899 Landsberg am Lech
oder per E-Mail an:
personalgruppe@waldorf-landsberg.de



FREIE WALDORFSCHULE
LANDSBERG

erziehungskunst

Möchten auch Sie inserieren?
Hier die Anzeigenschlüsse der
nächsten Ausgaben:

Für die Juni-
Ausgabe: 02.05.2022

Für die Juli / August
Ausgabe: 01.06.2022

Für die September
Ausgabe: 01.08.2022

Wenden Sie sich bitte an:

Stellenanzeigen und Kleinanzeigen
anzeigen@geistesleben.com

Werbeanzeigen und Beilagen
woltmann@geistesleben.com

Kleinanzeigen

Kontakt: anzeigen@geistesleben.com

Die Kunst des Reisens

www.purpletours.de • info@purpletours.de

Hellas, im Garten der Musen am Strand.

Musisch-kulturelle Stätte für Klassen/
Familien/Alleinreisende. www.idyllion.eu

Kompass-Initiative - Orientierung finden
lernen. Du bist noch unschlüssig, wohin es
nach der Schule für Dich gehen soll? Dann
bist du bei der Kompass-Initiative richtig.
Wir begleiten Dich dabei die Frage nach
dem 'wohin' über künstlerisch-philosophische
Prozesse innerhalb einer Freizeit
zu konkretisieren. Für weitere Informa-
tionen, besuche gerne unsere Website:
www.papillonev.de und kontaktiere uns
über kompass-initiative@web.de.



RECHNEN UNTER ERSCHWERTEN
BEDINGUNGEN
Anregungen, Wege, Ursachen

Sibylle Raupach

editio waldorf

ANREGUNGEN
WEGE
URSACHEN

Sibylle Raupach

138 Seiten, Softcover
Format (B x H): 17 x 24 cm
Preis: 18,- Euro
ISBN 978-3-949267-30-7

Bestellnummer: 1766

Rechnen stellt viele Lehrer:innen in
heilpädagogischen Schulen oder in Förderklassen
vor umfangreiche Fragen:
Muss wirklich jedes Kind überhaupt rechnen lernen?
Warum kann ein Kind sich die doch so
einprägsame Zahlenreihe nicht merken?
Wie bereite ich die Zähl- und
Rechenfähigkeiten vor?
Wie erreiche ich, dass sich das Gelernte einprägt?
Wie finde ich für die einzelnen Kinder unterschied-
liche Ansätze und Wege?

Neben vielfältigen Ideen für immer wieder neue
Ansätze, das einzelne Kind zu erreichen, stellt
Sibylle Raupach (langjährige Erfahrung als
Klassenlehrerin in heilpädagogischen Klassen und
im Förderunterricht) auch die motorischen und
emotionalen Grundvoraussetzungen dar, die eine
Rechenfähigkeit überhaupt erst möglich machen.

Die beschrieben und erprobten Ideen können
sowohl jungen wie auch erfahrenen Lehrer:innen
Anregungen bieten.

Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen

Bestellung bei: www.waldorfbuch.de • bestellung@waldorfbuch.de • Fax: +49-711-21042-31

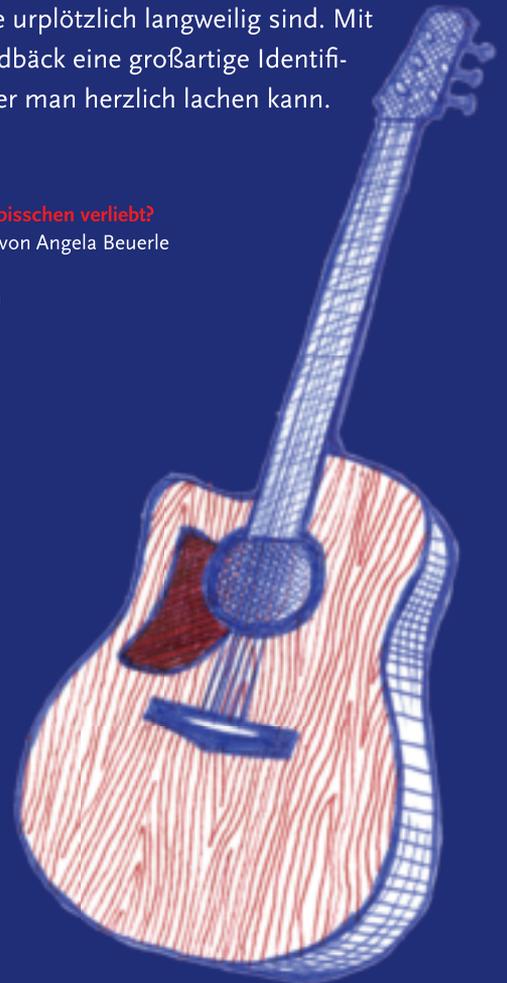
Der Deal: So tun als ob



Majken versteht die Welt nicht mehr. Plötzlich haben sie und ihre beste Freundin Tessa nichts mehr, worüber sie reden können: Majken macht sich nichts aus Jungs, Tessa umso mehr – und sie scheint nur noch mit Dexter und der tussigen Belinda Zeit verbringen zu wollen. Majken fühlt sich einsam und fehl am Platz. Doch als sie Ivan, den Neuen auf der Schule, kennenlernt, hat sie eine geniale Idee. Wenn alles klappt, sind Tessa und sie bald wieder beste Freundinnen, treffen sich in den Pausen, zum Shoppen, im Café ... oder?

Johanna Lindbäck erzählt eine schwungvolle Geschichte, wie sie Zwölfjährigen aus dem Herzen spricht – tausend Fragen über Mädchen, Jungs, welche Dinge plötzlich wichtig und welche urplötzlich langweilig sind. Mit Majken schafft Lindbäck eine großartige Identifikationsfigur, mit der man herzlich lachen kann.

Johanna Lindbäck: **Kein bisschen verliebt?**
Aus dem Schwedischen von Angela Beuerle
224 Seiten, gebunden
€ 18,- (D) | ab 10 Jahren
ISBN 978-3-8251-5313-7
Jetzt neu im Buchhandel!



»Kaum zu glauben, dass eine einfache Liebesgeschichte so viele Facetten zutage fördert.«

*Siggi Seuß, Süddeutsche Zeitung über:
Landkarte für Verliebte*

Johanna Lindbäck
Landkarte für Verliebte
und andere Verirrte
280 Seiten, gebunden
€ 18,- (D) | ab 13 Jahren
978-3-8251-5185-0